

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Drahtbericht: Nachrichten Dresden.  
Gesamtpreis: Sonnabend 25.241  
Preis für Nachdruckpreise: 20.011.

Bezugs-Gebühr in Dresden und Vororten bei täglich zweimaliger Auslegung, durch die Post bei täglich zweimaligem Verlauf monatlich 6,50 M., vierfachjährig 10,50 M.  
Die 16seitige 27 mm breite Zeile 2 M. Auf Familienanzeigen, Einzelnen unter Stellen- u. Wohnungsmärkte, 16seitige An- u. Werbung 25 M. Vierzehnblätter laut Tarif. Zusätzliche Aufzüge gegen Voranzeichnung. Einzelnummer 30 Pf.

Geschäftsführung und Kaufmännische Redaktion:  
Marienstraße 38/40.  
Druck u. Verlag von Leipzig & Reichardt in Dresden.  
Postleitzahl 1068 Dresden.

Nachdruck nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresdner Nachrichten“) zulässig. — Unserlangte Schriftsätze werden nicht aufbewahrt.

**Dauerbrand-Öfen**  
in reicher Auswahl zu billigsten Preisen — Bewährte Fabrikate  
**Siedelungs-Öfen**  
Florian Czockert's Nachfolger Ferdinand Wiesner  
Dresden-A, Töpferstraße 8, 13, 15

**KIOS**  
CIGARETTEN

**Schokolade**  
**Deutschmeister**  
wirklich  
hervorragende Qualität  
Petzold & Auhorn A.-G., Dresden

## Um die Person des Reichskanzlers.

### Völlige Umgestaltung der Kabinette im Reich und in Preußen.

(Eigene Meldung)

Berlin, 24. Sept. Reichstag und preußischer Landtag nehmen in der nächsten Woche nach mehr als zweimonatlicher Sommerpause ihre Arbeiten wieder auf. Beide Parlamente werden sich zunächst mit der Neubildung der Kabinette beschäftigen und die eigentlichen parlamentarischen Arbeiten werden zunächst in den Hintergrund treten. Die Reaktionen beider Parlamente werden am Dienstag ihre Vorbesprechungen für die Kabinettbildung beginnen. Alle Kombinationen und Namensnennungen sind bis jetzt verfehlt. Nur eins steht fest, dass eine völlige Umgestaltung beider Kabinette vorliegt. In welcher Weise eine Verteilung erfolgt, kann erst gefasst werden, wenn Mitte der nächsten Woche die Vertreter der Deutschen Volkspartei und der Sozialdemokraten sich beim Reichspräsidenten treffen werden, das mehr als je sich für eine Politik der Versöhnung und der Mittellinie einsetzt. Es scheint festzustehen, dass das Zentrum sowohl in Preußen wie im Reich die Führung für sich beansprucht und bei der auskünftigen Wahl des Reichspräsidenten der Sozialdemokratie Bündnispartner machen will. Somohl Wirth wie Stegerwald dürften aus der politischen Arena verschwinden. Wirth gilt auch in Zentrumskreisen als erledigt. Stegerwald hat ein starkes Rückbedürfnis bekundet und will sich lieber später der Siegessiegenden Gewerkschaftsbewegung wieder widmen. Das Verbündete Wirths hängt auch von der Haltung der Deutschen Volkspartei ab, in ihren Kreisen nimmt man an, dass Wirth wenig Lust zeigen wird, mit der Rechten zusammenzuarbeiten.

Die Sozialdemokraten bestehen zunächst darauf, ihre alten Minister Braun und Severini wieder gewählt zu sehen, wenn sie auch auf die Befreiung des Handels- und Kultusministeriums verzichten und Inneres- und Volkswohlfahrt beanspruchen. Sie wollen Finanzen und Landwirtschaft der Deutschen Volkspartei in Preußen und Amtius dem Zentrum überlassen. Für das Reich beanspruchen die Sozialdemokraten Inneres und die sozialen Ressorts und würden dem Zentrum Finanzen, Ernährungswirtschaft und Bildung, der Volkspartei das Amt des Reichskanzler und preußischer Ministerpräsident sollen mit keinem Ressort verbunden werden. Die Demokraten dürfen nur ein Ressort erhalten, im Reich wird Westerholt bleiben, in Preußen Bischoff. Für die ausscheidenden Minister sind zum Teil andere Staatsstellungen vorgesehen. Die Ausserordneten dürften im Reich den Sozialdemokraten, in Preußen dem Zentrum folgen. Gegen eine Befreiung dieser Ressorts durch die Deutsche Volkspartei sträben sich die Sozialdemokraten, ein Teil von ihnen hat auch Bedenken, dass auswärtige Ressorts von einem Volkspartei verwalten zu seien.

### Die Deutsche Volkspartei gegen Angriffe der „Germania“.

Berlin, 24. Sept. Das offizielle Organ der Deutschen Volkspartei, die Nationalliberale Korrespondenz, weiß Angriffe der „Germania“ gegen Dr. Stresemann zurück. Es wird hervorgehoben, dass die „Germania“ den Sachverhalt entstelle, wenn sie behauptet, dass Dr. Stresemann in französischer Rede in Pforzheim den Reichskanzler und den Ministerpräsident angegriffen habe. Die Kritik an Dr. Wirth sei nicht ausgeübt worden, um bestimmte politische Absichten zu verfolgen, sondern sie stelle die allgemeine Ansicht dar, die auch von bekannten Persönlichkeiten der Zentrumspartei geteilt werde. Weiter hat Dr. Stresemann die Art und Weise, wie der Reichskanzler den Weismannschen Vertrag verwandte, scharf zurückgewiesen. Die „Germania“ suchte darzustellen, als ob die Deutsche Volkspartei an Stelle sozialer Arbeit den Kampf um Personen und Sache in der Regierung führe. Demgegenüber wird festgestellt, dass bei den zweitägigen Verhandlungen der Reichsregierung in Hildesheim irgendeine Frage die sich auf Personen oder auf Sache in der Reichsregierung bezieht, auch nicht mit einem Wort erörtert wurde, und dass die gesamten Verhandlungen der Kanzler und der Parteileitung sich lediglich darauf be-

schrankt haben, deren grundsätzliche Stellungnahme festzulegen. Der Gedanke einer anderen Koalition als Voraussetzung für eine gebediente Fortentwicklung unseres politischen Verhältnisses steht in der Deutschen Volkspartei fest, doch es keinen maßgebenden Politiker der Partei geben, der nicht bei einer etwaigen Regierungsbildung sofort auf die Mitwirkung seiner Partei verzichte würde, wenn dies erforderlich wäre. Es wäre wünschenswert, wenn dies bei allen Parteien der Fall wäre. Die „Germania“ schreibt es mit ihrer unverhüllten Ausdrucksweise darauf abzusehen zu haben, den Gedanken einer breiteren Koalition im Reich zu unterstützen und der vollkommen noch lebende Politik Dr. Wirths dadurch wieder zum Siege zu verhelfen.

### Eine neue Abstimmung in Oberschlesien?

London, 23. Sept. „Evening Standard“ berichtet, dass der Wahlausatz der Vertreter Italiens, Belgiens, Brasiliens und Chinas im Völkerbundsrat, denen die Behandlung der oberösterreichischen Frage übergeben wurde, nicht vor nächsten Monat erwartet werde. Die Vorhsläge gehen dahin, dass eine neue Abstimmung in Oberschlesien stattfinden soll, da es heißt, dass die Stimmung unter der oberösterreichischen Bevölkerung gegen eine Teilung Oberschlesiens immer stärker werde. (A. T. P.)

### Der polnische Aufstandsorten.

Breslau, 23. Sept. Die Warschauer Regierung hat für die ehemaligen Aufständischen einen Orden, das „Arenz der Aufständischen“, gestiftet. Die Räume der Vereine, die den zweiten Aufstand mitgemacht haben, sind jetzt für die Verleihung des Ordens einzurichten.

### Wirth über die deutschen Zahlungsschwierigkeiten.

Eigener Drahtbericht der „Dresdner Nachrichten“  
Rom, 24. Sept. Dr. Wirth erklärte dem Berliner Vertreter des „Corriere d’Italia“, dass man nicht langsam könne, dass die heimdeligsten Herren noch weiter gehen müssen, dass dem gegenwärtigen Kabinett eine ernste Gefahr für die Republik (P) bedroht. Die Schwierigkeiten, die das Reich zu überwinden hat, sind ungemein. Es wird daher unmöglich sein, die nächsten Zahlungen mit der selben Leichtigkeit vorzunehmen, wie dies eigentlichlich der ersten Milliarde der Fall war. Man müsse sich daran erinnern, welche tiefe Kürzung die Mark infolge der Zahlung dieser ersten Milliarde durchzumachen hatte. Wenn Deutschland weiterhin in Gold zahlen müsse, so sei kein Bankrott unvermeidlich. Am Schlusse dieser Unterredung gab der Kanzler der Hoffnung Ausdruck, dass Italien Deutschlands Ansprüche auf Oberschlesien unterstützen werde.

### Verlängerung des holländischen Kredits?

Berlin, 24. Sept. Wie der „Vorl. Pol. Aus.“ erfährt, sind erfolgversprechende Verhandlungen im Gange, um eine Hinausschiebung des Fälligkeitstermins der von Holland durch Vermittlung von Mendelssohn der Reichsbank gewährten Kredite zu erreichen. Diese Verhandlungen bewegen sich im Rahmen der Befreiungen, die eine weitere Entwertung der Mark verhindern sollen.

Genf, 24. Sept. Der „Tempo“ meldet, die deutsche Regierung habe auf Anfragen der Reparationskommission erwidert, dass sie auch auf die am 15. November und 15. Januar fälligen Großzahlungen entsprechende Voransetzungen zu machen gedenke.

### Die neue Konferenz Louvain-Rathenau.

Eigener Drahtbericht der „Dresdner Nachrichten“  
Genf, 24. Sept. Der „Tempo“ meldet, die neue Zusammenkunft zwischen Louvain und Rathenau findet am 6. Oktober statt. Die Gewerkschaften der Norddepartements haben gegen das Briesbadener Abkommen am Sonntag den Minister Louvain eine Verwahrung überreicht in der sie das Abkommen, bei dem sie nicht gefragt worden sind ablehnen.

### Was fordert Bayern im Namen des bundesstaatlichen Prinzips?

Dr. Heim hat sich in seiner Rede in Tannenhausen zu zwei bedeutenden programmativen Grundlagen in der inneren Politik bekannt, zu einer Politik der Mitte und zur Revolte der Weimarer Republik im bundesstaatlichen Sinne. Über die Notwendigkeit einer Politik auf mittlerer Linie führte er nach dem eingehenden Bericht seines Vorvorsitzens, des „Bayerischen Kuriers“ u. a. folgendes aus: „Wir Bayern wollen unsere Sache selbst bestimmen. Wir rufen von den Extremen immer ab, von rechts und von links. Darüber müssen wir uns klar sein: in einem wilhelminischen Kaiserreich schreibt wir nicht mehr zurück. Wir müssen eine Politik der Mitte haben. In der Schule schon haben wir gehört vom goldenen Mittelweg, so auch im Leben der Familie, so im Staatsleben. Schlichter Menschenverstand spricht aus diesem Grundsatz.“ In diesem Punkte trifft also Dr. Heim mit Dr. Stresemann zusammen. Der Ausschluss der überwiegenden Mehrheit der bairischen Bevölkerung über die bundesstaatliche Frage gab Dr. Heim mit den Worten Ausdruck: „Wenn heute abgestimmt würde, würden 70 Prozent des bayrischen Volkes sagen: Nein mit dieser Verfassung, nein mit diesem Centralismus und Unitarismus!“ An Übereinstimmung mit dieser Grundidee und der bairischen öffentlichen Meinung wird dem Grafen Verdenfeld in den Krauen der Bairischen Volkspartei nachgerühmt, dass er ein überzeugter Anhänger des föderalistischen Staatsgedankens sei, ebenso wie bei seinem Vorgänger die Mächtigste der Münchner Politik gegenüber dem Reich bildeten werde. Auch in Berliner Blättern ist von ihren Münchner Vertretern darauf hingewiesen, dass Graf Verdenfeld sich nicht bloß mit der grundsätzlichen Verlehnung des bundesstaatlichen Prinzipals zu befreien scheint, sondern entschlossen sei, im Sinne Dr. Heims und der Bairischen Volkspartei auf eine Revision der Weimarer Verfassung hinzuwirken. So kommt in der Folgezeit ein mit verstärktem Nachdruck einsetzender bairischer Kampf um die Wiedererlangung der einzelstaatlichen Selbstständigkeit zu erwarten. So erhebt es notwendig, die Frage zu prüfen, wie sich im einzelnen die bairischen Meistkinder der führenden bairischen Kreise gestalten. Darüber hat man sich bis jetzt nördlich der Mainlinie im allgemeinen sehr wenig Kopfzerbrechen gemacht, wie denn überhaupt die ernsthafte und gründliche Verhältnisfrage mit süddeutschen Angelegenheiten nicht gerade eine Stärke der norddeutschen Presse ist. Am schlimmsten ist es in diesem Punkte mit der Berliner Presse bestellt, über die ein bairisches Blatt im Verlaufe der letzten Woche ankündigte, man müsse in Berliner demokratischen und sozialistischen Redaktionen über die Verhältnisse der Freier Länder und Volksstaaten besser Bescheid, als über die Bünde in Bayern, Württemberg und Baden.

An dem vorliegenden Punkt braucht man nicht weit zu suchen, wenn man sich über die Art des von Bayern erbetenen neuen föderalistischen Aufbaues des Reiches unterrichten will. Der im September 1920 in Bamberg abgehaltene Partitag der Bairischen Volkspartei hat nämlich über dieänderungen, denen die Weimarer Verfassung im bundesstaatlichen Sinne unterzogen werden soll, eine Reihe von Richtlinien aufgestellt, in denen unter Bezugnahme unverhältnismäßiger Reichstreue und mit der Erklärung, dass die Partei in der föderalistischen Ausgestaltung der Verfassung die eigentliche Bürgschaft des Wiederaufbaus und des Glücks des Reiches erbringe, im wesentlichen folgendes verlautet wird: Die bundesstaatliche Form des Reiches ist verfassungsmäßig ausdrücklich festzulegen und die Wiedereinführung eines dem Reichstage gleichberechtigten Bundesrates folgerichtig ins Auge zu lassen. Die einzelnen Staaten sollen ihre Staatsform und Staatsverfassung selbstständig bestimmen dürfen. Gute weitere Vereinheitlichung der Selbstständigkeit der Staaten durch neue Gesetze und Verordnungen ist zu vermeiden und der die politische Entwicklung begleitende Ausdruckänder zu beseitigen. Die Reichsrechte sind durch die Einzelstaatsbehörden auszuführen. Die Einzelstaaten sollen das eigene aktive und passive Gewaltstaatsrecht nicht bloß im Innern des Reiches, sondern

## Die Explosions-Katastrophe in Oppau

veranlasst uns, eine Sammlung zugunsten der Hinterbliebenen zu veranstalten. Nach den letzten Meldungen wird die Zahl der Toten auf etwa 500, die der Verwundeten auf 1000 geschätzt. Bei der Größe des Unglücks ist ganz Deutschland verpflichtet, bei der Linderung der hierdurch erwachsenen ungeheuren Not mit zu helfen. Beiträge nehmen wir in unserer Geschäftsstelle, Marienstraße 38, oder unter genauer Angabe des Zweigs durch Überweisung auf unser Postscheckkonto 1068 Dresden an. Über die Eingänge wird fortlaufend in den „Dresdner Nachrichten“ quittiert.

Verlag der „Dresdner Nachrichten“.

auch noch außen hin bestehen und außerdem die Bevölkerung mit auswärtigen Staaten Verträge abschließen. Derner soll die Steuerhöheit der Einzelstaaten wieder eingeführt werden, sondern auch Zulage zu den Reichsteuern erheben dürfen; gleichzeitig ist das Besteuerungsrecht der Gemeinden zur Wiedereinführung eigener Bedürfnisse zu erhalten. Weiter ist den Einzelstaaten eine entscheidende Mitwirkung in den Angelegenheiten des Post- und Eisenbahnbetriebs und der dem allgemeinen Verkehr dienenden Wasserstraßen ihres Gebiets einzuräumen, und endlich sollen sie das Recht haben, das gesamte Schulwesen unter Leitung der von Reichs wegen neuzeitlichen Grundlagen der Kindererziehung nach dem Willen der Erziehungen bereitstehend selbstständig zu regeln.

Was hat es hier also mit einem sehr missratenen bundestaatlichen Programm zu tun, dessen Verwirklichung die bairische Volkspartei auf dem Wege einer Revision der Weimarer Verfassung erstrebt. In den aufgestellten Forderungen geht sicherlich manches zu weit. So z. B. kann die Bewahrung des freien Einheitsstaatsrechtes an die Einzelstaaten missmißt der Bemühten zum Abschluss von Staatsverträgen mit auswärtigen Mächten nur unter der Bedingung erfolgen, daß auf solchen Wege kleine Durchkreuzung der Reichspolitik stattfinde. Auch kann niemals ein Einheitsrat des Deutschen Reiches für sich das Recht in Auftrag nehmen wollen, ohne jede Rücksicht auf die Grundlagen der Staatsform und der Verfassung des Reiches seine eigene Staatsform und Verfassung willkürlich zu bestimmen. Die meisten Forderungen des Bambergers Programms enthalten dagegen durchaus nichts Übertriebenes, sondern entsprechen durchaus dem Begriff des Föderalismus, wie ihn Bismarck bei der Ausgestaltung des alten Reiches zugrunde legte. Die Nutzgabe der Steuerhöheit an die Einzelstaaten, die Erweiterung der Steuerhöheit der Gemeinden, die entscheidende Mitwirkung der Regierungen und Parlamente der Gliedstaaten in allen Fragen des Verkehrs und die Wiederherstellung der vollen kulturpolitischen einzelstaatlichen Selbständigkeit — das alles sind Dinge, die nach Maßgabe unserer nationalsozialistischen Entwicklung eigentlich selbstverständlich sein sollten und um die Bayern mit allen Föderalisten im Reiche einen guten und verdienstvollen Kampf ausrichten, dem im gemeinsamen Interesse ebensoviel des Reiches, wie der Einzelstaaten ein erfolgreicher Ausgang zu wünschen ist. Von dem jeweils Amt, wie er durch die Weimarer Verfassung geschaffen ist, hat der in den letzten Wochen viel genannte Geheimrat Heid, der Vorsitzende der Landtagsfraktion der bairischen Volkspartei, erklärt, daß er zur vollen Vernichtung jeder Staatsvereintheit der Einzelstaaten führe, das gesamte Verfassungsleben in untrüglicher Weise uniformiere, alle geschäftlichen Zusammenhänge zerreiße und die Berichtigung von Forderungen der eigenen Bedürfnisse und der Eigenart der Einzelstaaten unmöglich mache. Ein so unharmonisches, der geschäftlichen Entwicklung der deutschen Stämme zuwiderrichtendes Verhältnis zwischen Reich und Einzelstaaten ist beiden Teilen gleichmäßig schädlich und gefährdet daher auch die Zukunft des Reiches.

Die Gegner des Föderalismus arbeiten mit Vorliebe mit dem Schlagwort, daß er „reichsfeindlich“ sei und auf die Loslösung der Gliedstaaten vom Reiche ansehe. In der „Frankfurter Zeitung“ war in einer Beipressung des bairischen Konsenses mit dem Reiche zu lesen, daß der deutsche Einheitsgedanke einen Verzweiflungskampf gegen den Partizipatatismus, gegen die gesellschaftliche Bedeutung einzelstaatlicher Selbständigkeit und Eigenbedeckung“ führen müsse. Das ist immer wieder dieselbe tendenzielle Vernechtung von Partizipatatismus im Sinne kleinstaatlicher Reichtumspolitik mit Föderalismus, der ein die Reichsentwicklung anregendes und fruchtbares Lebensprinzip darstellt und mit Reichsfeindschaft nicht das mindeste zu tun hat. Auch die bairischen und alle anderen Föderalisten wollen durchaus die Reichseinheit, und lediglich das staatunmöglich Einheitsstück ist es, wogen es sich trüben. Sehr seltsam des Einheitsreiches, den Föderalisten Margel an Nationalgeschäft durch die bairische Anklage der Reichsfeindschaft vorwerfen, während sie, die Unitaristen, selbst so stark mit Weltbürgertum und radikalen Einstellungen, wie sie im Berliner Centralismus in die Erinnerung treten, durchsetzt sind. Der Föderalismus wußt gerade im fruchtigen nationalen Boden, nämlich in der Heimatstiefe, welche die Grundlage der wahren Liebe zum großen Vaterlande bildet. „Der ist in tiefer Seele treu, der die Heimat so liebt wie Du“, sagt König Adolphe in der Douglas-Ballade zu dem verbannten Grafen. Die Liebe und Treue gegenüber der eigenen Heimat ist der bairische Prüßstein für die Sicherheit der gleichen Empfindungen gegenüber dem Reiche. Das bleibt ewig wahr, und so longt die die Unitaristen, selbst so stark mit Weltbürgertum und radikalen Einstellungen, wie sie im Berliner Centralismus in die Erinnerung treten, durchsetzt sind. Der Föderalismus wußt gerade im fruchtigen nationalen Boden, nämlich in der Heimatstiefe, welche die Grundlage der wahren Liebe zum großen Vaterlande bildet. „Der ist in tiefer Seele treu, der die Heimat so liebt wie Du“, sagt König Adolphe in der Douglas-Ballade zu dem verbannten Grafen. Die Liebe und Treue gegenüber der eigenen Heimat ist der bairische Prüßstein für die Sicherheit der gleichen Empfindungen gegenüber dem Reiche. Das bleibt ewig wahr, und so longt die die Unitaristen, selbst so stark mit Weltbürgertum und radikalen Einstellungen, wie sie im Berliner Centralismus in die Erinnerung treten, durchsetzt sind. Die neue Tagung des Reichstages wird die Beratung der Steuervorlagen erst vom 1. Oktober ab fortsetzen.

## Die neue Expression durch den Sanktionsbefrag.

London, 24. Sept. Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph“ schreibt: London, Paris und Rom scheinen endlich ein vorläufiges Übereinkommen in der Frage der Aufhebung der wirtschaftlichen Sanktionen am Rhein erzielt zu haben. Dieses Übereinkommen wird die Wirkung einer Mittelung an die deutsche Regierung tragen, daß sie die von den Internationalen Sonderkommission zur Überwachung der deutschen Ein- und Ausfuhr zu nehmen müssse. (1) Alle etwaigen Meinungsverschiedenheiten zwischen den Alliierten bezüglich der genauen Aufgaben dieser Kommission sollen demnach zwischen den Alliierten selbst geregelt werden.

Die Ansicht der italienischen Regierung in dieser Frage sei der in amtlichen Kreisen vorherrschenden sehr verwandt. Atom lege den vor kurzem gefassten Beschluss, eine besondere Überwachungskommission einzurichten, in genau demselben Sinne aus wie London, nämlich als Maßnahme zur Durchführung des Artikels 204 bis 207 des Versailler Vertrags. Die italienischen Staatsmänner seien ebenso wie die britischen für die baldige Aufhebung der wirtschaftlichen Sanktionen und gegen sämtliche wirtschaftlichen Schranken zwischen den einzelnen Teilen Deutschlands. Die italienische Regierung klagt auch vor, daß die Kommission nicht der Rheinlandskommission unterstellt wird und daß das Personal der Kommission, was die Zahl betrifft, gar zu klein sei, damit die Kosten der Kommission auf ein Mindestmaß beschränkt würden. Diese Ansicht der italienischen Regierung entspricht ihrer bereits auf der letzten Pariser Konferenz an den trocken Ausdrücken für die verschiedenen internationalen Kommissionen in Deutschland geübten scharfen Kritik. (W. T. B.)

## Das griechische Heer eingeschlossen?

Paris, 24. Sept. Konstantinopeler Blätter geben Meldepunkte wieder, wonach das Groß der griechischen Streitkräfte zwischen Attalisch, Sardisch und Griechisch eingeschlossen sein soll. Die Rückzugslinie des Feindes nach Westen soll abgeschnitten sein. (W. T. B.)

Rotterdam, 24. Sept. Die „Morning Post“ meldet: Die

griechische Regierung hat sich an die Mächte gewandt mit dem

Ersuchen, diplomatische Verhandlungen zwischen den in

Stimmen eingeschlossenen Kriegsherrn einzuleiten.

## Unglaubliche Tumultszenen in einem Scheer-Vortrag.

Mülheim, 24. Sept. An unglaublichen Tumulten kam es Freitag abend in einer Versammlung des Vereins für das Auslandndeutschum, in dem der Admiral Scheer über Marine und das Auslandndeutschum sprach. Der Vortrag des Admirals wurde von Kommunisten angedauert durch Zurufe gehörte. Als nach Beendigung des Vortrages noch ein anderer Redner sprechen wollte, stimmten die Kommunisten die „Antinationale“ an, während die übrigen Versammlungsteilnehmer das Deutschtum lobten. Der zweite Redner kam nicht mehr auf. Beim Verlassen des Saales ereignete sich nichts Auffälliges. Schließlich setzte sich die Angerossenen aber auch zur Wehr, so daß die Kommunisten flüchten muhten. Eine Person wurde schwer verletzt weggetragen. Die alarmierte Polizei nahm eine Anzahl von Verhaftungen vor. Der durch die Kommunistische Verstörung in dem Saale angerichtete Schaden ist groß.

### Der Schuh nationaler Veranstaltungen.

Berlin, 24. Sept. Ein Erlass des Ministers des Innern auf den Polizeipräsidiumen von Berlin, der sich mit der Bekämpfung der Friedensbrüche in der Umgebung von Berlin beschäftigt, wird amtlich veröffentlicht. In der Einleitung weist der Minister Dr. Dominicus darauf hin, daß nach der Interpretation der Verordnung des Reichspräsidenten vom 29. August es nicht aus läßt, Versammlungen und Feste nur aus dem Grunde zu verbieten, weil sie politisch anders gerichteten Volksgruppen geben könnten, sie zu tören. In dem Erlass heißt's weiter: Diese Veranstaltungen genügen den Schuh der Gesetze, und die Teilnehmer haben Anspruch darauf, daß die Behörden, insbesondere die Polizei, gewaltlose Beeinträchtigungen der verfassungsmäßigen Vereins- und Versammlungsfreiheit mit allen Mitteln verhindern.

### Verbot der „Deutschen Tageszeitung“.

Berlin, 24. Sept. Die „Deutsche Tageszeitung“ ist auf drei Tage verboten worden.

Berlin, 24. Sept. Der Reichsminister des Innern hat die in Graz erscheinende Druckerei „Der Freie Arbeiter“ für die Zeit vom 22. September bis einschließlich 5. Oktober 1921 für das deutsche Reichsgebiet verboten. (W. T. B.)

## Neue Wege für die Erfassung der „Goldwerke“.

Berlin, 24. Sept. Die Tel.-Union will erfahren haben, es bestehe in Regierungskreisen die Absicht, mit der Errichtung der Sozialsicherung neue Wege zu beschreiten.

Es heißt, die Erwerbsgesellschaften sollen gegen den Verzehr auf einen Teil des Gewinnes Befreiung von der Körperschaftsteuer auf 40 Jahre erhalten. Die hierfür ausgesetzten Gewinnabschläge sollen als marktfähige Papiere verwertet werden. Damit würde das Reich gleichberechtigter Aktiengesellschaft, soweit die in seinen Besitz gelangenden Anteile nicht im In- oder Ausland verkauft werden. Die Unternehmungen sollen durch die Möglichkeit des Rückkaufs ihrer eigenen Anteile in die Lage versetzt werden, durch Zahlung einer bestimmten Summe sich für alle Zeit von der Körperschaftsteuer zu befreien. Es handelt sich, wie uns dazugegen berichtet wird, um die Aufhebung der gegenwärtigen Körperschaftsteuer für die Dauer von 40 Jahren, an deren Ende die Erwerbsgesellschaften verpflichtet werden müssen, 25 Prozent des zur Ausdünnung gelangenden Gewinnes in Form von Genußscheinen auszugeben, deren Gegenwert an einer ebenso wie diesem Zweck zu dienenden Bewertungsscheine abgeführt werden soll. Alle der Körperschaftsteuer unterliegenden Erwerbsgesellschaften werden ferner für die Dauer von 40 Jahren verpflichtet, ein Drittel des steuerbaren Einkommens, soweit es für die Körperschaftsteuer in Betracht kommt, durch Genußscheine zu erlösen und deren Ertrag ebenfalls an die Bewertungsscheine zu entrichten.

### Die neue Tagung des Reichstages.

Die Arbeiten des Reichstages werden nach den vorläufigen Dispositionen nicht sehr aufwendig werden, weil ausschließlich angehört der neuen Koalition jede Verkürzungspolitik vermieden werden soll. So werden die Interpellationen über die Vorgänge der letzten Wochen aufgerückt werden und auch die Beratung der Tendenzvorlagen im Reichstag wird erst gegen Mitte Oktober beginnen. — Der Reichswirtschaftsrat wird die Beratung der Steuervorlagen erst vom 1. Oktober ab fortsetzen.

## Die Schlussrede des Görlicher Parteitages.

Görlitz, 24. Sept. Zum Beginn der heutigen Schlussrede des sozialdemokratischen Parteitages übertrug Albelow aus Baku, Vertreter der sozialistischen und sozialrevolutionären Parteien von Aserbaidschan, in transpolnischer Sprache Grüße dieser Parteien und schloß die Unterdrückung des tatarischen Republik Aserbaidschan durch die Bolschewisten. — Der Abgeordnete Bernhard übertrug diese Botschaft. Er wies auf die große Arbeiterschaft Baku hin und ergänzte das Bild der Unterdrückung der tatarischen Politik durch die Bolschewisten im Verein mit türkischen Imperialisten. Die sozialistischen Parteien Europas müßten Protest erheben gegen diesen schändlichen Imperialismus, der im Namen des Sozialismus ausgeübt werde. (Lebhafte Beifall.) — Es wurde eine Protestresolution beschlossen, der eine Protestresolution gegen die Unterdrückung Georgiens und gegen das ungarische Sotheo Horvath angefochten wird. — Die Wahl des Dritten und des nächsten Parteitages wird dem Parteivorstand überlassen.

Vorsitzender Weis hielt hierauf die Schlussrede.

Er dankt der Organisation des niederschlesischen Bezirks und den Parteigenossen von Görlitz für die umfängliche Vorbereitung des Parteitages und spricht weiter der Programmkommission seinen Dank aus. Der gute Eindruck des Parteitages wird auch nicht verwirkt werden durch die kleinen Angriffe der Gegner gegen die Embleme der Sozialdemokratie. Den Görlicher Genossen rufe er zu: „Hebt die befreudete Fahne vom Eingang auf, als Wahrzeichen für den feindigen Teilstadt unserer Gegner!“ (Lebhafte Beifall.) Bei dem Oppoauer Unfall seien zahlreiche Opfer im Dienste des Kapitalismus (?) gefallen. Wir haben uns, sagt Weis, nicht in revolutionären Phrasen verirrt, sondern vom ersten bis zum letzten Tage trugen wir den realen Notwendigkeiten des Tages und Lebens Rechnung. Redner wendet sich dann gegen die Kreise der Volkspartei, die die Deutsche Volkspartei als künftige Normalkräfte der Regierungsbildung ansehen. Die Hesse gegen den Kanzler Wirth ist beladen von der Deutschen Volkspartei (!) angegangen. Wir machen keinen Hehl daraus, daß der Kanzler Wirth für die sozialdemokratische Arbeiterschaft und bis über andere Kreise hinaus in den linksstehenden Parteien keine einzige populäre bürgerliche Politiker ist, den es in Deutschland gibt. (Lebhafte Beifall.) Die sozialistischen Parteien werden ihm nicht vergessen, daß er als bürgerlicher Kanzler den Kampf gegen die Reaktion aufnahm, und das mit Worten ausdrückte, daß der Kanzler für die Republik ihn auf Seiten der Arbeiter finden werde. (Lebhafte Beifall.) Wer glaubt, daß unsere Partei handelnd ein Sieg wird, denen, die den Kanzler um ihrer egoistischen Ziele willen besiegen wollen, hat die Rechnung ohne die Sozialdemokratische Partei gemacht. Weis betont dann noch die Notwendigkeit der Einigung aller Arbeiter. Er gedenkt ferner der Brüder im Sozialisten und Überlebenden und schließt unter dem Hinweis auf die Wichtigkeit des neuen Programms mit einem Hoch auf die internationale, völkerverbindende Sozialdemokratie. Mit dem Gefang eines Verbes der Arbeitermarceillasse schloß die Tagung.

## Polnische Vorbereitungen gegen Aufland.

Breslau, 24. Sept. Die polnische obere Heeresleitung nimmt unter den dort bereits seit Monaten amarisierten regulären polnischen Streitkräften anstehend unter dem Druck der Verstärkung der Beziehungen zwischen Sowjetrussland und Polen deutlich erkennbare Umarbeitungen vor. Auf allen polnischen Eisenbahnliniern wird ein erhöhter Eisenbahnverkehr gemeldet, dessen Mittelpunkt Warschau ist. Die Warschau-Wiener Bahn ist bis Krakau vorübergehend für jeden Privatverkehr gesperrt. Die Bodenabsatz-Schiffspenditur aus Galiyen befindet sich nunmehr an der Bahn Krakau-Oberberg in vorsterter Linie.

### Eine englische Drohung.

London, 24. Sept. In amtlichen englischen Kreisen wird verfügt, daß der Note an die Sowjetregierung mehr Ernst beizulegen ist, als dies in der Presse geschah. Die englische Regierung sei nicht geneigt, die Annahme politischer Beziehungen mit Russland zu fördern, solange sich die Politik der Sowjetregierung in ausgewählter Weise gegen England richtet und die Feinde Englands unterstützen. Die Russen in Indien und im Orient, sowie die neuere Bewegung in Ägypten finden ihren Ursprung in russischen Unterstützungen der türkischen Nationalisten. Auch hatten die Russen die Absicht, an dem geplanten Aufstand in Konstantinopel teilzunehmen. In Persien werden von russischer Seite der Regierung des Schah fortwährend Schwierigkeiten gemacht, damit die englische Feindseligkeit im Lande Nahrung findet. Endes scheint England gezwungen, den offenen Kampf gegen die vorgegebenen Elemente zu beginnen, wie dies schon in Indien der Fall sei. Die Verantwortung liegt ja aber in Moskau, und falls dort die Politik gegen England keine Aenderung erlebt, werde England gezwungen, alle Beziehungen mit Russland abzubrechen.

### Erschiebung Josses in der Ukraine.

Moskau, 24. Sept. Nach hier eingetroffenen Meldepunkten ist Adolphe Joffe vor etwa einem Monat in der Ukraine von aufständischen Ukrainern in einem Zug auf der Fahrt von Odessa nach Kiew gefangen genommen und zur Verhauptung für die Morde an ukrainischen Gelehrten und Schriftstellern sowie für einen Begleiter erschossen worden. Adolphe Joffe war, ehe Trotski die Führung übernahm, der Leiter der russischen Friedensdelegation in Brest-Litowsk und nachher der Gelande der Sowjetregierung in Berlin. Er mußte Berlin verlassen, weil die deutsche Regierung einwandfrei feststellte, daß er dort eine sehr lebhafte bolschewistische Propaganda betrieben hatte.

### Ein neuer ungarischer Überfall.

Wiener-Neustadt, 24. Sept. (Sig. Melb.) Heute in den frühen Morgenstunden haben ungarische Banden die österreichische Wehrmacht in der Nähe von Brünn angegriffen. 30 Uhr eröffnete sie ein heftiges Maschinengewehrfeuer und rückten vor. Der Angriff kam so überraschend, daß die österreichischen Truppen zurückweichen muhten. Das heut, das bis in die Ortschaft Neubort drang, dauerte bis 16 Uhr. Die Banden wichen dann zurück und die Wehrmacht konnte ihre alten Stellungen belegen.

### Ungarische Räumungsbedingungen.

Wien, 24. Sept. Der Ausdruck für Neuhofen nahm gestern den Bericht des Bundeskanzlers Schöber über seine Unterredung mit Dr. Beneš entgegen. Schöber unterbreitete einen Vorschlag, wonach die Stadt Döbendorf gegen Teile des Komitats Wiesenburg mit 30.000 deutschen Bauern ausgetauscht werden soll. Dieser Vorschlag soll die ungarische Antwort auf ein tschecho-slowakisches Ultimatum darstellen. Die Sibiu wurde wegen der Trennung des Oegenstandes und weil bekannt wurde, daß in Paris das Ultimatum der Entente an Ungarn dem ungarischen Geschäftsträger überreicht wurde, verlangt.

### Tschechisch-österreichische Besprechungen.

Prag, 24. Sept. Gestern vormittag traf Minister Dr. Beneš mit dem Bundeskanzler Schöber in Heimburg zusammen. Die Verhandlungen betrafen die westungarische Frage. (W. T. B.)

### Ablösung der Prügelstrafe in Ungarn.

Budapest, 24. Sept. Die Prügelstrafe, die vor einem Jahr eingeführt wurde, wird jetzt wieder außer Kraft gelegt. Die Prügelstrafe wurde hauptsächlich gegen Kohlenzieher angewandt.

## Eine Nachsteuer in Stuttgart?

Suttgart, 24. Sept. Zur Vinderung der häufigen Steuerhöhe geplant, wonach jeder Gast, der über die Polizeihour hinaus im Restaurant verweilt, für die erste Stunde 1 Pf., für die zweite Stunde 8 Pf. und für jede weitere Stunde 10 Pf. Nachsteuer zu entrichten hat. Man erholt von dieser Steuer eine Einnahme von 3 Millionen Mark.

### Das Tragen von Uniformen.

Berlin, 24. Sept. Beim Reichsministerium des Innern laufen anbauende Eingaben ein zur Bewilligung zum Tragen der Uniform. Hierfür ist der Reichskanzler zuständig, an den also solche Eingaben zu richten sind.







REINER  
WEINBRAND  
IN FRIEDENSKÄLITÄT  
MARKE:

# Goldsstück

Vertreter: Hugo Skudlinski, Dresden-A., An der Falkenbrücke 2a. Telefon 22101.

J. STÜCK-NCHE.A.G.  
WEINBRENNEREIEN

HANAU a.M.

## KAMMER-LICHTSPIELE

Wilsdruffer Straße 29

Fernsprecher 17060

### Das Sensations-Programm!

#### „Maciste“

Der Mann des Schreckens

Großer italienischer Sensations- und Abenteuer-Film

6 Akte → 6 Akte

Die Hauptrolle spielt Maciste, bekannt aus dem Film „Cabiria“. Maciste ist ein Phänomen, er gilt als der stärkste Mann der Welt und zeigt seine ungeheure Kraft in Sensationen, wie sie bisher in dieser Art noch nicht gezeigt wurden. Die Handlung ist reich an spannenden und an die Nerven greifenden Situationen.

#### „Nobody“

Der geheimnisvolle Passagier

Wir beginnen heute mit dem ersten der 52 sensationellen Einakter, von denen wöchentlich einer erscheint. Die Hauptrolle spielt

Sylvester Schäffer

der bekannte Universal-Künstler.

Jeder Film bringt neue Sensationen.

760 000 Mark

Geld-Prämien werden an das Publikum verteilt. Die näheren Bedingungen zu diesem Preisauftschub enthalten das im Theater künftige

„Nobody-Journal“

Wochentags ab 4 Uhr, Sonntags ab 1/3 Uhr.

Seite 6

Dresdner Stadtteilblätter  
Samstag, 2. September 1921

Nr. 452



### Olympia-Theater Altmühl

#### Lya Mara

Ernst Hofmann – Fritz Schulz  
in dem sozialen Drama

Aus den Memoiren  
einer Filmschauspielerin

Regie: Friedrich Zelnik.

Vorführungen: Werktag 4, 10, 7 und 10 Uhr,  
Sonntag 2, 5, 6, 7, 8 und 9 Uhr.

Neu eröffnet!



Sehenswert!

#### Biedermeier - Diele:

Orig. Ung. Kapelle Dany Rudi.

#### Biedermeier-Bierstuben:

Orig. Schrammel-Kapelle.

Speisen und Getränke vorzüglich.

### KONZERTHAUS

VORNEHMSTE GROSSSTÄDTCHE  
EINKEHRSTÄTTE  
REITBAHNSTRASSE AM HAUPTBAHNHOF

#### Prinzeß-Tanz-Diele

Restaurant – Ballsaal – Bar.

### BLE SCH

Bar und Weinstuben

Täglich nachmittags und abends vornehme

#### KÜNSTLER-KONZERTE

verbunden mit intimem

5-UHR-TEE

von 4 bis 7/1, Uhr

Gedecke an kleinen Tischen

LIKÖR-BÜFETT

Eigene Konditorei — Sehr gute Küche

Gut gepflegte Weine

Spezialität: BLE SCHPLATTE.

### Restaurant Continental-Hotel

Vornehmstes Garten-Restaurant am Hauptbahnhof.

\*

#### Künstler-Konzert

\*

Elegante Räume für Privatfeiern und Konferenzen

#### „Savoy-Albertshof“

Sedanstraße 7 Fernspr. 18633

Vornehmstes Restaurant

Täglich 5 Uhr Tee

Ab 8 Uhr abends

#### Künstler - Konzert

Erstklassige Küche

Elegante Räume für Klubs und Privat-Gesellschaft

F. Miller.

### Schild's Hotel Restaurant und Café

dem Hauptbahnhof gegenüber,  
Ecke Wiener Platz und Carolastraße.

Täglich ausgewählte Gedecke  
wie auch Speisen nach der Karte.

Täglich lebende Aale, Schafe, Karpfen, Forellen.  
Heute Sonnabend abend als Spezialität:  
Schlachtschnäckchen, ff. Bratwurst, ff. fr. Wurst.

Heute gleichzeitig in meinem Geschäftssaal, ca. 100 Pers.  
lassend, wie auch meinen kleinen Saal zur Ablösung von  
Hochzeiten, Gesellschaftsabenden usw. bestens empfohlen.

Lieferung von Hochzeitstafeln in und außer dem Hause.

Menü-Vorschläge sende ich gern zu.

Max Schild.

Tel. 16523.



### Nach vollendetem Umbau

und vollständiger

### Neugestaltung

unserer Ausstellungsräume laden wir zur unverbindlichen Besichtigung derselben höflich ein.

### Die Ausstellung

zeigt künstlerisch ausgeführte Wohnräume in vornehmster Geschmacksrichtung und bietet bekannte ersteklassige Qualitätsarbeit bei großer Preiswürdigkeit.

Eine Anzahl vollständiger

### Herren-, Speise- und Schlafzimmer sowie Einzelmöbel

die bei der Umwandlung frei geworden sind, stellen wir trotz wiederum steigender Preise zu besonders günstigen Bedingungen

lediglich im 3. Stockwerk zum Verkauf.

### Dresdner Raumkunst

Viktoriastraße 5/7



### Teppiche

Reichhaltiges Lager in allen Größen und Qualitäten

### Bettvorleger, Brücken, Felle

### Läuferstoffe

Plüsch, Bouclé, Kokos, Zellstoff usw.

### Tisch-, Diwan-, Reisedecken

große moderne Auswahl

### Linoleum

Einfarbig, Granit, Inlaid usw.

### Linoleum-Läufer u. -Teppiche

bedruckt und durchgemustert

### Wachstuche

reine Ware, Reste außergewöhnlich billig

Sämtliche Waren noch zu alten Preisen

### Ernst Pietsch

Dresden-A. 9, Moritzstraße 17

### J. Bargou Söhne, Dresden

Sophienstraße 2, am Postplatz

### Büro-Möbel

Karten- und  
Vertikal-Registraturen  
in Kiefer und Eiche



# Kostenschau

**Skleider, Hute, Pelze, Lederwaren,**

in den Festälen des Hotels "Bellevue" Theaterplatz  
Sonnabend, am 1. Oktober, nachmittags 4 Uhr.

Einführung M 20,- bei den vorstehenden Firmen u. im Bellevue.

**Hedwig Heer, Pragerstr. 41**  
**Bunge & Kaschket, Sidonienstr. 10**

**Pelzhaus Franz Richter, Pragerstr. 22**  
**W. Camillo Unterlein, Waizenhausstr. 23**

**Kunstausstellung Emil Richter.**

Sonnabend, 3. Oktober, 7 Uhr:

**Kurt Heynicke:** Eigene Dichtungen.

Sonnabend, 13. Oktober, 7 Uhr:

**Midia Pines:** "Der Tod des Jwan Jljitsch" von Leo Tolstoi.

Sonnabend, 22. Oktober, 7 Uhr:

**Otto Bernstein:** Kleist-Abend.

Sonnabend, den 12.

und Montag, den 14. November, 7 Uhr:

**Erich Ponto:** Deutscher Humor (neue Folge).

Karten M. 10,90 bis 3,90 u. St. bei Emil Richter, Prager Straße 13, F. Ries, Seestraße, und Residenz-Kaufhaus.

**Viktoria - Theater.**

Nur noch bis 30. September:

**Komiker Paul Beckers**

In der komischen Dose

"**Präsident Meck-Meck**".

Brettag den 30. September: Letzte Aufführung.



**Flora - Theater**

Heute und folgende Tage:

Neues Programm.

Dir. O. Junghähns berühmte Sänger.

Umfang 8 Uhr

Vorverkauf Wolf, Postplatz.

Heute nachmittag 4 Uhr

in der Bildungsanstalt Hellerau

**Oeffentliche Vorträge**

zur deutschen Weltanschauung.

**Dr. Ludw. Ferd. Clauß - Freiburg:**

"Was ist die Ecke und was ist sie eins?"

**Frau Dr. Faaß - Dresden:**

Heute besondere Eröffnung v. "Zellier" (mit Ausstellung)

Karten je 5 und 3 Mark am Eingang.

Arbeitsamt der deutschen Bauernhochschule Hellerau, Seidewitz 6.

**Oeffentliche Vorträge der Gehe-Stiftung**

im kleinen Saale der Kaufmannschaft, Orla-Ullse 9  
(Eingang Wallstraße).

**A. Einzelvorträge.**

(Sonntags abends plaktfrei 7 Uhr.)

1. & Oktober: Univ.-Prof. Dr. Würzburger, Präsident des Sächs. Statistischen Commissions: Bevölkerungsveränderungen durch den Weltkrieg.

2. & Oktober: Prof. Dr. Schanzo: Das neue Strafregister.

3. & Oktober: Prof. Dr. von Tschirhart: Der öffentliche Gesundheitsdienst. Die gesamte Lebensweise des Weltkriegs auf dem Gebiete der öffentlichen Gesundheitspflege.

4. & Oktober: Prof. Dr. Bräuher: Die Anpassung der Öffnung und Gehälter an die Lebensmittel.

Günstigster Karte für einen Vortrag 5,-, für einen Vortrag 2,-.

**B. Vorlesungsfolgen.**

1. Donnerstag den 4. Oktober und jeden folgenden Donnerstag bis 8. Dezember abends 8 Uhr:

Prof. Dr. Schanzo: Der Schutz der Menschenbedürfnisse und die Bekämpfung des unlauteren Wettkampfs (10 Vorträge).

2. Donnerstag den 8. Oktober und jeden folgenden Donnerstag bis 8. Dezember abends 8 Uhr:

Prof. Dr. Bräuher: Sozial- und Währung (10 Vorträge).

3. Dienstag den 11. Oktober und jeden folgenden Dienstag bis 12. Dezember abends 8 Uhr:

Dr. Böttger: Die Gewerbefrage (10 Vorträge).

Günstigster Karte für jeden Vortrag 5,-.

Mitgabe der Karte in der Kasse der Gehe-Stiftung. Kleinste Übergrößen 21, 1 — 1 Uhr sind ausgenommen. Sonntags 10—9 Uhr.

Schriftliche Bestellungen werden mit Angabe von Namen, Stand und Wohnung unter Beifügung des Entgelts und eines Betriebszettels mit Zulieferung der Karte erbeten. Programme, die höheren Rückstand haben, sind in der Kasse der Gehe-Stiftung für 50,- zu haben.

**Oeffentliche Frauenversammlung**

Montag, den 26. September 1921,

abends 7 Uhr, im Saale des Christl. Vereins junger Männer,

Ummenstraße 6:

„Die Arbeitgeber und die Bezahlung der weiblichen Angestellten.“

Referentin: Else Kückelhahn.

Verband der weiblichen Handels- und Büro-

angestellten, Ortsgruppe Dresden.

**Huklo ???**

**Johannes-Verein**

**II. Abteilung.**

**Generalversammlung**

**Wahlkreis 7, Görlitz.**

**Zusammenstellung: Bericht über**

**die Wahllokale der II. Abteilung**

**am 3. 9. 1921 wegen möglicher**

**Wahlunterschreitung.**

**Der Geschäftsführer,**

**n. Wiegand, Oberfl. e. B.**

**Seal n. Kepelbahn frei**

**Erbgericht Klötzen.**

**Auf! Nach der prachtvollen**

**im Waldesgrün gelegen.**

**Meigmühle,**

**von Pillnitz durch den herrlich**

**frühlingsgrünen im 30 Minuten**

**bequem zu erreichen. Und die**

**Seeren Lieferanten sind**

**willkommen.**

**Huklo ???**

**Reisekoffer**

**Reisekoffer, Skile, und**

**Schlafkoffer, Auto-**

**Koffer, Schuhkoffer,**

**Damentaschen, Tragetasche**

**Ausführung direkt in d.**

**Werkstatt. Reparaturen,**

**B. Thomas, Lindenaustr.**

**Nr. 14, Teichsitz. Nr. 4.**

**Huklo ???**

**Wein-Restaurant**

**Biedermeier-**

**Wohn- und EBzimmer,**

**auch einzelne Gäste mögl.**

**H. Leinbrock, Seelbainplatz,**

**oder Schulgut- u. Turnerhalle Linie 2.**

**Dienstag, den 27. September, abends 10 Uhr**

**Annenjüde, Böhlholzplatz**

**Königskrone, Königbrüder Str.**

**Schule und Elternhaus**

**Redner: Lehrer Billhardt, Leipzig — Lehrer Uhlig, Chemnitz.**

**Freie Aussprache. Eintritt frei.**

**Veranstaltung für Eltern und Elternräte**

**zur allgemeinen Versammlung des Sächsischen Lehrer-Vereins.**

**Wein-Restaurant**

**Zur Traube,**

**Große Kirchgasse 1b.**

**I. Etage: Erstklassiges Künstler-Konzert.**

**„Alte Traube“**

**neu vorgerichtete, gemütliche Räume voll Stimmung u. Behaglichkeit.**

**Anerkannt beste Küche. Vorzügliche preiswerte Weine.**

**Josef Pauli.**

**Zur gäldenen Kanne**

**Alt-Dresdner Gaststätte**

**bekannt durch Küche und Keller**

**Hotel Sachsenhof**

**Barbarossaplatz**

**Große Stimmungsmusik**

**Diele**

**H. franz. Rotwein . . . . . 1/2, 3,60 Mark, Karaffe 13,50 Mark**

**Riesling weiß . . . . . 1/2, 4,20 Mark, Karaffe 16,50 Mark**

**Gute Küche . . . . . Echte Biere . . . Reelle Weine**

**Es lädt ergebnist ein F. Rudmann.**

**Central-Theater-Diele**

**Passage: Prager Str. — Waisenhausstr.**

**Engelbert Milde's**

**Künstlerspiele**

**Allabendlich 8 Uhr**

**Der lustige September-Spielplan**

**mit neuem Repertoire.**

**Tischbestellungen unter 11227 erbeten.**

**Trocadero**

**im Circus Sarrasani, Dresden-Neust.**

**Hugo Stolzenbergs Künstlerspiele**

**Allabendlich 8 Uhr Großstadtbetrieb**

**Gerda Gerdina**

**die brillante Humoristin**

**und die übrigen erstklassigen Kabarettkräfte.**

**Tanz, Humor, Gesang, Stimmung.**

**Prima Köche — Zivile Preise — Edle Weine.**

**Tischbestellung unter 34815 und 18030.**

**RHEINGOLD**

**WEISSE HIRSCH, DRESDEN**

**WEINRESTAURANT-KABARETT**

**TAEGLICH 5-Uhr-Tee**

**Sonntags mit klinstl. Darbietungen.**

**Ab 8 Uhr vornehmes Kabaret.**

**Perfum Amt Leidwitz 991**

**O. Gassmeyer, Moritzstr. 8**

&lt;p

**Konzertdirektion F. Ries**

**Heute** Sonntag, Logenhaus, 8 Uhr, Ostra-Allee 15  
Leichter lustiger Abend  
**SENFF-GEORGI**  
Durch Dick und Dünn!  
Das neue Schlagzeug-Programm!  
Senff-Georgi Ruf sichert jedem seiner Abende ein ausverkauftes Haus.  
Karten: 7,50, 8,00, 4,00, 3,00 Mk. u. Steuer heute nur an der Snackbar von 11-12 Uhr ab.  
Senff-Georgi: „Das lustige Vortragsbuch“ ist soeben erschienen.

Zum Gedächtnis des 25. Todesjahrs  
Sämtliche Klavierwerke von  
**JOHANNES BRAHMS**  
(gest. 3. April 1897)  
an 4 Abenden vorgetragen von  
**Walter Rehberg**  
27. 9., 4.-10., 11.-12., 16.-18. Kaufmannschaft.  
Abonnements, Einzelkarten, ausführliches Progr.  
Nächsten Dienstag 7 $\frac{1}{2}$  Uhr:  
Son. op. 1, Schumann Variat. It., op. 9, Klavierstücke op. 55, Rhapsodien h., op. 79, Ungarische Tänze, Konzertflügel Brahms u. d. Magazin Strunk, Altmarkt 4.

**Haaß-**  
**Berkow-**  
**Spiele**  
Künstlerhaus 7 $\frac{1}{2}$  Uhr  
Nächsten Dienstag  
Paradeisspiel — Tolentanz  
Nächsten Mittwoch  
Die Geschwister — Die Laune des Verliebten von Goethe  
Nächsten Donnerstag  
Der Totengräber v. Falstaff — Tolentanz von Justinus Kerner  
Eintrittspreise: 14,00, 9,00, 7,00, 5,00, 3,00 u. St.  
Nächsten Mittwoch, 7 $\frac{1}{2}$  Uhr, Vereinshaus  
KONZERT  
**Lotte Kreisler.**  
Am Klavier: Kurt Striegler, Kapellmeister, Aus d. Progr.: Schwanengesang v. Schubert. Karten: 2,50-8,00 bei F. Ries, Seestraße 21, und Reka.

Nächsten Donnerstag 7 Uhr  
Kaufmannschaft, kl. Saal  
Konzert der Klavierschule  
**Emil Klinger**  
Werke für 2 Klaviere von Mozart, Chopin, Kuhn, Liszt, Brahms. Karten: 10,00, 7,10 einschl. St.

Nächsten Donnerstag, 7 $\frac{1}{2}$  Uhr, Vereinshaus  
**FREDERIC LAMOND**  
Beethoven-Klavier-Abend.  
Sonaten C op. 111, Mendelssohn, Appassionata, Part. G. op. 75, b Variat. F. op. 7, Rondo G. op. 51 Nr. 2. Konzertflügel C. Bechstein.

Nächsten Freitag, 7 $\frac{1}{2}$  Uhr, Künstlerhaus  
Einmaliges Tanz-Gastspiel  
**Erika Denisson**  
„N. N.“ Eine Königin der Tanzkunst. O. V. 2. Hm.: Erika Denisson bezauberte durch ihre Kunst. Chemn. A. Z.: Eine ungewöhnlich hebreizende Erscheinung. Am Flügel: Max Wünsche, Leipzig. Karten: M. 11,00, 7,00, 5,00, 4,00, 3,00 und Steuer.

Nächsten Sonnabend 1,10,7 $\frac{1}{2}$ , Kaufmannschaft  
**Hans Fährmann-Abend**  
von  
**Maria Padell**  
Camerata — Konzertsängerin (Sopran) unter Mitwirkung von Prof. Julius Klingel, Leipzig, Hugo Hanemann, Leipzig, Eugen Richter, Chemnitz. Lieder — Klaviertrio cis-moll. Karten: 11,00, 7,00, 5,00, 4,00, 3,00 u. Steuer.  
S. K. H. S. Abt. Kunstdiepfle. Nächsten Sonnabend 7 $\frac{1}{2}$  Uhr Kaufmannschaft, kl. Saal  
**Otto Krauß**, der Verfasser von „Circe“, liest aus eigenen Werken. U. 3 Szenen aus Herzog Moritz von Sachsen. Autogramm, Szenen aus der Komödie Fortunio. Karten: 5,00, 4,00, 3,50 u. St. bei F. Ries, Seestraße 21, und Residenz-Kaufhaus.

Festsaal der Akademie für Kunstgewerbe  
Sonnabend 1. Okt. 1. 1/2 Uhr  
Montag 3. Okt. 1. 1/2 Uhr  
**Volks- und Kinderlieder-Abend**  
Elsa Bartsch (Gesang) Prof. Walter Petzet (Klavier). Karten: M. 5,00 u. St.

Karten: F. Ries,

**Königshof-Theater.** 13115.  
Heute 2 Vorstellungen. Eintritt 4 u. 1/2 Uhr.  
**Max Neumann und Gesellschaft.**  
Das neue Schlagzeug-Programm! „Der neue Schlagzeuger“ Programm! „Mückedietz“ Original-Schwarz in „Wien“ und einem Dummkopfspiel, beides von Max Neumann. Wiederum kolossal Lacherfolg! Sicherstags kleine Eintrittspreise!

**Nächsten Sonnabend (1,10,7 $\frac{1}{2}$ ) Palmengarten**  
**Klavier-Konzert**  
**Johanna Thamm**  
**Grete Hengehold**  
Brahms: Rhaps. G., Niemann: Suite, Schumann: Fant. C., Brahms: Son. f, Liszt: Concerto pathet. 1, 2 Klaviere, 2 Förster-Flügel, Weissenbaust. Karten: 11,00, 7,00, 4,00, 3,00 u. St.

**3. Okt., Montag, 7 $\frac{1}{2}$  Uhr, Loge, Ostra-Allee 15, Konzert**  
**Emmy Land**  
Primadonna der Hamburger Oper  
● Lieder von Georg Liebling. ●  
Am Bechstein: Der Komponist. Karten: 11,00, 8,00, 7,00, 5,00, 4,00, 3,00 u. St.

**3. Okt., Montag, 7 $\frac{1}{2}$  Uhr, Palmengarten**  
**Viktor von Frankenberg**  
Klavierabend  
J. Chr. Bach: Son. Nr. 6, Schumann: Fant. C. F. Bach, A. Rossi, W. Niemann, Chopin, Maggi, Tagatz, Eminentes Können, ausgebaute und technisch solider Grundlage mit einer seltenen monumentalen Gestaltungskraft, die in physischer Stärke und Leidenschaft der klassischen Ausdrucksmöglichkeit wohl das erreichenswerte Ziel erreicht. Konzertflügel: Grotrian Steinweg, Vertreter F. Ries. Karten zu 11,00, 7,00, 5,00, 3,00, 2,00 u. St.

Vereinigung der Freunde Deutscher Kunst  
**4. Okt., Dienstag, 7 Uhr, Kaufmannschaft, kl. Saal**  
Vortrag  
**Werner von Blumenthal**  
. Dogma und Geist  
Zeitgenössische Befreiungen zur Erweckung einer nationalen Kultur im Sinne Fichtes. Karten zu 4,00 u. 4,00 u. St. Mitglieder Ermäßigung.

Schule der Wahrheit Gesellschaftsliste: Dresden 28 Am Leibnizberg 17, I.  
4. Okt., Dienstag, 7 Uhr, Logenhaus, Ostra-Allee 15  
I. Öffentlicher Abend  
praktischer Heilseelsorge für Menschen, die am Leben leiden für solche, die mit Gott, der Welt und sich selbst ums. Leistung: Rob. Lehmann. Karten: 4,50, 4,00, 2,70 u. St.

**5. Okt., Mittwoch, 7 $\frac{1}{2}$  Uhr, Künstlerhaus**  
Einzigartiger Tanz-Abend  
**Ronny Johansson**  
Neue Tänze.  
Nette Kostüme von Lotte Prigel, München. Karten: 8,10, 6,00, 4,00, 3,00 u. St.

**6. Okt., Donnerstag, 7 Uhr, Vereinshaus**  
**SIGRID ONEGIN**  
Schubert-Schumann-Abend Michael Rauchensei am Bechstein

**8. Okt., Sonnabend, 7 $\frac{1}{2}$  Uhr, Vereinshaus**  
**Friedrich ERHARD** spricht  
**MESSIAS.**  
Die Orgel spielt Kirchenmusikdirektor Bernhard Pfaunstielh. (Werke von Bach, Bossi, Liszt.) Außerdem wiekt mit: Der Madrigalchor (Leitung: Musikdir. O. Winter). — **Volkstümliche Preise.** im Konservatorium. Karten: 5,00, 4,00, 3,00 und Steuer.

**9. Okt., Sonnabend, 7 $\frac{1}{2}$  Uhr, Künstlerhaus**  
**Fröhliche Spötter**  
Georg Müller-Helm — F. A. Geißler  
**Premieren-Abend.** Karten: 7,00, 5,00, 4,00 und Steuer.

**10. Okt., Montag, 7 $\frac{1}{2}$  Uhr, Palmengarten**  
Trievereinigung  
**Pozniak — Deman Dechert.**  
Schubert: Trio Es op. 100, Ildebrando Pizzetti: Son. f, Viol. a, Pfe. (z. 1. Mal), Diversi: Dumky-Trio, Konzertflügel: Röhlisch.

**31. Oktober, Montag, 7 $\frac{1}{2}$  Uhr, Künstlerhaus**  
Gedenkteller für  
**Cäsar Flaischlen**  
(gest. 16./10. 1920). Ausführende: Emmi Leisner, Berlin (Alt), Prof. Ferdinand Gregori (Rezitation). Karten ab Donnerstag. Mitglieder des D. O. B. Ermäßigung in der Geschäftsstelle, Carolastraße 18.

Ausverkauft  
14390 Anf. 1/2

**Tymians** Dresden  
Deutsches Theater  
Das Reisen macht „Tymian“ 1000 für 10  
**Konzertfieber** und das ukran. Begegnungs der Konzerte.  
Alle Rekorde geschlagen seit Weltkrieg.  
Singer: Herr, lieben Sie und Geliebte.  
Sonntag 14 Uhr. Berg. 10-2 u. ab. 6 Uhr.

**Carl Tittmanns Buchhandlung**  
Montag den 10. Oktober  
abends 1/2 Uhr, Künstlerhaus  
**Gedenk-Feier**  
für  
**Cäsar Flaischlen**  
(† 16. Oktober 1920)  
von  
**Maximiliane Bleibtreu.**  
Numerierte Stipplikate zu 5,50,- und  
4,10,- f. u. St.

**Sonnabend den 15. und**  
**Sonntag den 16. Oktober**  
abends 1/2 Uhr, Künstlerhaus  
**2 lustige Abende**  
**Marcell Salzer**  
Neues Programm.  
Karten nur in Carl Tittmanns  
Buchhandlung, Prager Straße 19.

Konzertleitung: H. Bock.

Dresdner Kammermusik-Vereinigung

**Bläser-Quintett der Staatsoper**

**4 Abonnements-Konzerte**

im Vereinshaus

3. Okt., 7. Nov., 12. Dez., 2. Jan., 1/2 Uhr.

Werke von Händel, Bach, Mozart, Beethoven, Schubert, Reinecke, Kauffmann, Blumer.

Abonnements: 4,40, 3,50, 2,70, 1,90, 1,00 u. Steuer, Einzelkarten: 4,12,00, 10,00, 7,00, 5,50 u. Stehpiaß 3,00 und Steuer. — (Die früheren Abonnenten werden gebeten, ihre Abonnements bis 28. Sept. zu erneuern.)

Freitag, 7. Oktober, 1/2 Uhr, Vereinshaus

Orchester-Konzert

**Hildegard Kielarski** (Sopran)

**Adolf Behrens** (Cello),

Mitwirkung: Konservatoriums-Orchester.

Leitung: Prof. Georg Wille.

Werke von Weber, Wagner, Dvorák, Tschaikowski, Karten zu M. 26,—, 15,—, 10,—, 7,—, 4,50, 3,— einschl. St.

**3 Kammermusik-Abende**

Willy Reiner — Curt Liersch

Paul Hammer — Siegfried Groß

12. Okt., 22. Novbr. 1921, 18. Januar 1922

1/2 Uhr, Logensaal.

Abonnements zu M. 30,—, 25,—, 15,— (einschl. Steuer) Einzelkarten zu M. 12,—, 8,—, 6,— (einschl. Steuer)

**4 Kammermusik-Abende**

Striegler-Düsedau-Röckohl-Schilling

im Künstlerhaus

I. 13. Oktober: Ambrusov, Streichquartett (Manuskript), Beethoven, Serenade für Flöte, Violine u. Violin op. 25, Mozart, Streichquartett KV 465.

II. 6. Dezember: Bruckner, Streichquintett, Valentini, Cellosonate, Dost, Klavierquintett (Manuskript).

III. 9. Februar 1922: Scovino, Streichquartett (Erstanführung), Nardini, Violinsonate, Schubert, Streichquartett op. 151.

IV. 6. April 1922: Brahms, Streichsextett Nr. 2, Meisselschule, Streichoktett.

Abonnements: M. 28,—, 23,50, 18,—.

Vorjährigen Abonnenten bleiben ihre Karten bis 4. Oktober vorbehalten.

Sonnabend, 15. Oktober, 1/2 Uhr

kl. Saal der Kaufmannschaft

**Wally Senff-Georgi**

Dichtungen deutscher Frauen.

Karten zu M. 10,—, 7,—, 5,50 einschl. Steuer.

Wally Senff-Georgi eröffnet Unterricht im Sprachrichter — Recitation — Schauspielkunst Marschestrasse 24.

Karten bei H. Bock, Prager Str. 9 (9—1, 4—6 Uhr).

**Freitag** 1/2 — Kaufmannschaft

1. Vortrag Erich v. Czernin

**Keine Geister**

Alter Aberglaube u. neueste metapsychologische Forschung (Professor Crawford, Institut Metapsychique usw.; Hexenwage — Gottesurteil — Vakuum — Spukerscheinungen)

**Diskussion — Lichtbilder**

Karten 8,00, 6,00, 4,00, 2,00 u. St. im Residenz-Kaufhaus.

**Frauenchor Jilda von Wolf**

1. Probe Mittwoch den 26. Okt. 4 Uhr, Ostra-Allee 27, p. Treppenb. u. Stufenb. Dienstag 27., p. Treppenb. u. Stufenb. Dienstag 28., p. Treppenb. Dienstag 29., p. Treppenb. Dienstag 30., p. Treppenb.

**Schauspielhaus.**

1/2 8. November 1921

1. 8. November 1921

2. 9. November 1921

3. 10. November 1921

4. 11. November 1921

5. 12. November 1921

6. 1. Dezember 1921

7. 2. Dezember 1921

8. 3. Dezember 1921

9. 4. Dezember 1921

10. 5. Dezember 1921

11. 6. Dezember 1921

12. 7. Dezember 1921

13. 8. Dezember 1921

14. 9. Dezember 1921

15. 10. Dezember 1921

16. 11. Dezember 1921

17. 12. Dezember 1921

18. 1. Januar 1922

19. 2. Januar 1922

20. 3. Januar 1922

21. 4. Januar 1922

22. 5. Januar 1922

23. 6. Januar 1922

24. 7. Januar 1922

25. 8. Januar 1922

26. 9. Januar 1922

27. 10. Januar 1922

28. 11. Januar 1922

29. 12. Januar 1922

# Dertliches und Sächsisches.

Sonntag.

**Psalm 78:** „Dennoch bleibe ich stets an dir.“ — Die Welt ist voll Dunkel und Mästel. Wir verstehen es nicht, wenn die Mutter mitte aus der Schar der Auren hinweggenommen wird — warum der liebige Vater mitten im rüstigen Schaffen sich zum Sterben niedergelegen muss — warum das eben noch blühende Kind, des Hauses Sonnenschein, hinausgetragen wird auf den Adler Gottes. Wir verstehen es nicht, doch es dem Gottvater oft so gut geht und der Promille bitter leidet, doch der Buckerer berlich und in Freuden lebt und andere, die Jahrzehnte hindurch treu und redlich gearbeitet haben, jetzt darben müssen. Wir verstehen es nicht, warum es Kriege geben muss, die Millionen brennen und Millionen zu Krüppeln machen und warum durch ein einziges ungünstig tausend Menschen ihr Leben lassen müssen und tausend andere es sind fürs Leben. Die Welt ist voll Dunkel und Mästel und ewig alt die Frage: Warum, o Gott, warum? „Ich dachte ihm nach, ob ich's begreifen möchte. Aber es war mir zu schwer, bis dahin ich ging in das Heiligtum Gottes.“ Hin in die Nähe des heiligen Gottes, hin zu Gott Niederknien und still sein und lauschen, was er sagt.

„Das ich tue“, spricht der Herr, „versteht du jetzt nicht, du wirst es aber her zu ersahen.“ So weiss und so will es Gott, das uns jetzt vieles verborgen und dunkel bleibt. Aber selig sind, die nicht sehen und es nicht beareisen und dennoch glauben und vertrauen und sich nicht irre machen lassen. Eins werde ich alles erfahren und dann beschämt wiederholen vor der Weisheit und Gnade Gottes.

„Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken“, spricht der Herr. „Sondern soviel der Himmel höher ist, denn eure Gedanken.“ Wir hatten immer nur an dem Niedrigen, Artdlichen, Sichtbaren, wir sehen nur, was vor Augen ist. Aber in die ganze große Weltordnung Gottes haben wir keinen Einblick. Wir sehen und wissen nichts davon, wie er seinen Hellsplan durchführen will, wie ohnen nichts von seinem großen Schenken, die Menschen zu sich zu ziehen und frei zu machen von Sünden und Eisten. Höher sind Gottes Gedanken als unsere Gedanken, himmelweit entfernt von unseren niedrigen Beurteilen und Kritisieren. Höher will uns Gott führen, näher an sich, gerade durch Dunkel zum Licht.

Die Erde ist noch nicht der Himmel. Dort droben wird die Sprau vom Welzen getrennt sein. Hier soll beides mit einander wachsen. Darum lässt Gott auch seine Sonne aufsehen über die Bösen und Guten, lässt regnen über Gerechte und Ungerechte. Aber darum müssen auch die Unschuldigen oft noch mit den Schuldigen leiden, und die Gerechten haben gleiche Trübsal, wie die Unrechten.

Jedes Unglück — ich denke heute an Syrien — ist ein gewaltiges Anklagen Gottes an jedes einzelnen Herz und Gewissen: Erfüllt du deine Pflicht aufs treueste und geheimhaftestes? Denke, wie du durch eine ana geringe Nachlässigkeit dich Hunderte, Tausende in Elend, Not, Tod führst. Fühle dich verantwortlich vor dem heiligen Gott bei allem, was du tut.

Es ist ein gewaltiges Anklagen: Macht euch die Erde untertan! Doch gibt es viele Kräfte und Geiste, die ihr nicht kennt. Vorsteh, sucht, rinnt, ihr stoßen, hochmütigen Menschen, die ihr meint, es mit eurer Weisheit so herrlich weit gebracht zu haben.

Es ist ein gewaltiges Anklagen: die Augen auf für das Deld deiner Brüder und Schwestern. Durch dich soll Gott an ihnen offenbar werden. Beweise durch Dienen und Dofern, dass du Gott im Herzen trägst, dass die Leidenden Menschen, die ihr meint, es mit eurer Weisheit so herrlich weit gebracht zu haben.

Es ist ein gewaltiges Anklagen: Nehmet euch endlich, keinen Augenblick seit ihr eures Lebens sicher. Und nach dem Tod kommt das Gericht. Darum bin zu Gott, hente, jetzt.

Wir lassen und durch Dunkel und Mästel nicht irre machen. Wir wissen es: Es fällt kein Sperling vom Tag ohne Gottes Willen und Wissen. Mänen, Kästner und Unverklärliches, Hohn und Spott der Menschen unserem Gott vertrauen noch so hart aufsetzen: „Dennoch bleibe ich stets an dir. Wenn ich nur dich habe! Nur dich! — — —

## Alt-Freibergs Bergbau.

Im Rahmen der Vorträge des Landesvereins Sächsischer Heimatshuh sprach am Freien Städtebaurat Mick über „Alt-Freibergs Bergbau“. Es war wieder ein äußerst genussreicher Abend für die große Heimatshuh-Gemeinde. In formvoller Rede, ja dichterlicher Sprache skilderte der Redner, wie im Laufe von über 750 Jahren ein reicher Sagen aus dem tiefen Dunkel der Freiberger Schächte sich über das ganze Land ergoss und Kultur, Wissenschaft und Kunst mächtig befriedet habe. Neben unglaublichen Mengen von Schwefel, Blei, Zinn, Kupfer usw. sind über 5 Millionen Mark Goldwährung aufzugeföhrt worden. Die reichen Alterkunde haben einst Menschen aus ganz Deutschland in das raue Bergland des Mittelgebirgs-Balbes gelockt, dem Bergbau verband Freiberg eine Enthaltung. Die Stadt, die noch heute ein altertümliches Gepräge trägt, bildet ein Denkmal planvoller deutscher Städtebaukunst. Die berühmte Goldene Pforte am Dom ist die edelste Blätter romanischer Kunst. Ein anderes Denkmal das den hohen feuerlichen Schwung und das innige Empfinden der Freiberger Berggemeinde zeigt, ist die Kreuzigungssgruppe aus dem Dom, die sich jetzt im Dresdner Altertumsmuseum befindet. Im 10. Jahrhundert war Freiberg die größte Stadt Sachsen. Bis 1876 bestand der Vergerichtsbezirk, der das Bergrecht entwickelt und auf die ganze deutsche Bergwerksobrigkeit einen bedeutsamen Einfluss ausgeübt hat. Freibergs Maler Goldschmiede, Orgelbauer, Orgelfabrik und Bildhauer waren weithin bekannt. Wer das Bergrevier durchstreift, wird erkennen, dass der schlichte einfache Charakter des Bergmanns sich auch heute noch in seinen Werken ausdrückt und die Kunst alter Zeiten noch manche Ehre für und in sich trägt. Ein schmiediger Hauber breite sich aus über den verfallenen alten Rönen, die die Schadstoffungen bildeten. Über den Schadstoffungen und den Holden, den Steinenmauern des Bergbaues, die sich mit der Landschaft zu einer Harmonie einen als würden sie dem Boden entwachsen. Das beweisen auch die vielen herzlichen Lichthilder die den Vortrag begleiteten. Die Wasserführungsanlage, besonders die 48 Kilometer lange Rohrschläuche Stollen, sind Denkmäler bergmännischer Wasserbaus. Dohin ist leider im 19. Jahrhundert Altböter-Wasserleitung die kleinste als Weltrecede apprixiert wurde. Nach der alte Pferdegöpel, ein Werk von malerischer Wirkung, ist 1900 abgetragen worden. Es hätte mehr geben werden sollen für die Erhaltung solcher Baumwerke. Einzigartig sind die Reliefs in den Bergmannsbauten. Über der artesischen Künste Bergmann wusste auch fröhliche Freude zu feiern, wo der höchste Feuer entfacht wurde. Das leichte Bergknipfspiel fand 1822 statt. Die Feuer des Bergmanns hat in der Kunst vielfach Vermündung gefunden, wie u. a. die typischen Bergmannsleuchter beweisen. Am vielen Portalen der Stadt sieht man die Gestalt des Bergmanns auch in der Kirche steht er nicht, wie die Bergmannsanzug im Dom zeigt. Die alte Kultur des Bergbaues ist mit seinem Erlöschen dahingesunken nur eine Asche leuchtet noch weithin zum Ruhme von Sachsen, Wissenschaft und Technik. Die Bergakademie zu Freiberg.

Der starke Besuch, den die Vorträge auch diesmal wieder finden, zeigt um deutlichsten das große Interesse der Heimatshuhbewegung. Da kein Saal mehr imstande ist, all die Besucher zu lassen, so musste man darauf zukommen, die Vorträge zu wiederholen. Nur der des Freiberger Stadt-

baurats war der einzige neue in der jetzigen Vortragsreihe. Der Heimatshuh erkennt es dankbar an, dass er durch das Entgegenkommen des Gewerbevereins in dessen zweitversprechenden Räumen nunmehr eine bleibende Stätte gefunden hat.

— **Das Wetter der Woche.** Seit der Septembermitte hat die Witterung eine entschieden herbstliche Prägung gebracht. In den Nächten sank das Thermometer bis nahe an den Nullpunkt, vereinzelt sogar schon ein wenig darunter, und auch längstes blieben die Temperaturen während des größten Teils der vergangenen Woche ziemlich niedrig. Erst in den letzten Tagen ist es wieder wärmer geworden, und es scheint sich nun der milde, beländige und frühlingshafte sogenannte „Altweiber“ sommer zu entwindeln, der für das Septemberende, oft auch noch für den Oktober, charakteristisch ist. Vor zehn Tagen waren die Temperaturen noch einmal bis auf hochsommerliche Werte gestiegen. Dieser letzten Diptoperiode des Sommers machten in der folgenden Nacht beim Vorbeilaufen eines weit ins deutsche Binnenland reichenden Teilstroms schwere Gewitter mit vielch. starken Regengüssen ein Ende, worauf ein sehr ausgedehntes und kräftiges Maximum von Nordwesten her raste gegen Nord- und Mitteleuropa vorandr. Vom Beginn der Woche an wurden nur im Westen Deutschlands 15 Grad Wärme noch übertritten; im Binnenland blieb das Temperaturmaximum vielfach unter 15 Grad, und in den Nächten war es überall sehr kühl, zum Teil schon winterlich fall. In der Nacht an Montag fand das Oceansüber in Hinterpommern bis auf den Westerpunkt und blieb in mittleren Norddeutschland von diesem meist nur ein bis zwei Grad unterschreiten. Allmählich wanderte das Hochdruckgebiet mit langsam abnehmender Höhe südwärts weiter, in Bewegung gesetzt von zwei Depressionen, deren eine im Südwegen die andere im Nordwesten des Erdteils aufgetreten war. Bei meist wolkenlosem Himmel und hohem, 770 Millimeter überliegendem Barometerstand, der sich als sehr bräckig erwies, setzte sich in ganz Deutschland die Erwärmung weiter fort, und es wurden mehr 20 Grad Celsius überschritten. Weitere, von Westen nach Osten sich fortsetzende Erwärmung steht bevor.

— **Der erste Beispielschulgang der Bauernhochschule zu Hellebau.** Ist mit dem 20. September zu Ende gegangen. Noch einmal kommte Hochschulmeister Stammert die kleine Teilnehmerzahl, die aber Vertreter aus allen Teilen Deutschlands aufwies, um sich zu einer Abschlussfeier, die durch ihre besondere Weise empfing, das Stammert aus seinem eigenen Werkzeug vorzustellen. Die Vorlesung stand unter dem Gedanken, dass das Dichterwort kein willkürlicher Ausdruck sei, dass vielmehr die Zeit es sei, die im Dichter körne und sich selbst in ihm schaffe. Als der arische Hintergrund der einzelnen Gedichte und Prosastücke wurde darum in Form eines verbindenden Textes die Geschichte des allgemeinen Zeitgeistes, wie er sich vor, in und nach dem Kriege gestaltet hat, in arischen Räumen verzeichnete. Die Vorlesung wurde charakterisiert als die Zeit eines ironischen, ironischen und sich selbst in ihm schaffenden. Als der arische Hintergrund der einzelnen Gedichte und Prosastücke wurde darum in Form eines verbindenden Textes die Geschichte des allgemeinen Zeitgeistes, wie er sich vor, in und nach dem Kriege gestaltet hat, in arischen Räumen verzeichnete. Die Vorlesung wurde charakterisiert als die Zeit eines ironischen, ironischen und sich selbst in ihm schaffenden. Als der arische Hintergrund der einzelnen Gedichte und Prosastücke wurde darum in Form eines verbindenden Textes die Geschichte des allgemeinen Zeitgeistes, wie er sich vor, in und nach dem Kriege gestaltet hat, in arischen Räumen verzeichnete. Die Vorlesung wurde charakterisiert als die Zeit eines ironischen, ironischen und sich selbst in ihm schaffenden. Als der arische Hintergrund der einzelnen Gedichte und Prosastücke wurde darum in Form eines verbindenden Textes die Geschichte des allgemeinen Zeitgeistes, wie er sich vor, in und nach dem Kriege gestaltet hat, in arischen Räumen verzeichnete. Die Vorlesung wurde charakterisiert als die Zeit eines ironischen, ironischen und sich selbst in ihm schaffenden. Als der arische Hintergrund der einzelnen Gedichte und Prosastücke wurde darum in Form eines verbindenden Textes die Geschichte des allgemeinen Zeitgeistes, wie er sich vor, in und nach dem Kriege gestaltet hat, in arischen Räumen verzeichnete. Die Vorlesung wurde charakterisiert als die Zeit eines ironischen, ironischen und sich selbst in ihm schaffenden. Als der arische Hintergrund der einzelnen Gedichte und Prosastücke wurde darum in Form eines verbindenden Textes die Geschichte des allgemeinen Zeitgeistes, wie er sich vor, in und nach dem Kriege gestaltet hat, in arischen Räumen verzeichnete. Die Vorlesung wurde charakterisiert als die Zeit eines ironischen, ironischen und sich selbst in ihm schaffenden. Als der arische Hintergrund der einzelnen Gedichte und Prosastücke wurde darum in Form eines verbindenden Textes die Geschichte des allgemeinen Zeitgeistes, wie er sich vor, in und nach dem Kriege gestaltet hat, in arischen Räumen verzeichnete. Die Vorlesung wurde charakterisiert als die Zeit eines ironischen, ironischen und sich selbst in ihm schaffenden. Als der arische Hintergrund der einzelnen Gedichte und Prosastücke wurde darum in Form eines verbindenden Textes die Geschichte des allgemeinen Zeitgeistes, wie er sich vor, in und nach dem Kriege gestaltet hat, in arischen Räumen verzeichnete. Die Vorlesung wurde charakterisiert als die Zeit eines ironischen, ironischen und sich selbst in ihm schaffenden. Als der arische Hintergrund der einzelnen Gedichte und Prosastücke wurde darum in Form eines verbindenden Textes die Geschichte des allgemeinen Zeitgeistes, wie er sich vor, in und nach dem Kriege gestaltet hat, in arischen Räumen verzeichnete. Die Vorlesung wurde charakterisiert als die Zeit eines ironischen, ironischen und sich selbst in ihm schaffenden. Als der arische Hintergrund der einzelnen Gedichte und Prosastücke wurde darum in Form eines verbindenden Textes die Geschichte des allgemeinen Zeitgeistes, wie er sich vor, in und nach dem Kriege gestaltet hat, in arischen Räumen verzeichnete. Die Vorlesung wurde charakterisiert als die Zeit eines ironischen, ironischen und sich selbst in ihm schaffenden. Als der arische Hintergrund der einzelnen Gedichte und Prosastücke wurde darum in Form eines verbindenden Textes die Geschichte des allgemeinen Zeitgeistes, wie er sich vor, in und nach dem Kriege gestaltet hat, in arischen Räumen verzeichnete. Die Vorlesung wurde charakterisiert als die Zeit eines ironischen, ironischen und sich selbst in ihm schaffenden. Als der arische Hintergrund der einzelnen Gedichte und Prosastücke wurde darum in Form eines verbindenden Textes die Geschichte des allgemeinen Zeitgeistes, wie er sich vor, in und nach dem Kriege gestaltet hat, in arischen Räumen verzeichnete. Die Vorlesung wurde charakterisiert als die Zeit eines ironischen, ironischen und sich selbst in ihm schaffenden. Als der arische Hintergrund der einzelnen Gedichte und Prosastücke wurde darum in Form eines verbindenden Textes die Geschichte des allgemeinen Zeitgeistes, wie er sich vor, in und nach dem Kriege gestaltet hat, in arischen Räumen verzeichnete. Die Vorlesung wurde charakterisiert als die Zeit eines ironischen, ironischen und sich selbst in ihm schaffenden. Als der arische Hintergrund der einzelnen Gedichte und Prosastücke wurde darum in Form eines verbindenden Textes die Geschichte des allgemeinen Zeitgeistes, wie er sich vor, in und nach dem Kriege gestaltet hat, in arischen Räumen verzeichnete. Die Vorlesung wurde charakterisiert als die Zeit eines ironischen, ironischen und sich selbst in ihm schaffenden. Als der arische Hintergrund der einzelnen Gedichte und Prosastücke wurde darum in Form eines verbindenden Textes die Geschichte des allgemeinen Zeitgeistes, wie er sich vor, in und nach dem Kriege gestaltet hat, in arischen Räumen verzeichnete. Die Vorlesung wurde charakterisiert als die Zeit eines ironischen, ironischen und sich selbst in ihm schaffenden. Als der arische Hintergrund der einzelnen Gedichte und Prosastücke wurde darum in Form eines verbindenden Textes die Geschichte des allgemeinen Zeitgeistes, wie er sich vor, in und nach dem Kriege gestaltet hat, in arischen Räumen verzeichnete. Die Vorlesung wurde charakterisiert als die Zeit eines ironischen, ironischen und sich selbst in ihm schaffenden. Als der arische Hintergrund der einzelnen Gedichte und Prosastücke wurde darum in Form eines verbindenden Textes die Geschichte des allgemeinen Zeitgeistes, wie er sich vor, in und nach dem Kriege gestaltet hat, in arischen Räumen verzeichnete. Die Vorlesung wurde charakterisiert als die Zeit eines ironischen, ironischen und sich selbst in ihm schaffenden. Als der arische Hintergrund der einzelnen Gedichte und Prosastücke wurde darum in Form eines verbindenden Textes die Geschichte des allgemeinen Zeitgeistes, wie er sich vor, in und nach dem Kriege gestaltet hat, in arischen Räumen verzeichnete. Die Vorlesung wurde charakterisiert als die Zeit eines ironischen, ironischen und sich selbst in ihm schaffenden. Als der arische Hintergrund der einzelnen Gedichte und Prosastücke wurde darum in Form eines verbindenden Textes die Geschichte des allgemeinen Zeitgeistes, wie er sich vor, in und nach dem Kriege gestaltet hat, in arischen Räumen verzeichnete. Die Vorlesung wurde charakterisiert als die Zeit eines ironischen, ironischen und sich selbst in ihm schaffenden. Als der arische Hintergrund der einzelnen Gedichte und Prosastücke wurde darum in Form eines verbindenden Textes die Geschichte des allgemeinen Zeitgeistes, wie er sich vor, in und nach dem Kriege gestaltet hat, in arischen Räumen verzeichnete. Die Vorlesung wurde charakterisiert als die Zeit eines ironischen, ironischen und sich selbst in ihm schaffenden. Als der arische Hintergrund der einzelnen Gedichte und Prosastücke wurde darum in Form eines verbindenden Textes die Geschichte des allgemeinen Zeitgeistes, wie er sich vor, in und nach dem Kriege gestaltet hat, in arischen Räumen verzeichnete. Die Vorlesung wurde charakterisiert als die Zeit eines ironischen, ironischen und sich selbst in ihm schaffenden. Als der arische Hintergrund der einzelnen Gedichte und Prosastücke wurde darum in Form eines verbindenden Textes die Geschichte des allgemeinen Zeitgeistes, wie er sich vor, in und nach dem Kriege gestaltet hat, in arischen Räumen verzeichnete. Die Vorlesung wurde charakterisiert als die Zeit eines ironischen, ironischen und sich selbst in ihm schaffenden. Als der arische Hintergrund der einzelnen Gedichte und Prosastücke wurde darum in Form eines verbindenden Textes die Geschichte des allgemeinen Zeitgeistes, wie er sich vor, in und nach dem Kriege gestaltet hat, in arischen Räumen verzeichnete. Die Vorlesung wurde charakterisiert als die Zeit eines ironischen, ironischen und sich selbst in ihm schaffenden. Als der arische Hintergrund der einzelnen Gedichte und Prosastücke wurde darum in Form eines verbindenden Textes die Geschichte des allgemeinen Zeitgeistes, wie er sich vor, in und nach dem Kriege gestaltet hat, in arischen Räumen verzeichnete. Die Vorlesung wurde charakterisiert als die Zeit eines ironischen, ironischen und sich selbst in ihm schaffenden. Als der arische Hintergrund der einzelnen Gedichte und Prosastücke wurde darum in Form eines verbindenden Textes die Geschichte des allgemeinen Zeitgeistes, wie er sich vor, in und nach dem Kriege gestaltet hat, in arischen Räumen verzeichnete. Die Vorlesung wurde charakterisiert als die Zeit eines ironischen, ironischen und sich selbst in ihm schaffenden. Als der arische Hintergrund der einzelnen Gedichte und Prosastücke wurde darum in Form eines verbindenden Textes die Geschichte des allgemeinen Zeitgeistes, wie er sich vor, in und nach dem Kriege gestaltet hat, in arischen Räumen verzeichnete. Die Vorlesung wurde charakterisiert als die Zeit eines ironischen, ironischen und sich selbst in ihm schaffenden. Als der arische Hintergrund der einzelnen Gedichte und Prosastücke wurde darum in Form eines verbindenden Textes die Geschichte des allgemeinen Zeitgeistes, wie er sich vor, in und nach dem Kriege gestaltet hat, in arischen Räumen verzeichnete. Die Vorlesung wurde charakterisiert als die Zeit eines ironischen, ironischen und sich selbst in ihm schaffenden. Als der arische Hintergrund der einzelnen Gedichte und Prosastücke wurde darum in Form eines verbindenden Textes die Geschichte des allgemeinen Zeitgeistes, wie er sich vor, in und nach dem Kriege gestaltet hat, in arischen Räumen verzeichnete. Die Vorlesung wurde charakterisiert als die Zeit eines ironischen, ironischen und sich selbst in ihm schaffenden. Als der arische Hintergrund der einzelnen Gedichte und Prosastücke wurde darum in Form eines verbindenden Textes die Geschichte des allgemeinen Zeitgeistes, wie er sich vor, in und nach dem Kriege gestaltet hat, in arischen Räumen verzeichnete. Die Vorlesung wurde charakterisiert als die Zeit eines ironischen, ironischen und sich selbst in ihm schaffenden. Als der arische Hintergrund der einzelnen Gedichte und Prosastücke wurde darum in Form eines verbindenden Textes die Geschichte des allgemeinen Zeitgeistes, wie er sich vor, in und nach dem Kriege gestaltet hat, in arischen Räumen verzeichnete. Die Vorlesung wurde charakterisiert als die Zeit eines ironischen, ironischen und sich selbst in ihm schaffenden. Als der arische Hintergrund der einzelnen Gedichte und Prosastücke wurde darum in Form eines verbindenden Textes die Geschichte des allgemeinen Zeitgeistes, wie er sich vor, in und nach dem Kriege gestaltet hat, in arischen Räumen verzeichnete. Die Vorlesung wurde charakterisiert als die Zeit eines ironischen, ironischen und sich selbst in ihm schaffenden. Als der arische Hintergrund der einzelnen Gedichte und Prosastücke wurde darum in Form eines verbindenden Textes die Geschichte des allgemeinen Zeitgeistes, wie er sich vor, in und nach dem Kriege gestaltet hat, in arischen Räumen verzeichnete. Die Vorlesung wurde charakterisiert als die Zeit eines ironischen, ironischen und sich selbst in ihm schaffenden. Als der arische Hintergrund der einzelnen Gedichte und Prosastücke wurde darum in Form eines verbindenden Textes die Geschichte des allgemeinen Zeitgeistes, wie er sich vor, in und nach dem Kriege gestaltet hat, in arischen Räumen verzeichnete. Die Vorlesung wurde charakterisiert als die Zeit eines ironischen, ironischen und sich selbst in ihm schaffenden. Als der arische Hintergrund der einzelnen Gedichte und Prosastücke wurde darum in Form eines verbindenden Textes die Geschichte des allgemeinen Zeitgeistes, wie er sich vor, in und nach dem Kriege gestaltet hat, in arischen Räumen verzeichnete. Die Vorlesung wurde charakterisiert als die Zeit eines ironischen, ironischen und sich selbst in ihm schaffenden. Als der arische Hintergrund der einzelnen Gedichte und Prosastücke wurde darum in Form eines verbindenden Textes die Geschichte des allgemeinen Zeitgeistes, wie er sich vor, in und nach dem Kriege gestaltet hat, in arischen Räumen verzeichnete. Die Vorlesung wurde charakterisiert als die Zeit eines ironischen, ironischen und sich selbst in ihm schaffenden. Als der arische Hintergrund der einzelnen Gedichte und Prosastücke wurde darum in Form eines verbindenden Textes die Geschichte des allgemeinen Zeitgeistes, wie er sich vor, in und nach dem Kriege gestaltet hat, in arischen Räumen verzeichnete. Die Vorlesung wurde charakterisiert als die Zeit eines ironischen, ironischen und sich selbst in ihm schaffenden. Als der arische Hintergrund der einzelnen Gedichte und Prosastücke wurde darum in Form eines verbindenden Textes die Geschichte des allgemeinen Zeitgeistes, wie er sich vor, in und nach dem Kriege gestaltet hat, in arischen Räumen verzeichnete. Die Vorlesung wurde charakterisiert als die Zeit eines ironischen, ironischen und sich selbst in ihm schaffenden. Als der arische Hintergrund der einzelnen Gedichte und Prosastücke wurde darum in Form eines verbindenden Textes die Geschichte des allgemeinen Zeitgeistes, wie er sich vor, in und nach dem Kriege gestaltet hat, in arischen Räumen verzeichnete. Die Vorlesung wurde charakterisiert als die Zeit eines ironischen, ironischen und sich selbst in ihm schaffenden. Als der arische Hintergrund der einzelnen Gedichte und Prosastücke wurde darum in Form eines verbindenden Textes die Geschichte des allgemeinen Zeitgeistes, wie er sich vor, in und nach dem Kriege gestaltet hat, in arischen Räumen verzeichnete. Die Vorlesung wurde charakterisiert als die Zeit eines ironischen, ironischen und sich selbst in ihm schaffenden. Als der arische Hintergrund der einzelnen Gedichte und Prosastücke wurde darum in Form eines verbindenden Textes die Geschichte des allgemeinen Zeitgeistes, wie er sich vor, in und nach dem Kriege gestaltet hat, in arischen Räumen verzeichnete. Die Vorlesung wurde charakterisiert als die Zeit eines ironischen, ironischen und sich selbst in ihm schaffenden. Als der arische Hintergrund der einzelnen Gedichte und Prosastücke wurde darum in Form eines verbindenden Textes die Geschichte des allgemeinen Zeitgeistes, wie er sich vor, in und nach dem Kriege gestaltet hat, in arischen Räumen verzeichnete. Die Vorlesung wurde charakterisiert als die Zeit eines ironischen, ironischen und sich selbst in ihm schaffenden. Als der arische Hintergrund der einzelnen Gedichte und Prosastücke wurde darum in Form eines verbindenden Textes die Geschichte des allgemeinen Zeitgeistes, wie er sich vor, in und nach dem Kriege gestaltet hat, in arischen Räumen verzeichnete. Die Vorlesung wurde charakterisiert als die Zeit eines ironischen, ironischen und sich selbst in ihm schaffenden. Als der arische Hintergrund der einzelnen Gedichte und Prosastücke wurde darum in Form eines verbindenden Textes die Geschichte des allgemeinen Zeitgeistes, wie er sich vor, in und nach dem Kriege gestaltet hat, in arischen Räumen verzeichnete. Die Vorlesung wurde charakterisiert als die Zeit eines ironischen, ironischen und sich selbst in ihm schaffenden. Als der arische Hintergrund der einzelnen Gedichte und Prosastücke wurde darum in Form eines verbindenden Textes die Geschichte des allgemeinen Zeitgeistes, wie er sich vor, in und nach dem Kriege gestaltet hat, in arischen Räumen verzeichnete. Die Vorlesung wurde charakterisiert als die Zeit eines ironischen, ironischen und sich selbst in ihm schaffenden. Als der arische Hintergrund der einzelnen Gedichte und Prosastücke wurde darum in Form eines verbindenden Textes die Geschichte des allgemeinen Zeitgeistes, wie er sich vor, in und nach dem Kriege gestaltet hat, in arischen Räumen verzeichnete. Die Vorlesung wurde charakterisiert als die Zeit eines ironischen, ironischen und sich selbst in ihm schaffenden. Als der arische Hintergrund der einzelnen Gedichte und Prosastücke wurde darum in Form eines verbindenden Textes die Geschichte des allgemeinen Zeitgeistes, wie er sich vor, in und nach dem Kriege gestaltet hat, in arischen Räumen verzeichnete. Die Vorlesung wurde charakterisiert als die Zeit eines ironischen, ironischen und sich selbst in ihm schaffenden. Als der arische Hintergrund der einzelnen Gedichte und Prosastücke wurde darum in Form eines verbindenden Textes die Geschichte des allgemeinen Zeitgeistes, wie er sich vor, in und nach dem Kriege gestaltet hat, in arischen Räumen verzeichnete. Die Vorlesung wurde charakterisiert als die Zeit eines ironischen, ironischen und sich selbst in ihm schaffenden. Als der arische Hintergrund der einzelnen Gedichte und Prosastücke wurde darum in Form eines verbindenden Textes die Geschichte des allgemeinen Zeitgeistes, wie er sich vor, in und nach dem Kriege gestaltet hat, in arischen Räumen verzeichnete. Die Vorlesung wurde charakterisiert als die Zeit eines ironischen, ironischen und sich selbst in



## Internationaler Hotelbesitzerverlag.

Unter Beteiligung von über 500 Vertretern des Internationalen Hotelbesitzer-Bundes aus Deutschland, Österreich-Ungarn, der Schweiz, Schweden, Dänemark, Holland und der Tschecho-Slowakei trat am Dienstag im Hotel "Atlantic" in Hamburg der 47. Internationale Hotelbesitzerverlag, dessen Sitz Düsseldorf ist, vereint die Interessen der internationalen Hotelbesitzer, während die deutschen Interessen vom Verbande des Hotelbesitzer-Bundes Deutschlands vertreten werden, der ebenfalls seinen Sitz in Düsseldorf hat. Als seine Vertreter waren seine beiden Vorstufen anwesend. Von bekannteren Persönlichkeiten bemerkten man u. a. die Hoteliers Hartung (Wiesbaden), Sendig (Schonau), Matthäus (Dresden). Der Präsident des Internationalen Vereins, Hotelier Junta (Bad Kreuznach), führte in seiner Eröffnungsansprache aus, daß der Krieg eine Reihe von Ländern an den wirtschaftlichen Abgrund geführt habe. Ein furchtbare Wirtschaftskrieg habe eingezogen, und darunter leide in erster Linie das internationale Hotelgewerbe. Auch in den am Kriege unberührten Ländern drohe dem Hotelgewerbe schwere Einbuße durch die Hindernisse, die dem Heile- und Fremdenverkehr durch Post- und Bahnverkehrssteigerungen, durch Hotelausfälle u. a. m. bereitet würden. Daher sei der internationale Zusammenschluß der Hotelbesitzer mehr denn je notwendig. Direktor Biegels (Düsseldorf) erläuterte den Jahres- und Kassenbericht. Einleitend gebaute er des Auswandes des bisherigen Präsidenten Hoyer (Aachen), der zum Ehrenpräsidenten des Internationalen Verbandes gewählt wurde. Im abgelaufenen Geschäftsjahr kam die allgemeine Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse auch dem Verein zugute, was sich auch in der großen Zahl von Neuamnungen zeigte, indem aus Deutschland 117 Mitglieder (70 Hotels, 20 Restaurants, 12 Direktoren und 5 Inhaber) und aus dem Auslande 22 (14 Hotels, 3 Restaurants, 2 Direktoren und 3 Inhaber), insgesamt also 139 Mitglieder dem J. D. B. neu beitreten. Durch Abgang verlor der Verband 158 Mitglieder, davon, und das ist bezeichnend für die gegenwärtigen Verhältnisse, 87 allein durch Verkauf ihrer Gewölfe. Die leider noch immer andauernden Verkäufe von Hotels zu weit abweichen werden wohl noch weitere Einbußen bringen, jedoch lassen die neuen Vertreter eine weitere schnelle Aufwärtsentwicklung der Mitgliedszahl erwarten.

Hierauf sprach Senator Stuhmann (Hamburg) über den internationalen Verkehr nach dem Kriege unter Berücksichtigung folgender Pfeile:

1. Der internationale Verkehr ist augewiesen auf eine freie, von zwangsläufigen Vorrichtungen und Maßnahmen unbedürftige Entwicklung. Der Krieg hat ihm, ebenso wie die Bestimmungen der Friedensverträge, zum größten Teil diese freie Entwicklung genommen.

2. Der freie internationale Verkehr ist die Voraussetzung für eine gesunde Entwicklung der Weltwirtschaft. Eine große Zahl der heute in allen Ländern beobachteten kritischen Wirtschaftsverhältnisse ist durch die Tatsache hervorgerufen, daß die natürliche Entwicklung des internationalem Verkehrs vor dem Kriege durch letzteren unterbrochen worden ist und daß die Folgen des Krieges, insbesondere auch die Bestimmungen der Friedensverträge, das Gleichgewicht des Weltverkehrs gestört haben.

3. Eine Befreiung der Weltwirtschaft wird erst dann eintreten können, wenn die ungleichmäßige Verteilung der wirtschaftlichen Hoch- und Tieflandgebiete und die der natürlichen Wirtschaftskraft der einzelnen Völker wiederhergestellt werden, welche die Vertheilung der Verkehrsmitte ausgleichen werden.

4. Die Befreiung des Weltverkehrs ist abhängig von einer Befreiung der gegenwärtigen Bahnverbindungen, die ihrerseits wieder durch die in den Friedensverträgen vorgenommene unnatürliche und übermäßige Belastung wichtiger Weltwirtschaftsländer herverursacht wurden.

5. Die Befreiung der Weltwirtschaft ist nur möglich, wenn die durch die Störung des natürlichen Gleichgewichts hervorgerufenen Hemmnisse und die heutige Behinderung des Personenverkehrs durch eine völlig freie Entwicklung der Wechselbeziehungen der verschiedenen Kulturländer wieder ermöglicht wird.

6. Nur durch einen gleichmäßigen Wiederaufbau des freien und natürlichen Personenverkehrs zwischen den an der Weltwirtschaft beteiligten Völkern kann das Vertrauen wiederhergestellt werden, welches die Grundlage für einen natürlichen und wirtschaftlichen Austausch der Güter ist. Diese Leitfäden fanden die Zustimmung der Versammlung. — Über den Wiederaufbau des Verkehrs und seine Bedeutung für die Hotelindustrie sprach Hotelier Grone (Bad Nauheim). Er schilderte eingehend die Verkehrsverhältnisse Deutschlands vor dem Kriege, die unbestritten vorbildlich war, und wandte sich alsdann gegen alle Verkehrsbeschränkungen, besonders im innerdeutschen Verkehr. Er polemisierte vor allem gegen weitere Hotelauflagen durch Behörden, gegen die neuplaneten neuen Fahrtzeitverhältnisse und sonstigen Verkehrsbeschränkungen, während er anderseits anmerkte, daß der Eisenbahnerfeind in bezug auf Pünktlichkeit, Verpflegung und Ausstattung der Wagen fast den Friedenszustand wieder erreicht habe.

Zum Vorsitzenden wurde wiederum Junta (Bad Kreuznach) gewählt. Die nächstjährige Tagung wird in Bad Gastein stattfinden.

## Reichspostbeamtenstag.

Am Donnerstag fand die zweite Vollversammlung des 13. Verbandstages des Verbandes Deutscher Post- und Telegraphenbeamten statt. Einleitend gebaute der Verbandsvorsitzende der Oberpostdirektor Hensel mit einer tiefempfundenen Antecknung der Opfer der Katastrophe in Europa. Am weiteren wurde nach Genehmigung des Gesamtberichtes eine Reihe von Satzungsänderungen des Verbandes, der Bezirksorganisationen und der Post- und Einbruchsschadenskasse des Verbandes vorgenommen und der Vertrag mit dem Syndikus des Verbandes, Bürgermeister a. D. Walser, genehmigt. Der Verbandsrat lehnte die Errichtung eines Erholungsheims in Nordfrankreich sowie die Schaffung einer Wohnabwesenheit der Postverwaltung zugunsten der bereits bestehenden sozialen Verbandsanrichtungen ab.

Au der Nachmittagssitzung waren der Reichspostminister Giesberts mit Oberpostdirektor Siegelbach, sowie das Ehrenmitglied des Verbandes Grothe (Duisburg) erschienen. Nach dem Bericht des Verbandsvorsitzenden zur Personalreformfrage nahm Minister Giesberts das Wort zu einer Ansprache, in der er den Vorwurf unangemessener Vertratung der Forderungen der Postbeamtenchaft als unangemessen zurückwies und im weiteren unter lebhaftem Beifall erklärte, bei vollster Verständigung der überzeugten Schwierigkeiten des Reiches noch wie vor für die Interessen seiner Beamtenchaft energisch wirken zu wollen. Hierbei löste er sich von der Tatsache leiten, daß die Interessen der Allgemeinheit eine aufrechte und arbeitspendende Beamtenchaft in jeder Richtung bedingen. Einstimmig nahm der Verbandsrat eine Entschließung an, in der zum Ausdruck gebracht wird, daß sowohl die Besoldungsordnung wie auch die bevorstehende Personalreform den Erwartungen der Beamten des mittleren Dienstes nicht entspricht und in der folgenden handelsähnlichen Vorrangreihen aufgestellt werden:

Erläuterung der Rangordnung: Sekretäre, aller Militäramtsschafft, Gelehrte nach fünfjähriger Dienstzeit von Gruppe 6 nach 7, aller zweimal geprüften Beamten nach Gruppe 8, erste planmäßige Anstellung der vorhandenen Beamten in Gruppe 7, Verabsiedlung der in den beiden Nachprüfungen geschafften Auflösungen auf das bei anderen Verwaltungen übliche Maß, Vermehrung der Beforderungsstellen für mittlere Beamte in Gruppe 10 und 11, Wegfall der zweiten Nachprüfung oder mindestens ihre Verlegung hinter Gruppe 8, Beförderungsstellen für die technischen Telegraphenbeamten in Gruppe 6 bis 8, Verabsiedlung der Vor-

bereitungsschule der Schillen, die Kriegsteilnehmer gewesen sind, und Erhöhung der Unterhaltszuflüsse für die Beamten.

Zur Besoldungsfrage wurde ebenfalls einstimmig eine Entschließung angenommen, in der gefordert wird: Angemessene Erhöhung der Grundgehälter, Verminderung der Ortsklassen, Vereinheitlichung der Kinderzulagen, einheitlicher prozentualer Steuerzuschlag für alle Ortsklassen und Besoldungsgruppen und für alle Beamtenstellen des Beamtenvermögens, wobei besonders die Lage der Diäte wirksam zu berücksichtigen ist. Der Verbandsrat sprach sich nachdrücklich für die Anrechnung der vor dem 20. Lebensjahr ausgeschlagen Dienstzeit auf das Diätoriental aus. Um übriges wurde gefordert, daß Einkommen der Beamten der Kaufkraft der Papiermark anzupassen und den Beamten, falls die Neuverteilung der Ortsklassen bis zum 1. Oktober nicht durchgeführt werde, in denjenigen Orten, deren Höherstufung regierungseitig feststeht, durch eine Notverfügung möglichst bald die erhöhten Bezüge annehmen.

Zur Beamtenratefrage verwies der Verbandsrat den Regierungsentwurf als für die Beamtenlast unannehmbar; er forderte vom Reichstag den Entwurf des nahezu von der gesamten Beamtenchaft unterstützten Entwurfes des Deutschen Beamtenbundes nunmehr baldigst zum Gesetz werden zu lassen. Einstimmig betonte der Verbandsrat die unbedingte Notwendigkeit der parteipolitischen Neutralität des Deutschen Beamtenbundes.

Auf wirtschaftlichem Gebiete beauftragte der Verbandsrat die Verbandsleitung, sich an dem Neubau unserer Volkswirtschaft mittels aktiver Wirtschaftspolitik zu beteiligen, und er beschloß, zur Errichtung dieser Ziele eine Reihe von organisatorischen Maßnahmen des Verbandes. In sozialpolitischer Beziehung forderte der Verbandsrat von der Reichspost-Verwaltung, durch Errichtung von Beamtenwohnhäusern in größeren Orten und durch Gewährung höherer Arbeitgeberbeiträge zu Wohnungsbauteilen der Gemeinden und Bauernhofen mehr als bisher zur Förderung der Wohnungsnötigkeit beizutragen. Die Krankenfassung der Post- und Telegraphenbeamten soll aus den mittleren Beamten angewandt gemacht werden; ferner wurde die Zuwendung aller wirtschaftlichen Vorteile, welche die Eisenbahnbeamten genießen, auch an die Postbeamten sowie die Erhöhung der Einkommensgrenze für den zehnprozentigen Steuerabzug auf 40000 M. gefordert.

Der Vorstand des Verbandes wurde bis auf eine Ausnahme in seiner bisherigen Zusammensetzung wiedergewählt, und zwar Ober-Telegraphenfachrat Gottschalk als erster, Postinspektor Schneider als zweiter und Postfachrat Heinrich als dritter Vorsitzender.

## Bermischtes.

### Die Deutschen im „Burgenland“.

In dem lehrreichenen September-Heft der „Deutschen Revue“ (Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart) finden wir einen Aufsatz von Oberleutnant a. D. Hugo Piller. „Aus dem Burgenland“, der dies Süß deutscher Erde, das endlich aus ungarnischer Fremdherrschaft wieder in seine deutsche Zukunft zurückkehren soll, entwirktlich schildert. Wir entnehmen dem Aufsatz die nachstehende Charakteristik der deutschen Bauern und Bürgert jenes Gebiets: „Die Bauern des Burgenlandes sind, was Ihre äußere Erscheinung anbetrifft, fast, ironische Deutsche, solange sie jung sind, dann aber leben sie bald sehr abhoarbeits aus, der Bild in meist müde und sorgenvoll. Liebervolles Gesicht ist Wiederholung ist nie zu hören, aber auch wie fröhlicher Gesang in Feld und Garten. Die nicht selten blühenden Mädchens aber infolge der schweren Arbeit sehr rasch. Die Trachten sind eine sehr einfache dunkelfarbige, ohne lebendigen Schnuck. Die Bauern tragen hohe Stiefel und tragen die blaue Arbeitskleidung selbst bei Gängen in die Stadt nicht ab, da sie auf dieses Kleidet ihre Standeswürde zu sein scheinen. Das ist ein karles Selbstbewusstsein haben, welches unter anderem folgende Worte, die ein ehrlicher Dorflehrer einem Gerichtsbeamten ansieht: „Sie bin auch dann noch ein Herr, wenn ich immer Dorflehrer bin, aber Sie ist ohne Amt nichts.“ Ein Bauernspruch lautet auch: „Herrenamt und a Los! Rast! Wein tragen über Nacht aus.“ Keine andere Regel heißt: „Frisch auf und tot wieder, es schwind und wieder.“ Die Bauern der burgenländischen Bauern nicht so leicht verständlich, wosogen der Städter ein hässliches Deutsch spricht. Vieles Familiennamen lauten französisch, wie z. B. Adamowitsch, Radetsch, Turtschitsch u. ä. In diesem Falle sind die Träger derselben die Nachkommen der vor 100 Jahren aus Bosnien eingewanderten Kroaten, die hier Bosniakrowen (verbalwörtlich aus Bosna-Kroaten) genannt werden, aber freilich in vielen Fällen sich germanisiert oder aber modifiziert. Dieser hässliche Menschenstock, unter dessen Frauen sich oft sehr schöne Mädchen vorfinden, zählt im Lande an 30000 Seelen, bewohnt eine größere Anzahl kleiner Dörfer und ist den Deutschen mehr zu ähneln, als den Ungarn, die ihrer gründesten ausmodifizierten Nachbarn verschiedener Volker bestehen. Es ist schwer, daß es nicht öfter zu Familienverbindungen zwischen jenen unglücklichen Slaven und den Deutschen kommt, es würde eine Blutaufzehrung bedeuten, wenn recht viele Kroaten in die deutschen Dörfer einzehen würden. Die Kroaten sind viel besseres Eltern, als ihre deutschen Landsleute und sprechen in der Regel alle drei Sprachen ihrer Heimat. Die Städter sind anders geartet als die Dorfbewohner, sie haben strohe Vorliebe für Lustlusten aller Art, und hemmen sich leider auch, die unausbliebliche Leidenschaft der Magyaren nachzuhören und ganze Räume bei Blasmusik durchzuhören. Es wirkt unheimlich lächerlich, wenn so ein blonder, blauäugiger Germane, der das Unnatürliche oft noch nicht einmal gut spricht, sich fröhlich bemüht, wie ein Wilderer ununterbrochen lärmend zu tanzen, sich recht wild zu bewegen und die Kleider mit Bonbonnet zu bewerfen. Ansonsten reproduziert der Deutsche in Ungarn den fortgeschrittensten Teil der Staatsangehörigen, wenn auch in offiziellen ungarischen Werken immer wieder betont wird, daß in dieser oder jener Stadt die Intelligenz ungarisch — der Rest deutsch ist. Es gibt kaum ein Land, in welchem der Deutsche der sozialen Ausbildung seines Volksmanns derart selbst Vorstoss leistet, wie in Ungarn, wo zumeist nur noch der Bauer und Kleinbürger sich offen zum Deutschtum bekennen. Früher, als noch die Zentralregierung in Wien war, da gab es überall deutsche Volkss- und Mittelschulen, und die Städte Preßburg und Debrecen waren die ersten, welche ständig aus Stein gebaute Theater hatten und in sonstigen Kulturwerken allen ungarischen Städten weit voraus waren. Die Deutschen haben der Welt den Klavierkunst Platz, die Heilbauten einen Raum, und noch viele Gelehrte und Künstler stammen aus dem Burgenlande.“

\*\* 82 Prozent des „Friedens-Schiffssicherheits“ in Hamburg erreicht. Eine Steigerung des Schiffssicherheits im Hamburger Hafen für Monat zu Monat zu verzeichnen gewesen. Der Verkehr hat jetzt bereits etwa 82 Prozent des letzten Friedensjahrs wieder erreicht.

\*\* Zur Ermordung des Direktors Sohn. Aus Bochum wird gemeldet: Der Raubmord an dem Direktor der Deutschen Armonia-Vereinigung, Sohn, konnte noch nicht aufgeklärt werden. Die Armonia-Vereinigung für Erhaltung der Täters aussetzt. Direktor Sohn nahm in der deutschen Industrie eine hervorragende Stellung ein. Er hat durch seine Propagandakarriere nicht nur dem deutschen Stahlbau den deutschen Boden, sondern auch einen bedeutenden Absatzmarkt in der ganzen Welt erworben. Als Sachverständiger war er bei der deutschen Friedensdelegation in Paris und hat sich auch bei Wiederaufbauhilfe der wirtschaftlichen Belebung zu unseren Griechenland großen Verdienst erworben.

\*\* Garbens Propagandareise nach Amerika. Der Impresario von Maximilian Garben erklärte, daß der Vertrag zu den Vorleistungen Maximilia Garbens als un-

ausführlich zu betrachten sei, da von deutsch-amerikanischer Seite eine heftige Opposition gegen diese Vortragsreihe Maximilian Garben angekündigt werde.

\*\* Wie die Gemeinden ihren Geldbedarf decken. In Frankfurt a. M. wurde eine Schauaufführung einer Alfred Kubermann, der sich der Verhöhnung durch die Menge entzog, wollte, von der Schutzpolizei erschossen.

\*\* Mordmord eines Dreizehnjährigen. Aus Marienwerder wird berichtet: Vor einer Zeit wurde der Besitzer eines Kindes mit einer Dolchstange erschlagen aufgefunden. Kriminelle haben jetzt den 13-jährigen Sohn des Besitzers als Täter ermordet.

\*\* Explosionsunfall. Aus Karlsruhe wird gemeldet: Durch eine Explosion in den Ritterwerken bei Mannheim wurde die Absturzlage für Sauerstoff vollkommen zerstört. Mehrere Arbeiter wurden getötet. Der Materialschaden ist beträchtlich.

\* Für zwei Stunden nach Europa. Am Bord der „Aquitanica“, die färrlich auf der Reise von New York nach Southampton in Cherbourg entzog, befand sich ein gewisser Joseph Davies aus Newark, der zu Geschäfts Zwecken nach Europa fuhr. Als er an Land kam, erfuhr er die funktentelegraphische Nachricht vom plötzlichen Tod seiner Mutter. Er traf sofort die nötigen Anordnungen, um unverzüglich die Rückreise anzutreten, und es gelang ihm auch nach vieler Mühe, noch einen Platz auf dem zur Abfahrt nach Newark bereitstehenden „George Washington“ zu finden. Sein Aufenthalt in Europa hatte genau zwei Stunden gedauert.

\*\* Mordversuch in Wismar. Auf dem Platz vor dem Bahnhof ereignete sich am Freitag ein schweres Mordversuch. Bald nach dem Aufstieg eines kleinen Autos, in dem zwei Männer stützten, befand sich eine Person, die eine Waffe in der Hand hielt, auf dem Motorbereich und schoss auf den Motor. Beide Männer waren tot.

\*\* Der älteste Mann Amerikas. Wie der New Yorker Mitarbeiter des „Daily Mirror“ schreibt, feierte dieser Tage ein Landmann in Kentucky seinen 123. (hundertdreißigsten) Geburtstag. Der Mann, bekannt in der ganzen Gegend als „Uncle John Shell“, ist zweifellos der älteste Mann in ganz Amerika. Er erfreut sich noch einer sehr guten Gesundheit, aber in diesem Jahre hat er zum ersten Male seine gewohnte Reise in die Berge nicht mehr unternommen, wohin er sonst jeden Sommer gefahren war. Geboren ist er im heutigen Kentucky, das aber zur Zeit seiner Geburt im Jahre 1788 noch ein Teil des Staates Virginien war. Er besitzt ein ungewöhnlich ausgezeichnetes Gedächtnis, nur sein Gehör hat im Laufe der letzten Jahre etwas gelitten.

\* Ein gefährlicher Papagei. Die Regierung von Neuseeland hat beschlossen, 5 Schilling für jeden Schnabel eines „Sea“, eines lebhaften Papageis, der eine besondere Vorliebe für Schädel zu haben scheint, zu zahlen, und es ist ihr damit bereits gelungen, den gefährlichen Vogel einzufangen und zurückzudringen. „Sea“ ist der Name für den grünen Papagei in Neuseeland, den die Maoris dem Vogel geben haben. Er pflegt Schädel zu rammen, um sich von ihrem Kieferkett zu trennen.

\* Die Erziehung der Hand. Das funktionelle Werkzeug, das wohl je erschaffen, die Hand des Menschen, wird von dem also durch die Natur befestigten meist nicht mit der Aufmerksamkeit und Pflege behandelt, die dieses kostbare Gut verdient. Darauf weist Bertrand Troupel in einem Aufsatz von „Reclams Universal“ hin, in dem sie sich mit der Hand und ihrer Erziehung beschäftigt. Um dieses unerlässliche Instrument vor allen schädlichen Einflüssen zu bewahren und seine Leistungsfähigkeit seit auf gleicher Höhe zu erhalten, mußte man mit der Erziehung der Hand schon beim Kind beginnen. Kinder, die die törichte Neigung haben, ihre Gliedmaßen zu missbrauchen, unterwerfen ihre Hände allerlei Spieldienst, die von den Erwachsenen meist nicht beachtet werden. Man dulde daher nicht, daß die Kinder mit den Gelenken knicken, an den Daumen langen, Nagelknabbern, die Finger mutwillig aussäubern und prellen oder auf schwere Gegenstände hetzen. Dadurch werden die Hände groß, breit, eng und an keiner Gantierung unzureichend. Auch die Fingerhaltung beim Schreiben und Klavierspielen muß sorgfältig überwacht werden. Liebeskampf erfordert die Form der kindlichen Hand eine genauere Betrachtung durch die Erzieher. Die Knödel oder plumpen Fingergriffe lassen sich durch leichte Massagen und allabendliches sanftes Drücken bessern. Bei einer wohlgebildeten Hand müssen die Finger schlank und lang sein, so daß nach der Erw. zu gleichmäßig verteilungen; die Gelenke sollen nicht knollig hervortreten, die Nagelglieder medley noch platt gedrückt sein. Der Rücken der Hand muß eine feine zarte Fleißfalte aufweisen. Sodann soll die Hand zum übrigen Körper im richtigen Verhältnis stehen. Eine kleine Hand ist nicht unbedingt schön, sondern muß am Arm eines großen Menschen als Missbildung wirken. Die durchschnittliche Länge der Hand beträgt in der Normalform bei Männern etwa ein Neuntel der Körperlänge, bei Frauen etwas weniger. Die Länge und Gestalt der Nägel richtet sich nach Länge und Form des Fingergriffes. Die Nägel dürfen die Fingergriffe nur etwa 1 bis 2 Millimeter übertragen. Zu kurz geschnitten oder gar abgebrochenen Nägeln sind ebenso unschön wie übermäßig lange; sie sind beide unpraktisch, weil sie beim Arbeiten und Spielen hindern. Ein gekrüppelter Nagel zeigt die sachte Bogenform der Fingergriffe. Die Erziehung der Hand muß schon in früher Jugend beginnen. Von klein auf zeigen man den Kindern, wie sie ihr Löffelchen geschickt zu halten haben, ihr Bildbuch richtig anfassen, den Ball am besten werfen oder Gegenstände heben. Durch allerlei Handertüpfeln macht man die kleinen Finger geschickt und gehorsam und gewöhne die Kinder an die Bevorräumung ihrer Hände, die für das Leben so unendlich wertvoll ist.

\*\* Wenn ein Metteur „verkehrt“. Die „Helvetische Typographia“ veröffentlicht nachstehendes Humoristikum aus der Presse: Beim Umbau einer Tageszeitung kam bekanntlich durch „Versehen des Sages“ manchmal Unheil angerichtet werden; so kommt es vor, daß Überschriften verwechselt werden oder gar zwei Beiträge ineinander geraten. Das Tropflicht auf diesem Gebiete leistet sich ganz unfehlbar ein. Metteur im örtlichen Teile einer Tageszeitung. Untereinander sollten zwei kleine örtliche Berichte zu stehen kommen; der eine handelt von der Abschiedsrede des Pastors Johnston, der andere von einem tollwütigen Röter. Und da widerfuhr dem Metteur, der den Umbau vornahm, das Missgeschick, daß der Kürzer (wöchentlich überreicht) in der längeren Worte und erstzte des Dimmers Segen für die Andächtigen, worauf er über bestimmt die neue Seite! – in wilden Sprüngen die Benutzt-Street hinabstieß, wo ihm die Passanten einen alten Kochtopf an den Schwanz banden. Mit diesem Anhänger verschehen, wußte er sich in die James-Street und rannte verschiedene Leute und einen Verkaufsstand am Markt um, wodurch erheblicher Bruchschaden entstand. Danach sprang er einem älteren Herrn durch die Beine, der erstickte auf dem dadurch vom Schwanz gelösten Kochtopf liegen blieb. In immer tollerem Laufe rannte er weiter, bis ein Schuhmacher den Tollwütigen durch einen wohlgezügelten Schuh schließlich zu Boden stieß. Der gute Pastor Johnston wird sich, als er die Zeitung am nächsten Tage aufschlug, über den blühenden Unfall, den der Metteur angerichtet hatte, entzweit oder aber unangenehm belustigt haben.

# Börsen- und Handelsteil.

## Industrieller Anleiheplan, Devisenmarkt und Börse.

Als vor Wochen der großzügige Plan der deutschen Wirtschaftsleitung zur Sicherung der Reparationszahlungen des Reiches unter Mitwirkung der deutschen Bankwelt und Landwirtschaft die Garantie in einer Auslandsanleihe in Höhe von 1 bis 1½ Milliarde Goldmark zu übernehmen, bekannt wurde, trat am Markt der deutschen Währung eine jubiläumsgleiche Erleichterung ein, die, wenn sie vorläufig auch nur von kurzer Dauer war, doch immerhin das Gute hatte, daß der Markt ruhiger, wenn er auch auf dem Tiefstand der Börwoche wieder angelangt ist, jetzt schärfer etwas stabiler bleibt. Die Verhandlungen, die gegenwärtig über die Kreditorganisationen führt werden, sind freilich noch nicht so weit gediehen, um einen Schluß auf das Geschehen zu zulassen. Dennoch sind hier nicht nur tief einschneidende wirtschaftliche, sondern auch große, vorläufig noch auseinanderstrerende politische und soziale Interessen unter einer Decke zu bringen. Schließlich kommt auch die Durchführung des ganzen Plans nicht nur von dem guten Willen und der Überwilligkeit der wirtschaftlichen Stände Deutschlands, sondern in viel stärkerem Maße von der Willensfreiheit jener ausländischer Regierungsparteien ab, die als Nebennehmer und Geldgeber der drohen Anleihe herangezogen werden sollen. Aber alle diese zurzeit noch unmöglicheren Momente dürfen nicht der Grund sein, einen Gedanken, dessen immerhin mögliche Durchführung von großer Tragweite für Deutschland und sein Wirtschaftsleben sein würde, mit einem Aufschluss abzutun. Deutschland muß jetzt jedes Mittel ansetzen, um in gewissem Maße, das gegeben ist, seinem Ende, es über die Reparationsleistung der nächsten Monate und des kommenden Jahres hinwegzuhelfen.

Zweifellos kommt mit der durch die geplante Kreditaktion erzielbaren Summe, die, wie bereits erwähnt, mit etwa 1½ Milliarde Goldmark in Aussicht genommen ist, im frischen Jahre 1921 der Devisenmarkt von dem Druck der anhaltend starken Anläufe ausländischer Zahlungsmittel durch das Reich ganz bedeutend entlastet werden. Damit würde aber zunächst einmal eine sonst sehr starke Nachfrage nach fremden Devisen am deutschen Markt und die Weißacht erneuter Markt-Exporte vermindernd und zugleich die Dienstleistung des deutschen Exportes in höherem Umfang als bisher für die Zwecke der inneren wirtschaftlichen und volkswirtschaftlichen Erneuerung Deutschlands verfügbar werden. Diese Möglichkeiten — um etwas Voraus zu denken — scheinen noch nicht — sind immerhin anzusehen, am Devisenmarkt eine reizende Wirkung auszuführen, als die leider sich gerade jetzt wieder auf diesem Gebiete breitmachende Spekulation und Domäne in einem gewissen Maße vor dem Auslandesfremden der Auslandsschulden leben dürfte, die auf ihre vorherliche Tätigkeit hoffentlich weiter hemmend einwirken wird.

Auf die Börsenaktivität wie die Bekanntgabe des Anleiheplans zunächst recht vermittelnd ein. Die vorübergehende Erholung des Marktfürsches veranlaßte vornehmlich die Kleinpotentaten zu starken Verkäufen, die einen allgemeinen, z. T. recht erheblichen Kurzrückgang fast aller Aktienwerte mit sich brachte. Schon bald galt es aber, zumal aus der Marktturbo wieder Abwendungen erfuhr, mit neuen Rücksichten vor, wodurch die vorangegangenen Wertebewegungen nicht nur völlig wieder eingeholt, sondern fast durchaus wesentliche Übertritte wurden. Den Hauptanlauf hierzu gab in erster Linie wieder eine Flut von neuem Transaktionsberichten, die sich insbesondere auf hohe Umlösungen und Umgruppierungen sowie gewaltige Kapitaltransaktionen innerhalb bestimmter Industriezweige erfreuten. Unter solchen Umständen waren Kursteinerhöhungen von 200 bis 300 % an einem Tage gar keine Seltenheiten. In einzelnen Werten erwies sich die Nachfrage als so stark, daß die Kursstücke stark repariert werden und kleinere Ordern bis zu 3000 M. überhaupt unverhältnismäßig bleiben mußten. Diese höchst ungünstigen Verhältnisse treiben, wenn das deutsche Kapitalmarktpublizist nicht bald zur Einsicht gelangen, entschieden überreiche Börsen zu und werden sicherlich mit einem Zusammenbruch sondergleichen enden.

## Zur Frage der Fakturierung in ausländischer Währung.

Der in der letzten Zeit anhaltende Kursturz der Mark hat wieder einmal die seitige Frage zeitgemäß laut werden lassen, ob es für unseren Exporteur, ja darüber hinaus für unsere Gesamtirtschaft von Nutzen sei, die Fakturierung bei Verkauf ins Ausland nicht in Mark, sondern in Auslandswährung vorzunehmen. An Auk und Wider der von verschiedenen Seiten geäußerten Argumente scheint man bei uns nach und nach einen Bezugshinweis auf die wichtigste Frage zu gewinnen, was nun an begründen ist — wie bekannt wurde — auch von deutscher Regierungssseite auflässlich der Beratungen über die einzuschlagenden Maßnahmen zur Stabilisierung des Marktpotenzials dieser Weg vorgeschlagen wurde und vielleicht schon in nächster Zeit Gegenstand einer ein gehenden amtlichen Verlautbarung werden dürfte. Die kürzlich in Nürnberg tagende Delegiertenkonferenz des Verbundes deutscher Exporteure nahm allerdings eine doch zielende Entscheidung an, doch erklärte sie, daß ein Befragt zur Fakturierung in ausländischer Währung nach ihren Erfahrungen die Nachfrage nach deutschen Waren stark einschränken und eine weitere verhängnisvolle Entwertung der Mark bewirken würde, weil er die Besitzer der im Ausland befindlichen großen Marktbeträge anwenden würde, diese auf den Markt zu werfen. Ein Antrag zur Fakturierung in ausländischer Währung sei deshalb unter allen Umständen zu vermeiden. Andererseits erkannte der Verband der Exporteure an, daß es angebracht der politischen und wirtschaftlichen Lage notwendig ist, möglichst viele Devisen durch die Ausfuhr zu beschaffen und er rätselte daher an die deutschen Exportfirmen die Aufforderung, soweit als irgend möglich, in ausländischer Währung abzurufen. Die durch Export anfallenden Devisen sind, soweit sie nicht für Importzwecke benötigt oder von den Fabrikanten, die durch ihre Verbände gesetzten werden, in ausländischer Währung zu fakturiert abzurufen, der deutschen Volkswirtschaft zuzuführen. Die Ableitung der Devisen an Privatbanken muß endlich der an die Reichsbank gleichgestellt werden, da sich die Reichsbank auf die Bedürfnisse des Exportverbands nicht einstellen kann, und die Ausfuhr an die Privatbanken für die Volkswirtschaft den gleichen Nutzen bringt, wenn die Reichsbank mit den Privatbanken zweckdienliche Verbindungen trifft. Diese Entscheidung ist um so bemerkenswerter, da man sie in Abhängigkeit des Auslands zweckmäßig bezeichnen wird. Die „Schweizerische Finanzzeitung“ betont ebenfalls bestrebt, daß am 21. August mit eben diesen weltwirtschaftlich bedeutsamen Problemen. Der erwähnte Aufsatz hält die zunächst eingehend und treffend, daß die Auslandseinläufer angehört des ständigen Rollens der deutschen Rauta, die Möglichkeit beim Verkauf deutscher Waren im eigenen Lande einen überaus guten Verdienst sich zu hoffen wahren und bisher bekannte die Hälfte aller Bestellungen bei Deutschland dabei „Sekretionsentnahmen“ waren.

In der Tat, daß der deutsche Export im Bruttjahr 1920 vorwiegend wieder zur Fakturierung in deutscher Mark überging, nicht der Schweizer „Finanz“ leinewegs eine glückliche Ahnung und meint angeblich derzeitig häufig weiteren Blütepunkt des Marktfürsches, daß es vielleicht besser gewesen wäre, wenn Deutschland seinerzeit die Nerven behalten hätte, selbst unter vorübergehenden Verlusten, die Berechnung in ausländischer Währung zu warten, auf diesem Gebiete Zwangsmöglichkeiten zu erzielen.

**Reichsbankanweisungen.** Die Reichsbank gibt zurzeit neue Merkblätter über sogenannte universelle Reichsbankanweisungen heraus, in denen außer den üblichen Vereinsbedingungen die Fälligkeitslänge der Stücke für die nächste Zeit bekannt gegeben werden. Diese Kapitalanlage bietet eine angemessene Versicherung unter Aussichtung jedmeden Kursschwankens. Die Binsen werden für die Dauer der Anlage im voraus festgelegt und betragen 4 % bei einer Laufzeit von 14 bis 29 Tagen, 4½ % bei einer Laufzeit von 30 bis 90 Tagen, 5 % bei einer Laufzeit von 180 bis 18 Monaten.

Bei Kaufnahme größerer Beträge, sowie an Haußen und Sparten werden noch günstigere Abosätze bewilligt. Die Ausgabe der Stücke erfolgt in Abstufungen zu 100, 1000, 10.000, 100.000, einer Million Mark, jedoch bei den Reichsbankanweisungen mit einer Laufzeit von 18 bis 18 Monaten nur in Abschritten von 10.000 M. und einem Viertel davon. Die Schapanweisungen genügen seitens der Reichsbank vollständige Gebührenfreiheit. Weder beim Kauf, noch beim Verkauf, noch bei Wiedergabe oder Entlösung erwachsen irgendwelche Unkosten oder Provisionen, Courage, Emissionsabgaben usw.

Herner weißt sich diese Anlage bei besonderer Gültigkeit und sofortiger Kreislaufzeit aus. Die Reichsbank fordert jederzeit solche Schapanweisungen, soweit ihre Laufzeit drei Monate nicht übersteigt, vor Fälligkeit zurück. Die Darlehensklassen des Reichs bestehen die Stücke bis zu 15 % des Nominalwerts. Auf Antrag des Käufers werden Schapanweisungen unentgeltlich von der Reichsbank in Verwahrung genommen, sofern beim Auftrag auf Nummernausgabe und gehanderte Verwahrung vereinbart wird. Dabei kann die Vereinbarung mit der Reichsbank getroffen werden, daß bei Fälligkeit die verworbenen Schapanweisungen ohne weiteres auf eine bestimmte Art verlängert und die Binsen dem Eigentümer vergütet werden. Sämtliche Reichsbankstellen sind zu höheren Auskünften und zur Versendung der gebrauchten Reichsbücher gern bereit.

## Die Börsen von Dresden, Berlin und Leipzig blieben heute, Sonnabend, geschlossen.

Gegen die Spekulationswut nimmt eine Reihe von Bausen- und Baukonzernvereinigungen in folgender Zuschrift an uns Stellung: Die unterzeichneten Vereine seien in dem Handel in ähnlich nicht notierten Werten grundsätzlich einen wirtschaftlich berechtigten Zweig bankgeschäftlicher Betätigung und halten auch einen vollenmöglichen Verkehr in solchen Werten in gewissen Grenzen für wirtschaftlich notwendig. Im letzten Jahr hat sich jedoch ein Handel in Werten von Unterlagen von Unternehmen verändert, deren Unterlagen der Gesellschaft in unzulässigem Maße verändert sind, insbesondere solcher, die noch keine Abrechnungsabschlüsse verfügen haben. Hierzu erwidern die Mitglieder der unterzeichneten Vereinigungen eine erneute Geschrift; sie verweisen außerdem darauf, daß es ihnen mangels ausreichenden Kostensatzes nicht immer möglich ist, über die einzelnen in Betrieb kommenden Werte genügende Aussätzungen zu erhalten und das sie dementsprechend nicht immer in der Lage sind, ihre Kundenschaft über diese Werte zu unterrichten. Sie richten deshalb an ihre Kundenschaft die Mahnung, Geschäfte in solchen Werten nur vorzunehmen, wenn sie selbst imstande ist, sich über die Verhältnisse der betreffenden Gesellschaften hinreichende Kenntnis zu verschaffen. Weitere Maßnahmen zur Sicherstellung von Mithändlern im Handel in ähnlich nicht notierten Werten bilden bereits innerhalb der zuständigen Berufswertvertretungen den Gegenstand eingeschreiter Beratungen. Centralverband des Deutschen Bank- und Bankiersgewerbes (C. B.). Verein für die Interessen der Handelsbörse zu Berlin, Bank- und Börsenverein Frankfurt a. M., Verein der Mitglieder der Wertpapierbörse, Hamburg, Verein Mannheimer Bananen und Bananen, Vereinigung der am Handel mit Zügen und ähnlich nicht notierten Werten beteiligten Bankgesellschaften Rheinland und Westfalen, C. B.

**Der Aufbau von Gold für das Reich durch die Reichsbank und Post** erfolgt in der Woche vom 21. September bis 2. Oktober d. J. unverändert, wie in der Börwoche, zum Preise von 450 M. für einen Zwanzigmärkten, 225 M. für ein Lehmkärtchen. Für 1 Kilo gramm Feingold zahlt die Reichsbank 68000 M. und für die ausländischen Goldmünzen entsprechende Preise.

**Dresdner Schnellpressenfabrik Aktiengesellschaft, Raudorf bei Görlitz i. Sa.** Die ordentliche Hauptversammlung genehmigte die Bilanz, sowie die Gewinn- und Verlustrechnung, erteilte dem Vorstand und Aufsichtsrat Entlastung und legte die bei den Bankhäusern Gebr. Arnholt, Dresden-Berlin, und Ernst Wertheimer & Co., Frankfurt a. M., sofort zahlbare Dividende auf 14 % (I. B. 12 %) fest. Herner wurde ein Vertrag mit der Leipzigser Schnellpressenfabrik über den Erwerb der Aktivitätsrechte der Mann-Offer-Pressen und den wieder erforderlichen Erwerb des größten Teiles der Aktiven der genannten Gesellschaft genehmigt. Zur Ausführung dieses Vertrages, sowie zur Stärkung der Betriebsmittel wurde die Erhöhung des Grundkapitals um 7½ Millionen Mark auf 12½ Millionen Mark beschlossen. Von den neuen Aktien werden nun 3½ Millionen Mark einem unter Führung des Bankhauses Gebr. Arnholt, Dresden, stehenden Bankenkontorium überlassen, mit der Verpflichtung, den bisherigen Aktionären ein Bezugrecht im Verhältnis von 5 : 2 zum Kurs von 100 % einzuräumen. Neu in dem Aufsichtsrat wurde Herr Leo Schumann gewählt. Die Direktion gab weiter bekannt, daß der Geschäftsgang als gut zu bezeichnen und die Gesellschaft auf längere Zeit hinzu mit Aufträgen reichlich begebe sei.

**Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft in Darmstadt.** Die Gesellschaft konnte im Geschäftsjahr die Umsatzziffern von 7,48 Millionen Mark steigen und nach einem Rückzug der Oberhessischen Eisenbahn-Gesellschaft einen Reingewinn von 1,48 Millionen Mark ausweisen, der eine Dividende (I. B. 0) auf das Aktienkapital von 12 Millionen Mark ermöglicht.

**Die Jubiläumsfeier des Deutschen Brauer-Bundes** in Münzen, auf Anlaß seines 50jährigen Bestehens, bot ein imponantes Bild der Geschlossenheit und gesunden Kraft des deutschen Braugewerbes. Aber in die berechtigte Freude über das in der mächtigen Blütezeit deutschen Wirtschaftslebens unter dem Schutze der wieder erstandenen Reichseinheit Gelehrte und Experten mischten sich doch auch ernste Sorgen. Die Nachvorfürungen des Kriegs- und Übergangszeit lasten schwer auf den Betrieben. Die Zukunft liegt im Ungewissen, mancherlei Gefahren, Widerstände und Gegnerhaften bedrohen das Gewerbe, dessen Erzeugnisse den deutlichen Namen über die Erde getragen haben. Auch einige auffällige Abschläge einzelner Großbrauereien dürfen nicht darüber hinwegtäuschen, daß die deutsche Brauwirtschaft schwer um ihre Behauptung und Meldung zu ringen haben wird. Da München sind dem Deutschen Brauerbund, als der Spitzenvertretung des Gewerbes, von allen Seiten, insbesondere seitens der Reichsbehörden, der vorläufige Staatssekretär und der Stadt München, herzliche Wünsche für die Zukunft zu teilen geworden, die getragen waren von dem Vertrauen auf die im deutschen Braugewerbe verkörperte innere Kraft und Tüchtigkeit. Diese Eigenschaften, die die einzigen verlässlichen Mittel darstellen für die Zukunft sind, zu erhalten und kräftig zu erhalten, wird der Deutsche Brauerbund, der in 50jähriger Arbeit Prothes und Bleibenden geschaffen hat, auch weiterhin sich angelegen sein lassen. Der Bundespräsident Paul. Ritter, Director der Saale-Weizen-Brauerei, legte dafür Zeugnis ab in seiner Rede, in der er u. a. die dem Braugewerbe in der nächsten Zukunft erwartenden Aufgaben unter den Gesichtspunkten der veränderten Arbeits- und Absatzbedingungen beleuchtete, Aufgaben, die nur dann befriedigend gelöst werden können, wenn der Unternehmer-Initiative die nötige Freiheit gelassen wird, auf die sie nach ihrer erfolgreichen Heilung im Dienste des volkswirtschaftlichen Wohlens Anspruch erheben darf.

## Was sind 100 Mark im Auslande wert?

	in	22. Septemb.	15. Septemb.	Großbritannien
Umerika	0,63	0,92	23,80	Dollar
Polen	2,00	2,00	59,20	Polen
Schweiz	5,12½	5,35	125,40	Franken
Österreich	5,35	5,25	88,80	Öster.
Spanien	4,30	4,30	88,80	Spanien
Ungarn-Slowakei	79,25	70,—	117,80	Ungarn
Deutsch-Ostpreuß.	100,—	145,—	117,80	Ostpreuß.
England	4,—	4,—	97,80	Schilling
Frankreich	13,—	13,20	125,40	Franken
Italien	22,40	21,90	125,40	Italien
Österr.	—	—	—	Öster.

**Deutsche Bierbrauereien Aktiengesellschaft, Berlin-Dresden.** Am Anfang an die Bierbrauerei zum Heidekloppen A. G. in Dresden und der Einzelbier Brauhaus A. G. in Elsterwerda verlost, über die wir bereits berichtet haben, hat der Aufsichtsrat beschlossen, neben den Herren Direktor Mathias in Dresden und Kommerzienrat Bräuer in Radeberg die Herren Direktor Holzrat Drey von der Brauerei zum Heidekloppen A. G. und Direktor Schmalz von Einzelbier Brauhaus zu ordentlichen Mitgliedern des Vorstandes der Gesellschaft zu ernennen. Direktor Mathias führt fürtig die Bezeichnung Generaldirektor und hat die Belegschaft, die Firma allein zu zählen. Herner sind die Herren Rohrbach, Wulff und Hempel, die seit langen Jahren in den Diensten der nunmehr vereinigten Betriebe stehen, zustellvertretenen Vorstandsmitgliedern bestellt worden, während den Herren Professor Höglöf (bisher Heidekloppen), sowie den Herren Professor Schlegel (bisher Einzelbier), Richter und Göge, die ebenfalls jährlang schon lange Jahre in den Diensten ihrer Firmen stehen, Professoren ernannt worden ist.

\* **Preiserhöhung für Brot und Mehl.** Wie uns vom Eisen- und Stahlwaren-Industrieverbund in Überfeld geschrieben wird, daß sich der Arz- und Brotverband, Drogen u. W. infolge der in letzter Zeit außerordentlich gestiegenen Selbstkosten gezwungen habe, seine Verkaufspreise zu erhöhen.

\* **Der japanische Außenhandel im ersten Halbjahr.** Ein Bericht, der dem „Manchester Guardian“ aus Tokio zugegangen, zeigt, wie wenig der japanische Außenhandel sich von der schweren Nachkriegskrise erholt hat, die im Frühjahr v. d. J. in Japan anging, um dann über die Vereinigten Staaten nach England und Europa zu gelangen. Die Einfuhr auf 797 818 000 Yen und die Ausfuhr auf nur 574 817 000 Yen. Verglichen mit den entsprechenden Monaten des Vorjahrs ist die Einfuhr um 50 % und die Ausfuhr um 40 % zurückgegangen. Nach den asiatischen Ländern ging die Ausfuhr um 40 % zurück, während die Einfuhr um 55 % stieg; für Europa lagen die entsprechenden Zahlen 84 % und 18 %, für Nordamerika 22 % und 51 %, für Südamerika 25 % und 92 %, für Afrika 80 % und 92 % und für alle anderen Länder 61 % und 66 %. — Japan hat nach demselben Bericht mit dem während des Krieges gewachten Verlust, die früher aus Deutschland bezogenen Farbkäppse selbst produziert, nicht mehr Erfolg gehabt. Die 1918 gegründete „Japan Textile Manufacturing Company“ hat sich als wenig leistungsfähig erwiesen, und schon letztes Jahr war die Farbenproduktion wieder sehr groß. Eine große Menge der während des Krieges begründeten Farbkäppse hat wieder geschlossen und die noch offenen produzierten sehr wenig. Man geht nun damit um, deutsche Chemiker in großem Umfang zu gewinnen.

**Möldersensche Schläuche.** Hammendorfer Papierfabrik in Hammendorf bei Halle a. S. 40 % (wie I. B.) und ein Bonus von 20 % (wie I. B.). — Aktiengesellschaft für Federfabrikation in München 18 % (15 %). — Aktien-Fabrik Borsberg in Landsberg bei Halle a. S. 10 % (I. B. 7 %). — Herm. Bräuer Akt.-Ges. in Geesthacht 15 % (10 %). — Hamburg-Americanische Uhrenfabrik in Schramberg wieder 15 %. — Kabelwerk Rheda-Werke, in Rheda 20 % (10 %). — Düsseldorf-Eisenbahnbetriebsamt. Carl Weber & Co. in Düsseldorf 20 % (14 %). — Blohm & Voß Aktiengesellschaft, Hamburg, 10 % für die Stammaktien (7 %) und 5½ für die Vorzugsaktien (wie I. B.). — Vogt & Wolf, A. G. in Gütersloh 18 % (10 %). — Kupfer- und Messingwerke Akt.-Ges. in Gütersloh 25 % (20 %). — Maschinenfabrik M. Chr. Hardt A. G. in Wittenbüttel, 40 % (27 %).

**Schiffsnachrichten.** (Vom Königlich Hannöferschen Lloyd, Amsterdam. Mitgeteilt von der Generalvertretung A. P. Lloyd, Metzger und Spedition-Bureau, Dresden, Moskaustraße 1.) Dampfer „Hannoveria“ am 19. September in Buenos Aires angekommen. Dampfer „Fritz“ am 16. September von New Orleans abgefahren. Dampfer „Fritz“ am 19. September von Vera Cruz abgefahren.

**Dresdner Handelsregister.** Eingetragen wurde: die Firma Deinrich Rühsmann in Dresden und als Inhaber der Kaufmanns- und Gewerbe-Aktiengesellschaft in Dresden; — die Firma „Für Del-Ducelle“ Ernst Ruppert in Dresden und als Inhaber der Kaufmanns- und Gewerbe-Aktiengesellschaft in Dresden.

**Bereinigungskredit.** Eingetragen wurde: der Verein unter dem Namen „Sächsisch Thüringischer Großhändler-Verein“ in Dresden.

**BANKHAUS Fritz Emil Schüler DÜSSELDORF**  
Königsallee 21.  
Fernsprach-Anschlüsse:  
Für Ferngespr.: F101, F102, F103, F104, F105, F106, F107, F108.  
Für Städtegespr.: 5403, 5679, 8665, 16308, 16326, 16453.  
Teleg. - Adresse: Effektenschüler.

**Kohlen-, Kali-, Erzkuxe  
Unnotierte Aktien und Obligationen  
Ausländische Zahlungsmittel  
Akkreditive Scheckverkehr**

Ausführliche Kursberichte.

Mitglied der Düsseldorfer



## Der Kaiser im Gril.

Von Voda Norah Bentinck.

Unter dem Titel „Der Kaiser im Gril“ veröffentlicht Grafen Voda Norah Bentinck Erinnerungen an den Aufenthalt Wilhelms II. in Amerongen und Doorn. Voda Bentinck ist die Tochter eines Neffen des Grafen Godard Bentinck, des Großvaters Wilhelms II. in Amerongen; ihr Vater, Baron Bentinck Bentinck, ist das Haupt der englischen Linie der Bentincks. Sie lebt in von Geburt adeligen Engländer. sowohl ihre Eltern, wie auch die englischen Bentincks sind mehrheitlich mit dem britischen, holländischen und deutschen Hochadel, z. B. mit dem Samm-Wittgenstein und mit den Geddes von Arnim nahe verwandt. Durch wiederholte Reisen bei ihrem holländischen Verwandten hat Voda Norah Bentinck Einfluss in den Gebietsteilen Wilhelms II., in Amerongen und Doorn erhalten und ist dann anlässlich eines Hochzeitsfestes in Amerongen mit ihm auch persönlich zusammengekommen. Bei Beurteilung des nachfolgenden Abschnittes, den wir der Tochter im Verlag Ullstein, Berlin, erzielten den deutschen Ausgabe entnehmen, mag man zu vernehmen trachten, daß die Schreiberin bei allem Vorfreude, obektiv zu sein, ihre englische Abstammung nicht verleugnen kann. In dem Kapitel „Die Weiter von Doorn“ heißt es:

Wenn man im Auto auf der gepflasterten Chaussee von Utrecht nach Amersum fährt, schaut man nach beim Dorfe Doorn im Vorübergehen mit frischer Acht das anspruchsvolle Haus innen eines Wäldchens. Hier wohnt jetzt also der ehemalige Kaiser des Deutschen Reichs. Doch man im Vorüberfahren zu einem kleinen Brüderlich blickt, so sieht man vielleicht der Kellner nebenbei, daß der Kaiser in diesem Orte lebe. Aber freut man sich, ja wird er einen neuen Platz suchen werden? Die Bewohner von Doorn haben sich an die Unwesenheit des Exzellenz gewöhnt und nehmen sie schon längst wieder mit einer holländischen Unnahbarkeit und Gelassenheit hin. Wie man meistert nicht leben, so kann man auch die etwa sechshundert Meter lange Bahnstrecke von der Chaussee bis an das Mitteldorf der Bebauung benutzen — niemand verbietet einem so nahe zu kommen — und dann sieht man den Gartentor und ein Stück des Hauses, soweit es nicht von Bäumen verdeckt ist. Das genug! Man legt den Kaiser in Hindernis bei seiner Freizeitbeschäftigung, bauen Holzsägen, aus der Ferne erschließen. Dieser Wohnsitz habsüchtiger Burghäusern liegt etwa sieben Kilometer von der nächsten Bushaltestelle Driebergen. Das Haus sieht mehr wie ein Bauernhof eines erfahreichen Kaufmannes als wie ein Bauernhof und englischen Aufzügen aus. Es ist architektonisch schmucklos, und der angehörige Grund ist sehr klein, ein Grundstück und ein paar Felder. Es ist von seinem Besitzergraben umgeben wie sonst die meisten Bauernhäuser in dem landstreichen Holländen und Tor und Wörterhaus indirekt einem mangelhaft aussehen. Aber nachdem der Kaiser Bentinck gefallen hatte, hat er viel Geld bereitgestellt. Der ungewöhnliche Bau wurde um viele Räume vergroßert, Badezimmer, elektrisches Licht, Zentralheizung und eine technisch ausgezeichnete Küchenanlage wurden eingerichtet, nicht von deutschen Arbeitern oder unter ihrer Leitung. Hier wurde eine große Eintrittshalle angebaut, in die man eine prächtige Marmorsäule einführt, die eigentlich aus dem Berliner Schloss herübergeholt worden war. Wohnräume für die Dienstboten mit Frau und Kindern wurden errichtet. Und nahm dem Dorf Doorn — eine arttümliche und trostlose Ortschaft von hohem zweitklassigem Bürgertum, die alte heimische, helle bemalte Häuser auf eigenem, gut gehaltenem Boden bewohnen — wurde ein Haus für jene „Dienstboten“ gebaut, die nur zugliber um den Kaiser beschäftigt sind und nicht im Haus Doorn schlafen. Dies ist eine nette kleine Villa, die ein Stück ab von der Chaussee

an einem Waldweg liegt, ein kleines Plätzchen, das ihnen eine gemischt lageberechtigt verleiht. Unter den Bewohnern liegen Daniels ist auch der ständige Besitzer des Kaisers und — bis zu ihrem Tode — der Kaiserin. Des Kaisers Hand und Grundstück wird von holländischen Soldaten bewacht. Nicht weil man ihn geradezu als Gefangenen betrachtet, aber weil man für ihn verantwortlich ist und ihn auch gegen Bestrafungen schützen muss. Die Absicherung ist streng. Niemand kann Gittern erlangen ohne besondere schriftliche Erlaubnis in der Name und ausführliche Personalien des Besuchers verzeichnet sind. Noch lächerlich wurde eine englische Dame von sehr bekanntem Namen, die ohne solche Erlaubnis Einfahrt zu erlangtem Namen, die ohne solche Erlaubnis Einfahrt zu erlangen versucht, angehalten und glatt abgewiesen. Während der Sommermonate treiben sich immer eine Anzahl Ausländer um Doorn herum und besuchen, meistens wartend, die Zugangswege, wenn es heißt, daß der Kaiser sich mal nach außerhalb begibt.

Tage und Nächte vergehen in Doorn völlig reislos, man weiß nicht wohin kommt. Die Tageszeitung gleicht der während des Aufenthaltes in Amerongen, zeltig aufzutreiben, Holz sägen, Autoschaffen. Deshalb mag sich der Kaiser nie lange von seinem Adjunkten Hauptmann von Allemann trennen, an dessen fröhliche Persönlichkeit er mehr und mehr gewöhnt ist. Als der Hauptmann mit der Tochter des Grafen Godard Bentinck, der Prinzessin Elisabeth, verlobte, wurde ein Abkommen zwischen dem Kaiser und dem Brautpaar getroffen, daß Allemann immer eine Nacht in Amerongen und eine in Doorn schlief. Aber auch wenn er in Amerongen schlief, mukte er oft bis spät nachts beim Kaiser bleiben und am nächsten Morgen gleich nach dem Frühstück auf dem Rad wieder nach Doorn fahren. Nach dem Frühstück liegt der Kaiser zu allererst acht deutsche Zeitungen; denn er nimmt natürlich grössten Anteil an allen Vorgängen des Landes, aus dem er ausgeschlossen ist. Einige der Blätter liest er selbst, einige liest ihm der getreue Allemann vor. Nach den Zeitungen muß eine Umklammernde einlaufender Brief benötigt werden. Briefe, worin die Schreiber in idealenlosen Gestalten ihren Hals äußerten und Gottes Strafe auf des Kaisers Haupt herabriefen kommen sehr nur noch selten, vielleicht, weil sich alle Leser nicht mehr genug entladen haben. Heute dagegen kommen meistens nur Familien- und Geschäftsbriebe aus, die aufschreibende Schreiben, die jedes mit ein paar hundert Namen unterzeichnet sind: „Wreien „unverbrüderlicher Treue“ von königlichen Monarchen in Deutschland. Unter treuen und anhänglichen Freundschaften ist der Feldmarschall Hindenburg. Eine Eleganz des Veterans ist es, eine Briefe nur auf riesige Kanalpapierbögen zu schreiben. Einmal rief es seine Handchrift, ich habe nie etwas Schönes gesehen. Er moch mit einer ungeheuerlichen Feder schreiben, und jeder Buchstabe ist mindestens fünf Zentimeter hoch. Er moch mit seiner Brief-Pfeile von Tinte verschwenden. Da ich mich für Handschriften interessiere, fand es mir bei der Untersuchung folglich auf, daß nicht nur die Schriftsteller sich phantastisch über Papier breiten, sondern daß auch die Zeilenrichtung deutlich aufwärts zeigt. Einige Hoffnung scheint in Hindenburgs leidenschaftlicher, monatiger Brust zu gründen! Der Tag des Jahres, an dem die Waffe der ankommenden Briefe einfach überwältigend ist, natürlich sein Geburtstag, der 27. Januar. Dann erscheinen die heiligen Selen des Vaterlandes den Sturzbach der Glückwünsche. In diesem Jahre, zu seinem ameinndächtigen Geburtstag, erschien er 136 Briefe und Telegramme aus Deutschland und 64 Blumenkorbe, die unter anderem von den Ehrlingen von Bayern, Sachsen und Württemberg gesendet waren. Dagegen hat ein hervorragender deutscher Hochadliger, mit dem der Kaiser außerordentlich befreundet und in dessen Schloss er unzählige Male in den bessersten alten Seiten zu Gast gewesen war, seit dem Zusammenbruch nichts mehr von sich hören lassen, nicht

einmal einen Geburtstagsgruß. Der Kaiser möch kein Heil daraus, doch dieser Bruch ist schwerlich.

Von allen dem Kaiser angeblichsten Begabungen — für Material, Musikkunst und Kunst — dürfte eine Veranlagung zum Prediger die tatsächliche sein. Daß er an religiösen Fragen so außerordentlich interessiert war, ist nur natürlich; als Herrscher fühlt er sich verpflichtet, die auseinanderlebenden politischen Zwecke der verschiedenen deutschen Kirchen zu versöhnen; außerdem war durch seine Erzieher und seine erste Erziehung der Kaiser nie in einem eingeschlossenen Raum, doch er im besondern Sinne Gotts Statthalter auf deutscher Erde sei. Danach kann es nicht überraschen, daß er heute, nach dem Zusammenbruch seiner Macht, die Trümmern der Weltglorie emsig sucht. Wie vorher in Amerongen, so ist auch in Doorn die Morgenandacht unverrückbarer Grundstein des Tageopentums. In Doorn leitet der Kaiser die Andacht selbst, und an den Sonntagen, an denen ein höherer Gottesdienst stattfindet, predigt er häufig persönlich. Man erzählte mir, daß er für diese Form des Selbstausdrucks sehr begeistert sei — eine Begabung, die der Seele gefährlich werden kann, wenn sie mir einen Mann ettel machen, wenn er nicht von ungewöhnlich demütiger Natur ist. Alles, was er predigt, soll feststellend und gedanktreich sein und wird einschließlich und passend vorgetragen. Aber er verfügt dabei niemals die orthodoxe Linie. Vielleicht mit besonderer Absicht, denn viele seiner Rückblicke, z. B. die Weisheit der Dienstbarkeit, sind Holländer, und Holland ist gerade jetzt von Pietistischen religiösen Denken überflutet.

## Der Herbst ist vor den Toren.

Strophe von Max Seibig, Bauern.

Draußen im verblühenden Garten stehen noch ein paar leichte dunkelfarbige Rosen. Die haben Tränen am Blatt. Ein lächerlicher Regen ist in die müde Sommerwelt hineingerauscht.

Nun weinen die zarten Blumenseelen all.

Gestern brannten noch die feuerroten Bohnenblätter über dem braunen Gestänge, und die Malven prahlten in allen Farben. Heute liegt ein Hauch wie von nahem Sterben über allem, und die Winden, die morsche Räume umwirbeln, sind ganz blau in ihrem Blau.

Der Felder bliebes Gold ist dahin. Verkümmert ist das Feld der Senf. Der Dornfeld hört sein friedliches Dampeln mehr. Braun ruht die weiße Erde mit ihren dicken Schollen, die nun auf das weiße Winterthuch warten.

Der Sommers lühe Seligkeit ist dahin. Der Herbst ist vor den Toren.

Schon blüht das Weinlaub am Spalter, wie Trocken roter Rubine. Und wenn sich auch die Sonne lädt gibt, sie kann uns nicht mehr täuschen. Ihre Kraft ist dahin. Die Zeit der Mühe ist gekommen.

Der Herbst ist vor den Toren.

Wie das ans Herz fällt! War er, der Frühling? War er, der Sommer? Und kost du beide veräumt?

Aber draußen im verblühenden Garten leuchten noch Äster und Geogeninen, leuchten noch Freude. Da greift einein und trage von ihrem Zweig ein Zweig in deine Seele und einen warmen Schein; denn der Herbst ist vor den Toren, und der Winter ist nicht weit. Da wirft du Wohl und Wärme brauchen; denn du sollst auch Wohl und Wärme geben!

Sieb' die Sonne, wenn sie am Abend im helligen Rot verschwindet, mit einem leichten goldenen Gruss! Das ist ein schönes Scheiden, weil der Sonne Tun Leuchten und Wärme, weil es Liebe war! Sorge, Mensch, daß so der einzige Scheide sei, umstrahlt vom brennenden Wider-

Sorge. Mensch! Denn der Herbst ist vor den Toren!

**Gast Du Gusengläser nötig, gehe zu Gebrüder Roettig Dresden-A. Pragerstr. 23**

### Aerztliche Personalnachrichten

#### Zurück

**Dr. med. von Gazycki**  
Institut für Zahn- und Mundkrankheiten  
Waisenhausstraße 4, II.

**Dr. H. Sommer,**  
Ohrn-, Nasen-, Halsarzt, Johann-Georgs-Allee 12,  
von der Reise zurück.

**Sanitätsrat Dr. Georg Winkler**  
von der Reise zurück.

**Frauenarzt Dr. Prange**  
Kiel jetzt Credelius Johannastraße 23, am Tornischen Platz (Hohenstaufenstraße) 11–12, 14–15 Uhr.  
Wohnung: Hospitalstraße 4. Tel. 13358.

**Dr. med. Sworowski**  
Spezialarzt für Haut-, Geschlechts- und Blasenleiden,  
Sphincterbewegung ohne Quetscher.  
Höhenkurorte — Badegesellschaft — Binnentherapie.  
Bprechstunden 11–2 und 5–7. Sonntags regelmässig 10–12 Uhr.  
Berggasse nach Brüderstr. 38, nahe Hauptbahnhof.

**Sanitätsrat Dr. Selfert**  
zurück.

**San.-Rat Dr. von Holst**  
Spezialarzt für Frauenkrankheiten  
zurück von der Reise.  
Reichsstraße 6. 11–12–13–14–15 Uhr, unter Sonnenbad.

**Dr. med. Schneller**  
Gärtner für innere und Nervenkrankheiten  
Nürberges Platz 5 — 9–10 Uhr, 3–4 Uhr, Mittwoch,  
von der Reise zurück.

Während meiner Erkrankung werde ich von  
**Herrn Dr. Peters** (G. H. d. H. S. S.)  
beredet.

**Dr. med. Heinrich,**  
Ges. Arzt für Hand- und Gelenkskrankheiten,  
Sphincterbewegung Punkt 3 (Geburts-Apparate).  
Sprech. von 11–12 und 4–5 Uhr,  
außer Donnerstag nachmittags.

Habe hier, Dresden-A., Werderstraße 22, 3.,  
meine Praxis eröffnet.

**Otto Henke, Zahnarzt,**  
bisher langjähr. Assistent der Universität München.

**Dresdner Medico-mechanisches Zander-Institut**  
für Heilgymnastik, Massage  
und Orthopädie  
Wiener Straße 18 — Fernspr. 20428.  
San.-Rat Dr. Linow.

### Lohmann-Kneifer

Allseinerkunft für Dresden  
Bohr Waisenhausstraße 15,  
neben Kaffee König.

**Dentist Bormann** Strupejz, 17, 1.  
Jahreszeit, Goldkronen, Brücken, Bleiben jeder Art.  
Sprechst. 9–11, 4–6. Weiße Gasse 3, II., Gds. Alzing.  
Johannes-Straße.

**Apotheker E. Walther** Dresden-L., Lützowstraße 14  
**Inhalatorium** ASTHMA, KATARHUS  
Von den Krankenhäusern zu Billigbehandlungen zu geben

20. Unterrichtsjahr, Leitung:

Felix Petrenz und Franz Frank

Apotheker: Oberärztlicher Apotheker

Sorgfältige Ausbildung vom ersten Anfang bis zur voll-

ständigen Beherrschung durch bestreite Lehrkräfte. Schüler

an demselben Wählen Gesellschafter. Aufklärungen unserer

Oper mit Operette, Neue Operette u. Komödien;

Albrechtstr. 41. Telefon 15230.

**Höhere Koch-, Haushaltungs- und  
Industrie-Schule**

verbunden mit **Töchterheim**,  
Dresden-A., Goethestr. 12.

Die Befreiung für das Töchterheim erfolgt am 7. Okt. 1921.

a) für Mädchen 8. Oktober sonntags 10–12 Uhr.

b) für Schreiber und Schreiberinnen 11. und 12. Oktober.

c) für Schreiber und Schreiberinnen 8. und 9. Oktober.

d) für Schreiber und Schreiberinnen 10. und 11. Oktober.

e) für Schreiber und Schreiberinnen 11. Oktober, nach 10 Uhr.

Kleider sowie ältere Wäsche können in den

Unterrichtsstunden umgetauscht und ausgetauscht werden.

Sophie Voigt, Verleihchein.

Lehrwerkstatt für Blumenmachen u. Färben

an der Königlichen Akademie für Kunstmaler Dresden.

Anmeldungen bis 1. Oktober. Sprechstunden des Werkstattleiters jeden Dienstag, Donnerstag und Freitag von 11 Uhr bis 1 Uhr im

Raum Nr. 21, Gangung Waisenhausstraße 15.

Goethestr. 12, Wohnung 100.





## Grauenjochjale.

Roman von Sola Stein.  
Mit Illustrationen.

Dann war ihre Ehe so leer, so fremd, so nichts geworden, datum! Und nicht durch ihre Schuld, wie sie hente in selbstläufiger Stimmung vermeinte. Freilich — es war ja nie eine richtige Ehe gewesen. Auch ehe Gladys Everett in ihr Datein trat, hatten sie fremd und fern nebeneinander gelebt. Aber wenn Andreas sie wirklich liebte, so hätte er doch wohl die Möglichkeit gefunden, sich ihr wieder zu nähern, ihr Zusammenleben an einem glücklichen zu gehalten. Er hätte es nicht verstanden. Nicht außer, als sein Stolz es ihm wohl verwehrte und nicht später, weil da ein anderes Frauenbild in seinen Wünschen war.

Was war sie denn noch für ihn gewesen die ganze Zeit, seit er heimgekehrt war? Was war sie heute für ihn? Wieder hörte sie auf. Eine Kette an seinem Hals, eine Kette in seinem Leben, nicht mehr, nicht mehr. Sie fühlte sich so verachtet, so zerbrochen, so ganz und gar wertlos und überflüssig in dieser Stunde. Und wäre das Kind auf ihrem Schoß nicht gewesen, dessen kleine Wärme und Nähe sie fühlte, dessen Bodenauftauch sie an ihre Brust schmiegte, sie wäre ihrer grenzenlosen Verzweiflung erlegen. So aber begriff sie: „Für dieses Kind hier muss ich leben. Für Udo bin ich auf der Welt. Von dir ich nötig.“ Von ihm allein. Ihrem Gatten aber bedeutete sie nur Kette und Kost. Wie würde Andreas ihr in diesen Worten sagen, dass er seine Freiheit zurückholte, doch er nichts mehr erlebte als sie. Ein Ausfall hätte es ihr heute verraten. Sie aber musste ihr Wissen nun zur Richtlinie ihrer Handlungsweise werden lassen.

Jens Grau, die er heute gefühlt, sie war jetzt kein Leben. Und wäre er frei gewesen, so hätte sie ihm neben ihrer liebsten und von ihm sehr dehesten Verbindung auch den Heimtum, dem sie befähigt, gebracht. Die Mittel, um die vorstehende, die kürzende Firma zu halten, die Möglichkeit für einen neuen Aufbau, für neuen Erfolg, für neues geschäftliches Glück. Ja, Gladys Everett befähigte die Macht, das alte Geschäft, an dem Andreas' ganzes Herz hing, und das nun zusammenbrach, zu stützen und zu erheben. Sie aber, sie fühlte hand mit leeren Händen, hilflos, machlos neben dem Mannen, dem sie nichts mehr war und nichts gab, in dessen Dasein sie keine Füße reißen würde, wenn sie jetzt ging.

Geben... Da, das war die einzige Möglichkeit, der einzige Weg für sie. Sie durfte nicht länger an der Seite eines Mannes bleiben, der sie nicht wollte, der sie nicht bedachte, dem sie nichts geben und sein konnte. Aber sie fühlte wohl, dass Andreas das Opfer ihres Verzichts niemals annehmen würde. Daß sie ihm ihr Leben aus seinem Hause befreiflich machen müsste als eine innere Forderung, die auch in ihr war. Und war es denn wirklich nur ein Opfer, das sie bringen wollte, ein Opfer für seine Zukunft und sein Glück? Sie lachte in sich hinein, sie prahlte sich. Und sie gestand es sich: lieber einsam sein, ganz allein, ganz verlassen, als die plötzliche Niedergang einer Gedanken und Betrachten in diesem Hause noch länger einzunehmen. Das würde ihr Stolz niemals ertragen können. Dann lieber fort von hier, fort von dem Manne, den sie geliebt, und der ihre Frauenehre und ihr Frauentum beleidigt, mißachtet, zu Boden getreten.

Carola erhob sich mit jähem Entschlus. Sie wollte und mußte fort, gleich jetzt, auf der Stelle. Sie rief die Mädchen und beauftragte sie, für sich und Udo die Koffer zu packen. Eine plötzliche Nachricht rief sie zu ihren Großeltern, sagte sie. Ihr schauderte vor diesem Wiedersehen mit den alten stolzen Leuten, an denen sie, in deren Adern das selbe Blut röste, als eine Gedemütiige und vom Leben verschlagene kam. Ihr bange vor der Einsamkeit auf dem Norderhof, die sie erwartete. Aber mehr als vor diesem allen grante ihr vor einem Wiedersehen mit Andreas. Und dies entschied.

Sie überließ Udo den Mädchen, ging ins Herrenzimmer und setzte sich dort an den Schreibtisch. Sie mußte ja nun den Abschiedsbrief schreiben. Und wußte nicht, wie sie ihn abschaffen sollte, da alles, was sie sagen würde, in doch nur Vöge war und nicht ihr wohles Empfinden.

„Andreas! Ich gebe aus Deinem Hause, um den ersten Schritt zur Lösung unserer Ehe zu tun, die ja nie eine wirkliche Ehe war und seit langem nur dem Schein nachgestellt. Uns beide drückt diese Kette und ich löse sie heute von Dir, indem ich gebe. Ohne mich wird Dir leichter sein. Dir das neue Leben aufzubauen, das meine Begrenzung war Dir nur erschweren könnte. Um mich sorge Dich nicht. Ich kehre in meine Heimat zurück, nach der ich die Sehnsucht niemals völlig verwunden habe. Alle äußeren Schritte, um unsere Trennung vollständig herbeizuführen, überlasse ich Dir. Carola.“

Sie überließ das Geschriebene, läßte es liegen, wie nichts und leer auch diese Worte waren, die sie in der Abschiedsstunde für den Mann fand, der ihrem Herzen der teuerste war — trotz allem und allem. Aber sie empfand keine Kraft mehr in sich, neue, überzeugender flingende Worte zu erdenken. Sie legte den Bogen in einen Umschlag, schrieb Andreas' Namen darauf und legte ihn auf die Schreibplatte.

Draußen hörte sie teil Hedda'selle Stimme. Sie hatte in ihrem grenzenlosen Leid noch gar nicht an die junge Schwester gedacht, und wie schwer ihre Enttäuschung nun auch in Heddas Leben tritt. Aber sie konnte ihr nicht mehr helfen. Das Schicksal mußte seinen Lauf nehmen. Und da war das junge Mädchen denn auch schon in das Zimmer hineingeworfen, trat an Carolas Seite und fragte unruhig: „Was ist denn geschehen, Carola? Die Mädchen liegen mir. Du wolltest mit Udo zu den Großeltern fahren? Da Großvater kränker geworden?“ Carola rauschte nach Wörtern. Nein, das ist es nicht, Hedda. Ich habe gar nichts wieder von den Großeltern gehört seit ihrem vorngigen Brief. Als gebe...“ Sie brach ab. Hedda aber erholtzte plötzlich den Brief, sie las Andreas' Namen, von Carola geschrieben. Eine furchtbare Ahnung durchdrang sie: „Warum geht Du, Carola? Sprich es doch aus!“ — „Ich gehe, um nicht wiederzukehren. Nur weißt Du es, Hedda!“

Das junge Mädchen tastete nach einem Halt. „Carola, das kann nicht Dein ernster, wirklicher Wille sein!“ Aber als sie anerkennend forschend in das weiße und volle erstaute Antlitz der Schwester blickte, da begriff sie, daß Dinge von überwiegender Bedeutung zwischen sich erkannt haben müssten, von denen sie noch nichts wußte. Und sie staunete: „Du willst Andreas verlassen?“ — „Nimm mir nur Gutes, wenn ich von ihm gebe!“ — „Carola!“ rief sie auf. „Sprich nicht so entsetzt blitzen. Das ist ja nicht wahr! Niemand ist Deine wirkliche Meinung! Andreas liebt Dich doch!“ — „Nicht mehr“, sagte die junge Frau, „nur Hedda, kann lange, lange nicht mehr. Ich bin ihm nur Kette und Kost. Und das erträgt ich nicht!“ — „Du willst ihn heimlich verlassen?“ — „Ich habe ihm geschrieben. Ich, Hedda, frage mich nichts mehr. Ich kann über diese Dinge nicht sprechen, heute kann ich es nicht.“ Das junge Mädchen meinte: „Wenn Du von ihm gehst, so wird Dich Andreas zurückholen und Du wirst einsehen, daß er Dich dennoch liebt.“ Die Ältere erwiderte nichts. (Fortsetzung folgt.)

### Umarbeitungen

von  
Pelz- und Samthüten  
sowie

### Umformen

v. Winterhüten n. neuest. Modellen  
in bekannt preiswerter, guter Ausführung

Eine Riesen-Auswahl  
allerneuester Linonformen zum Überziehen  
halten billigst am Lager

### Radeberger Hutfabrik

Dresden-A., Moritzstraße 3.



### Große Auswahl erstklassiger Pelzwaren

zu mäßigen Preisen. Ich bitte um gern.

### Besichtigung meiner 5 Schaufenster

Frauenstraße 2.

### Umarbeitungen und Reparaturen

jetzt billiger als im Winter.

„Zum Pfau“, Robert Gaideczka  
nur Frauenstraße 2.



Große Auswahl  
**Solide Reise-Artikel**  
**Lederwaren**  
Eigene Fabrikate

**Ernst Lange, Koffer- und Taschenfabrik,**  
König-Johann-Straße 12, Ecke Pirnäischer Platz.

## Kompl. Wohnungs-Einrichtungen

Einzelzimmer sowie Kleinmöbel

von einfachster bis reichster Ausführung liefert frei Haus Dresden durch eigenes Geschirr außerordentl. preiswert in solidester Ausführung gegen bequeme Zahlungsbedingungen nur an Private

## Möbelfabrik Gube, Wehrsdorf (Sachsen)

Beratungen und Entwürfe werden unverbindlich und kostenlos durch Vertreterbesuch erteilt.

Mr. 452

Dresdner Nachrichten  
Cousins, 25. September 1921

Seite 17

### Kaufen Sie jetzt

### — Sie sparen viel Geld!

Gabardine in allen modernen Farben, prima	115-135
Hammgarn, blaue Wolle, 130 cm breit	95,-
Hammgarn, grau, 130 cm breit	98,-
Cheviot, blaue Wolle, 130 cm breit	79,-
Loden, impagliert, grau, grün und braun	85,-
Plüscher, blaue Wolle, 70 cm breit	127,-
Velvet-Kette, grün, braun u. blau, prima	40,-
Manchester, blaue Wolle, 70 cm breit	58-79
Gosseline in 10 modernen Farben, beste Qual.	105,-

Luch, schwarz, blau u. Webelarben, prächtig	115-128
Cheviot, marine, blaue Wolle und Kleider, 130 cm breit	69,-
Kleiderstoffe, schwarz, blau u. hellblau, prima	39-80
Kleiderstoffe, reine Wolle, 90-105 cm breit	49-89
Mantellauflage mit angewebtem Güller, prima	110-145
Gam, schwarz, blaue Lüderware, 70 cm breit	115,-
Gamfelle, schwarz, weiß, grün, beige, 70 cm breit	145,-
Gord, blaue Lüderware, 70 cm breit	79,-
Seidenkreppe 90x100 cm breit	105,-

Tasch, Duchesse, Japon, Batiste und Tüllfeide sehr preiswert!  
Glossfresslehandlung M. Löwenthal, Marienstr. 24, 1. Etage

### Das neue Tanz-Mieder

von  
Helene Fugmann

ist das beste für gegenwärtige Mode. Größte Auswahl bei Leibchen, Sport-, Brusthalter, Hautana, Sonnenbinden.

Eigene Spezialitäten in Mutter-Korsette u. für starke Damen.

### Anfertigung nach Maß

In bekannt tadellos sitzend. Formen in elegantester, sowie einf. Ausführung. Nehme auch Stoffe dann an. Solide Preise.

### Größtes Spazier-Korsettengeschäft

2 Schreibergasse 2

zwischen Rathausplatz und Moritzstraße



DRESDEN-A.

Marienstr. 24 I 19118

### Stübliessel

Stübliesseln

in Altbieder und Göbelin

Gr. Thonet hochwert. Möbel

in Rohholzpolierung

Will. Bamberg

Altbieder und Göbelin

Grundstr. 12, I.

Kein Laden.

### Metallbretzen,

Glasmatrassen, Altbieder

bischof an Priester. Stahl 1 P. frei

Glasmöbel abrik. Stahl 1 P. frei

### FÜR'S BÜRO

#### Tinte-Feder-Papier

usw. Bürobedarfssachen  
in großer Auswahl

M. & R. ZOCHER Annenstr. 9

### Damen-Leib- und Monatsbinden und -Gürtel



### Korsetten aller Art in bestsitzenden Formen

Bildets, Spülkannen u. Schläuche, Gummi-Unterlagen, Windelhöschen, Mullwindeln, Badewannen, Laufgitter, Wickelkommoden, Hygienische Ausstattung für Wochnerinnen usw.

Maria Lindner, Ringstraße 25

zwischen Rathausplatz und Moritzstraße

Nur Damenbedienung.

Erstklassige Fabrikate.

Brusthalter und Kinderleibchen in reichster Auswahl.

### Neue Kupfermotoren

für Wechsel-, Dreh- und Gleichstrom in allen Größen ab Lager.

Spezialgeräte für Wechs- und Dreistellengen.

Fritz Rauschenbach Nohlig, Ringstr. 4

Reiner Bienenhonig.

Pollnott (Rohflocke) 9 P. (Dose) 125,50,-

Fliegen-, Schneckenhonig 140,50,-

Imkerel und Honig.

Molner Honig, Steigroben 5

St. Harburg, Eltern. Ab.

Reiner Bienenhonig.

Pollnott (Rohflocke) 9 P. (Dose) 125,50,-

Fliegen-, Schneckenhonig 140,50,-

Imkerel und Honig.

Molner Honig, Steigroben 5

St. Harburg, Eltern. Ab.

Reiner Bienenhonig.

Pollnott (Rohflocke) 9 P. (Dose) 125,50,-

Fliegen-, Schneckenhonig 140,50,-

Imkerel und Honig.



Fernruf 16289

bringt die neuesten Modelle  
der Saison aus eigenen  
Werkstätten in

Füchsen  
Pelzgarnituren  
aller Art  
Damenpelzmäntel  
und Sportjacken  
Herren-  
Geh- u. Sportpelzen



die neuen  
Hüte  
**Straßburger  
Hut-Bazar**  
werriner Enzingerstr. Ecke

Dresdner Nachrichten Seite 16  
Samstag, 25. September 1931

452

Ztr.



**Max Glöß Nachf.**  
Inh.: Alexander Irmischer  
Moritzstraße 18  
  
Beleuchtungs-  
körper  
in echter Ausführung  
Elektr. Anlagen  
für  
Stark- und Schwachstrom  
Motoren-Reparaturen

**Petroleum**

garantiert wasserhell, raffiniert,  
in Reiseverpackung ab Grenze, im Gläschen  
ab Lager Dresden

**Eversh & Co. G. m. b. H., Dresden-II, 29**  
Telephon 17151 und 17177. Telegramm: Werthe Gaco Dresden.



# Kurzwaren Spitzen Stickereien

Die Angebote sind noch so billig,  
daß wir Ihnen den Rat geben:

**kaufen Sie jetzt und kaufen Sie reichlich**

**Wäschebogen 250**

bestickt und mit Hohlstaum,  
Stück = 5 Meter, 8,50, 8,50,

**Wäscheborden 325**

in schönen Mustern,  
Stück = 10 Meter, 8,50, 8,50,

Baumwollband	135
weiss, ca. 1 cm breit . . . Stück = 5 Meter	1
Körperband	80
weiss und schwarz . . . Stück = 3 Meter	80
Strumpfgummiband	125
glatt, Abschnitt = 60 cm . . .	1
Strumpfgummiband	195
gerüscht, Abschnitt = 60 cm . . .	1
Schuhsenkel	75
Eisengarn und Mako, 120 cm lang, Paar	75
Halbschuhsenkel	145
Mako, 3 cm breit . . . Paar	145

Nähnadeln	75
Brief = 25 Stück . . .	75
Stecknadeln	50
Messing, Brief . . .	50
Lockennadeln	15
Paket . . .	15
Lockennadeln "Comet"	35
Paket . . .	35
Haarnadeln	25
glatt und gewellt, Paket . . .	25
Haarnadeln	50
extra groß, Karton . . .	50
Sicherheitsnadeln	60
Mappe = 1 Dutz., sortiert . . .	60
Lederlockenwickel	95
Dutzend . . . 1,25	95

Wäschestickerei auf gut, Grund- stoffen, ca. 3 cm breit . . . Meter	195
Madapolamstickerei vorzügl. 4-5 cm breit . . . Meter 4,50, 3,25	300
Madapolamstickerei mit Glanz- garn gestickt, feine Fillemuster . . . Meter	50
Madapolamstickerei in Ausf. reiche Musterwahl, 10-12 cm breit . . . Meter	750
Rockstickerei reisende Muster, 18-20 cm breit . . . Meter 18,50, 9,50	750
Rockstickerei mit Stücken u. Ein- sätzen, 28-30 cm breit . . . Meter 17,50	1450

Hemdenpassen	525
Doppelstoff, reiche Lochstickerei, Stück 8,50,	525

Hemdenpassen.	1590
breite tiefe Form, mit Rückenteil, reich garniert, mit Einsätzen und Stücken . . . Stück 17,50,	1590

**Favorit-Schnittmuster**  
**Reinwollenes Strickgarn**

in bewährt guten Fabrikaten zu sehr vorteilhaften Preisen

**MESSOW &  
WALDSCHMIDT**

August  
**Förster-  
Flügel**

Edle Tonfälle  
Solideste Bauart  
Mäßige Preise.  
Einfache Zahlungsbedingungen.

**August Förster**  
Weissenhausstraße 2,  
Centraltheater-Passage.



**Pelz-  
waren  
steigen!**

Darum decken Sie rechtzeitig  
Ihren Bedarf.  
Kreuzlätzchen, Silber- u.  
Glaskästchen d. 4,40,-  
an, zw. Schuhn., Opulüm  
u. Ellis-Garnituren,  
Seal- und Mantwurfs-  
mäntel, sowie Sachen aller  
Art noch zu  
Sommerpreisen!

**M. Biebelmann,**  
Schöffergasse 23, 1.  
2 Minuten vom Klimmarkt.  
Rein Laden!

Ess-Löffel,  
Ess-Messer,  
Ess-Gabeln  
in  
Alpacca, Britannia,  
Aluminium, Stahl  
**Donath**  
Dippoldiswalder Platz 2  
\*\*\*\*\*

**Gellene Sache!**  
Musterkupons  
**gute  
Stoffe**

vom alten Einband zu  
labelhaft billigen  
**Gros - Preisen**  
85, 90, 110,- Zigarrenqualitäten,  
110-125,- Zigarettenqualitäten,  
lose blaue Garnituren, Überläufe,  
Wolldecken, Wänden, Wäschekästen,  
Verkauf jeweils Barat 9-12 Uhr.  
Ohne Ladenpreisen.

**Reise-Muster**  
**Herren-Ulster**  
aus der Reihe erster Berliner  
Moden, enorm billig, 70,- 80,-  
90,- 100,- 110,- 120,- 130,- 140,-  
150,- 160,- 170,- 180,- 190,- 200,-  
210,- 220,- 230,- 240,- 250,-  
260,- 270,- 280,- 290,- 300,-  
Verleiher: B. Brauer,  
Gerdinandstr. 18, Erdg.



Herrenstoffe  
Kostümstoffe  
Mantelstoffe  
Sportstoffe  
Futterstoffe  
Billard-, Pall- u. Samstoffsche

**Tuchhaus**  
**Herrn. Pörschel**  
Dresden-II, Schloßstr. 10  
— Gegründet 1888 —

**Spülapparate**  
spülkanonen, Spülseife, Spülzange,  
Waschlappen, Waschlappen, Wasch-  
tuch, Waschlappen, Waschlappen.

**Groß Seidenjäger,**  
Am See 67. —

# Elegantes Mantelkleid

moderne römische Stoffen, Wolle

Serie I 125<sup>00</sup> Serie II 185<sup>00</sup>

## Ludwig Bach & Co.

Wettinerstraße 3 Oschatzer Straße 16



### DIESES KLEID K 1424

Ist hergestellt mit Hilfe der

### Ullstein-Schnittmuster

Residenz Kaufhaus : Modehaus Renner  
Gebr. Alsborg

Wollen Sie sparen und dabei nichts entbehren, so möchten auch Sie jetzt bei den immer teureren frischen Eiern zur Verwendung meiner rühmlichst bekannten Trockenvollei in der Tüts übergehen.

Sie kosten nur etwa den dritten Teil frischer Eier, sind im Gebrauch und Nährwert diesen gleichwertig, denn es ist der ganze Inhalt frischer Eier nach besonderem Verfahren (in Ländern, wo die Eier billig sind), ohne irgendwelchen Zusatz, derart getrocknet, daß diese Trockenmasse sich im Wasser restlos auflöst.

Um Verwechslungen mit Ersatzmitteln oder minderwertigen, nach Alter, Verfahren gewonnenen Eiproducten oder bloßem Eigelb auszuschließen, bringe ich mein Trockenvollei nur in dicht verschlossenen Tüten zu je 10 und je 50 Gramm, entsprechend einem und fünf Eiern, mit meiner bekannten Schutzmarke zum Verkauf.

**Ein Ei kostet 90 Pf.  
fünf Eier nur 4 Mark.**  
Großabnehmer Sonderpreise.

Dresdens größtes Eierspezialgeschäft  
**JOS. TRAUBE**, Webergasse 15



# Vornehme Tuch-Mäntel

feinste Ausführung, nur moderne Farben

Serie I 375<sup>00</sup> Serie II 575<sup>00</sup>

## Ludwig Bach & Co.

Wettinerstraße 3 Oschatzer Straße 16

**Wolle**  
Münch  
Galeriestraße 6.

Hundertstück u. Kessel,  
70, 86, 95, 140, 160 br.,  
Rohstoff und weißer Banden,  
Gehan- und Hemdenstoffe,  
Damen- fertige Schultern,  
Männer- und Dresdnerhemden  
in Banden u. Hemdenstoff,  
Männer noch sehr billig bei  
Hauswaren, Dienstleist. Et. 21,  
der Wiederverkäufer ermäßigt.

**Preßhefe**  
täglich frisch  
auch gründliche empfiehlt  
**A. G. Hufeland**  
Webergasse Nr. 7.

# Winter-Mäntel

für Damen

Große Posten noch vorhanden  
Gute Stoffe, beste Verarbeitung

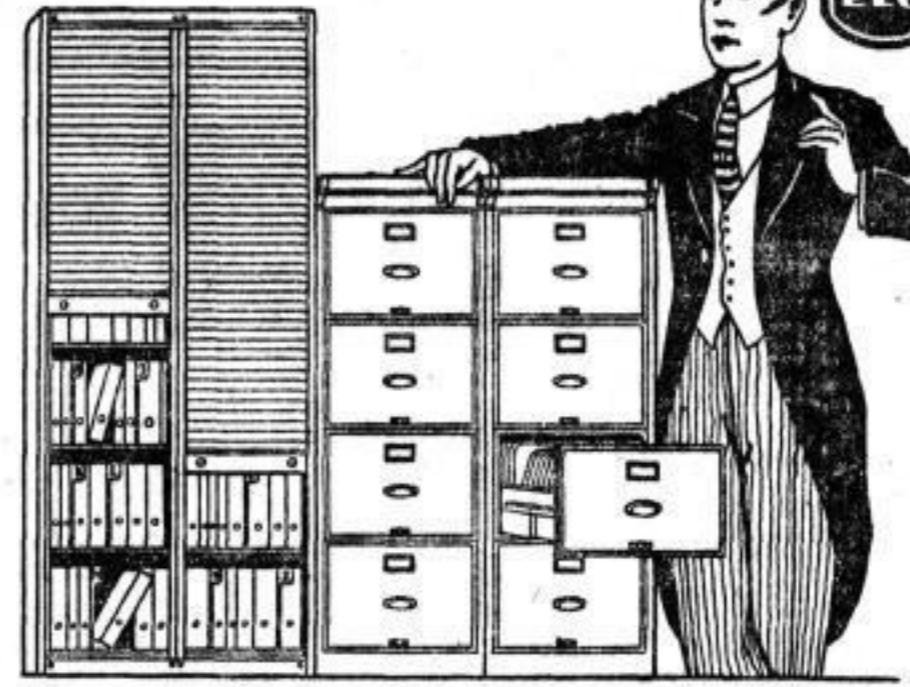
Serie I 125<sup>00</sup> Serie II 195<sup>00</sup>

## Ludwig Bach & Co.

Wettinerstraße 3 Oschatzer Straße 16

### Zeitgemäße Briefablagen

Für Bank, Handel,  
Industrie u. Behörden



**LOUIS ÖSTERWALD, DRESDEN-A.**  
WALLSTRASSE 1 AM POSTPLATZ UND AN DER KREUZKIRCHE 1 AM ALTMARKT

### Seiden-Volants



Nr. 2071  
8+4 Lampen  
— edite Bronze —

### Seidenschirme

# Beleuchtungskörper

für Elektrisch und Gas  
und deren Teile  
Armaturen  
Installationsmaterial  
für Gas und Elektrisch  
liefern sofort

**Richard Haltenort & Co.**

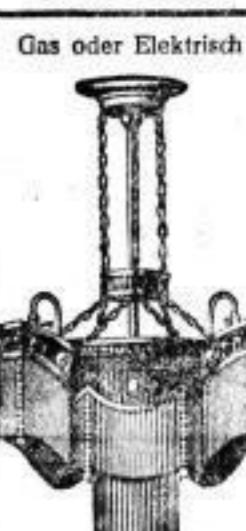
Fernspr. 23817 Dresden Sternplatz 8

Elektrische Heizkörper

Elektrische Bügeleisen  
stark vernickelt  
in versch. Ausführungen

jede Spannung  
prima Qualität  
in versch. Preislagen

### Batik-Tücher



Nr. 10248  
3+1 Lampe  
Eisen, schwarz ausgew.

### Seidenlampen

### Möbeltransporte, Möbellagerungen u. Verpackungen

werden prompt und gewissenhaft ausgeführt.  
**Dresdner Fuhrwesen - Gesellschaft (A.-G.)**

Baugner Straße 37. Fernspr. 25091.



### Weine

vor 5,— M. ein, best. Qual.  
17er, 18er u.  
Günstige Gelegenheit!  
Vorräte gesucht.  
Hansrich Götz,  
Weingutsdirektor,  
Burgstraße 22, D. 8000.  
(Kontakt A. G. Hufeland)

# Elegante Mäntel

für Damen

Weiße Fleisch- und Kappentücher, reine Wolle

wie moderne Raglanform

Serie I 229<sup>00</sup> Serie II 298<sup>00</sup>

## Ludwig Bach & Co.

Wettinerstraße 3 Oschatzer Straße 16

AR. 432  
Coriolis, 25. September 1921

Dresdner Anzeigen  
Gesamt, 25. September 1921  
Seite 19



# Maß-Anfertigung von eleganter Herrenbekleidung

unter Garantie für allererste Paßform und beste Verarbeitung

Bedeutendes Lager gediegenster Anzug- und Lederstoffe

noch aus besonders günstigen Einkäufen stammend zu den vorteilhaften Preisen von Mtr. 160, 190, 210, 250 bis 330

Moderne fertige Sakk-Anzüge

580 665 975 bis 1300

Moderne fertige Herren-Schlüpfen

380 515 950 bis 1300

Gestreifte Beinkleider

78.50 125 160 bis 200

Dresden-A.,  
Georgplatz

# BÖHME

Dresden-A.,  
Georgplatz

## Es geht jeden an!

Ehe Sie einen **Anzug** kaufen oder nach Maß bestellen, besichtigen Sie meine große Ausstellung und vergleichen Sie die Preise.

**Herren-Anzüge**

In neuester Ausführung und nur guten Stoffen 325,-

485,-, 595,-, 680,-,

**Die neuesten Schlüpfen**

575,-, 695,-, 815,-,

10 Herbst und Winter 385,-

## Maß-Anfertigung

von **Herren-Anzügen**

aus nur guten Materialien, Garantie für endlose Stoff, Preis inkl. Stoff, Zutaten und Arbeitslohn

825,-, 980,-, 1180,-,

von **Schlüpfen und Ulstern**

aus mod. Herbst- und Winterstoffen, Preis inkl. Stoff, Zutaten und Arbeitslohn

675,-, 815,-, 985,-,

**Kaufhaus Weiner**

Schössergasse 9, Ecke Frauenstr., Nähe Altmarkt.

**TORPEDO**



Dresden-A.,  
Pillnitzer Straße 42

Dresdner Nachrichten  
Sonneberg, 28. September 1921

Str. 452  
Generalvertreter:  
ERNST SCHILLER,  
Schreibmaschinenhaus

Ich komme  
sofort und kaufe  
**Brillanten**  
Gold- u. Silber-Gegenstände  
Zahngebisse  
Perler- u. andere Zierstücke  
best. Möbel, Meißner Porzellan  
g. Nachlässe usw.  
Dishellen zugelassen. ohne Verb. Nr. Gt.  
**H. Getreu, Am See 38**  
Dresden. Telefon: 11462

**Heinrich Basch & Co.**  
König-Johann-Straße  
zeigen den Eingang sämtlicher  
Neuheiten für den Herbst  
an und bitten um Besichtigung der  
Modellhut-Ausstellung.



da  
da  
da  
bist von  
C. Spielhagen

dann  
auch dort gibt es — aber auch nur dort — den echten reinen

## Kaiserin-Weinbrand

Außerdem

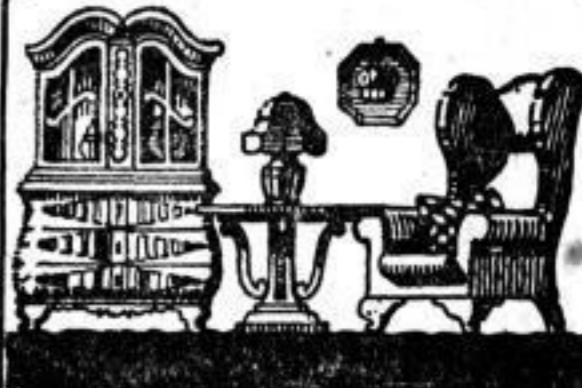
Asbach Uralt	Braun Auslese
Macholl Edel	Mediz. Weinbrand
Alle Sorten feine Liköre	
Mampe	Kantorowicz
Bols	Gilka
usw.	usw.

## C. Spielhagen

Wein-, Spirituosen- und Branntwein-Großhandlung  
Hauptgeschäft: Annenstraße 9 — Filiale: Baugnitzstraße 8.

Wiederverkäufer Rabatt.

**Qualitäts-Braut-Möbel**  
Speisezimmer, Herrentimmer, Schlafzimmer  
zu billigen Preisen.  
Verlangen Sie sofort unverbindliche und kostenlose Offerte.



**Möbelfabrik**  
**Richard Jenisch**

Haus für mod. Wohnungshaus  
Lieferung durch ganz Deutschland, Transport mittels eigener Vertriebswagen. — Beschaffung jedwielches, überdrücktes und Verkauf nur

Dresden-Neustadt, Hauptstr. 8 n. 10.

Directe Straßenbahnhaltestellen: 7, 9, 10, 13, 15 und 16.

Haltestelle Neustädter Markt.

**Petzhause Franz Richter**  
Dresden-A. Pragerstr. 22  
Telefon: 18255  
Petzkragen, Schals, Muffen, Damenpelermäntel, Herren-Sport- und Gehpelze. Günstige Preise. Vorteilhafte Um- und Aufarbeitung alter Pelze.

**Beleuchtungskörper**  
aller Art, in größter Auswahl zu billigen Preisen bei  
Fritz Rauchschmid Nachf., Ringstraße 4.

**Fortschrift**  
Schuhe  
Das ist  
unser Marken

**DR. DIELH  
STIEFEL**



und diese  
bevorzugen wir!

# Alleinverkauf Kleinstadt

Wettinerstr. 31-33 | Pirnaischer Pl. | König-Johannstr. | Pragerstraße | Hauptstraße  
Ecke Mühelstr. Ecke Grunerstr. Ecke Moritzstr. Ecke Sidonienstr. Ecke Ritterstr.





**Persil** das selbst-tätige Waschmittel in höchster Vollendung!

Es ist nicht nur das beste, sondern auch im Gebrauch billigste Waschmittel.  
Wenig Arbeit, geringer Kohlenverbrauch, größte Billigkeit!  
Achten Sie auf diese Vorteile und kaufen Sie nur Persil.

Preis des Paket M. 4.- Alleinige Fabrikanten: Henkel & Cie., Düsseldorf, auch der „Henko“. Henkel's Wasch- und Bleich-Soda.

### Stellenmarkt

#### Gehobener und gesetziger Elektromonteur

Wir benötigen eine leidende Elektroanlage, Güter und Ortsnetze, gegen hohe Übernahme sofort zugeteilt. Bewerbungen mit Zeugnissen erbeten an:

Astorg,

Allgemeine Elektricität,

Umlagen-Gefecht, Böhlen,

2. Q. Hauptstraße 19.

#### Berater

bei 2-3000 M. Monatsbedienstet für Städte, Landes, Reichs, Staaten, Provinzen, Städte, Verband in jed. Städte, ein kurzer Zeit 3000 Witten eingelaufen!

Fr. Mock, München,  
Kazarmstrasse 31.

#### Berater gekürt

für PEA eicht. Schriftsteller, Gedächtnis konkurriert. D. R. P. O. und. d. 5000 Grp. d. 21.

Bediegewandte Herren, Ausleute, ebensolche Offiziere, haben sehr lobhende, dauernde Beleidigung durch Beruf eines wunderbarlich geschickten, tüchtigen, bestempelten Druckwerkes. Wages u. R. M. 728 an Unger-Weber, Betreuerbank, Berlin SW. 45.

40 M. und mehr ihl. Gedächtnis, Profess. Nr. 130 gratis, B. Wagnerschule, Berlin, Leipzig.

40 M.

und mehr ihl.

Gedächtnis.

Profess. Nr. 130 gratis,

B. Wagnerschule, Berlin, Leipzig.

40 M.

und mehr ihl.

Gedächtnis.

Profess. Nr. 130 gratis,

B. Wagnerschule, Berlin, Leipzig.

40 M.

und mehr ihl.

Gedächtnis.

Profess. Nr. 130 gratis,

B. Wagnerschule, Berlin, Leipzig.

40 M.

und mehr ihl.

Gedächtnis.

Profess. Nr. 130 gratis,

B. Wagnerschule, Berlin, Leipzig.

40 M.

und mehr ihl.

Gedächtnis.

Profess. Nr. 130 gratis,

B. Wagnerschule, Berlin, Leipzig.

40 M.

und mehr ihl.

Gedächtnis.

Profess. Nr. 130 gratis,

B. Wagnerschule, Berlin, Leipzig.

40 M.

und mehr ihl.

Gedächtnis.

Profess. Nr. 130 gratis,

B. Wagnerschule, Berlin, Leipzig.

40 M.

und mehr ihl.

Gedächtnis.

Profess. Nr. 130 gratis,

B. Wagnerschule, Berlin, Leipzig.

40 M.

und mehr ihl.

Gedächtnis.

Profess. Nr. 130 gratis,

B. Wagnerschule, Berlin, Leipzig.

40 M.

und mehr ihl.

Gedächtnis.

Profess. Nr. 130 gratis,

B. Wagnerschule, Berlin, Leipzig.

40 M.

und mehr ihl.

Gedächtnis.

Profess. Nr. 130 gratis,

B. Wagnerschule, Berlin, Leipzig.

40 M.

und mehr ihl.

Gedächtnis.

Profess. Nr. 130 gratis,

B. Wagnerschule, Berlin, Leipzig.

40 M.

und mehr ihl.

Gedächtnis.

Profess. Nr. 130 gratis,

B. Wagnerschule, Berlin, Leipzig.

40 M.

und mehr ihl.

Gedächtnis.

Profess. Nr. 130 gratis,

B. Wagnerschule, Berlin, Leipzig.

40 M.

und mehr ihl.

Gedächtnis.

Profess. Nr. 130 gratis,

B. Wagnerschule, Berlin, Leipzig.

40 M.

und mehr ihl.

Gedächtnis.

Profess. Nr. 130 gratis,

B. Wagnerschule, Berlin, Leipzig.

40 M.

und mehr ihl.

Gedächtnis.

Profess. Nr. 130 gratis,

B. Wagnerschule, Berlin, Leipzig.

40 M.

und mehr ihl.

Gedächtnis.

Profess. Nr. 130 gratis,

B. Wagnerschule, Berlin, Leipzig.

40 M.

und mehr ihl.

Gedächtnis.

Profess. Nr. 130 gratis,

B. Wagnerschule, Berlin, Leipzig.

40 M.

und mehr ihl.

Gedächtnis.

Profess. Nr. 130 gratis,

B. Wagnerschule, Berlin, Leipzig.

40 M.

und mehr ihl.

Gedächtnis.

Profess. Nr. 130 gratis,

B. Wagnerschule, Berlin, Leipzig.

40 M.

und mehr ihl.

Gedächtnis.

Profess. Nr. 130 gratis,

B. Wagnerschule, Berlin, Leipzig.

40 M.

und mehr ihl.

Gedächtnis.

Profess. Nr. 130 gratis,

B. Wagnerschule, Berlin, Leipzig.

40 M.

und mehr ihl.

Gedächtnis.

Profess. Nr. 130 gratis,

B. Wagnerschule, Berlin, Leipzig.

40 M.

und mehr ihl.

Gedächtnis.

Profess. Nr. 130 gratis,

B. Wagnerschule, Berlin, Leipzig.

40 M.

und mehr ihl.

Gedächtnis.

Profess. Nr. 130 gratis,

B. Wagnerschule, Berlin, Leipzig.

40 M.

und mehr ihl.

Gedächtnis.

Profess. Nr. 130 gratis,

B. Wagnerschule, Berlin, Leipzig.

40 M.

und mehr ihl.

Gedächtnis.

Profess. Nr. 130 gratis,

B. Wagnerschule, Berlin, Leipzig.

40 M.

und mehr ihl.

Gedächtnis.

Profess. Nr. 130 gratis,

B. Wagnerschule, Berlin, Leipzig.

40 M.

und mehr ihl.

Gedächtnis.

Profess. Nr. 130 gratis,

B. Wagnerschule, Berlin, Leipzig.

40 M.

und mehr ihl.

Gedächtnis.

Profess. Nr. 130 gratis,

B. Wagnerschule, Berlin, Leipzig.

40 M.

und mehr ihl.

Gedächtnis.

Profess. Nr. 130 gratis,

B. Wagnerschule, Berlin, Leipzig.

40 M.

und mehr ihl.

Damen Jüden ab 1. Seite.  
**Schlehrsielle**  
Für keine Arbeit. Off. u. P. F. 470  
in die Grp. d. Bl. erbeten.

### Geldmarkt

**Hypothekengelder**  
auf I. und II. Hypothek sofort  
auszuleihen.

**Bruno Schmidt,**  
Dresden-W., Jägerstr. 26, I.  
Tel. 22949.

**Darlehn**  
wird gewährt bei Übertragung  
bei Ausstellung von Maler-  
arbeiten. Oberien erh. unter  
O. N. 473 an die Grp. d. Bl.

**Kreditgeschäft, Gut-  
kowitz, G. gibt Dar-  
lehen an reelle Güte.**

\*\*\*\*\*

**Kaufmann,**

Ende 20, aus guter Familie, mit vielseitigen  
Beziehungen zu ersten Industrie- und Handels-  
kreisen, sucht

### tätige Teilhaberschaft

in allem, angesehenem Industrie-Unternehmen  
der engeren Umgebung Dresden. Gelt. Zu-  
schriften mit Angabe der Höhe des erforder-  
lichen Einlage-Kapitals unter Zustellung un-  
bedingter Dissektion erbeten unter D. O. 8847  
an Rudolf Moos, Dresden.

\*\*\*\*\*

Erford gesucht zu günstiger Beteiligung

### 10 000 Mark

auf 5 Monate gegen vollwertige Sicherheit u. Verdienst von  
25% des Darlehns. Nur Geldgeberangebote u. V. 169 an  
Alm. Kaufhaus & Vogler, Dresden.

\*\*\*\*\*

### Wohnungen

### Tausch.

Möbliertes, bill. 1. Etage in  
M. Villa bei Dresden, direkt  
am Wald. 11 Zimmer, 3. er. Tä-  
rumba, Alte, Jubel- u. Garbers-,  
gute Jugendar., gegen Miete 3-  
oder 4-Zimmer-Wohnung  
in Dresden zu tauschen gesucht.

Leihgeber erh. unter O. Z. 483  
an die Grp. d. Bl. erh.

Geschiebspaar sucht zwei kleine

### möbl. Zimmer

und ca. 1/4 Jahr, wo mit Ver-  
pflegung zu mieten. Gelt. Juher,  
O. P. 473 an die Grp. d. Bl.

Student sucht möbl. Zimmer  
im Hause d. Technischen  
Hochsch., am 1. fl., ob. 15. Okto-  
ber. Preis mit Verhandlung, an  
Gebrauchte Preise, Schmelzal. G.  
Germannstr. 31.

Guter Herr aus gutem Hause  
sucht ruhiges, holzbares

### Zimmer.

Offeren unter B. K. 30818 an  
Rudolf Moos, Dresden.

\*\*\*\*\*

### Für meinen Chauffeur

suche ich für vorübergehenden wöchentlichen Aufenthalt  
Unterkunft Nähe Zoo. Angebote an Renschke,  
Beethovenstraße 8.

### Wohnungstausch.

Suche meine Wohnung in Dresden-Kauft. 8. Straßenstraße  
gelebend aus 3 Stuben, Kammer, Küche und Badkab. gegen  
eine 3-Zimmer-Wohnung mit Balkon baldig zu tauschen.  
Angeb. u. L. 187 an Alm. Kaufhaus & Vogler, Dresden.

### Gott 3. Wohnungseinquartierung

Gutes, tolles, kinderl. Quartier, Reinmann, sucht 2 event.  
3-Zimmer-Zimmer mit ausreichendem. Offeren erbeten unter  
P. L. 484 an die Grp. d. Bl.

\*\*\*\*\*

### Zu vermieten:

### Landsitz

In der Ober-Lauditz.

Reiselpark, Größe, eigene Wohnstall. 15 Min. Fußweg, 15 ar-

reiche Zimmer, reich. Nebenküche, Salle, Speisesaal, außerdem  
Dienst, Raum in Kammer, Waschküche, siebz. 2. Et., alt. Park,

Gewölbe u. Objekte, Wagenremise, Pferde- u. Kleinstall, durch

P. Vogt, Ritterhahn-Ritterhahnstr. 8, Brühlstraße 8.

\*\*\*\*\*

### Witwe

Juchd. d. Wohnung oder 3 Jahre Zimmer. Gelt. Offeren unter

N. 6604 an die Grp. d. Bl. erh.

\*\*\*\*\*

### Grundstücke

### Gutskauf!

Suche ein mittleres Landgut,

meist meine Kl. Zweifamilien-

Villa in der Nähe b. Dresden

mit 1. Geb. genommen wird.

große Gebäude, gute Böden u.

gute Bebauung. Offeren unter

O. G. 474, Grub. 8. Bl. erh.

\*\*\*\*\*

### Gasthof

mit Saal in ob. nahe Dresden

bei hoher Gru. baldig zu kaufen

eracht. Off. mit Preisangeboten.

M. 420 an die Grp. d. Bl. erh.

\*\*\*\*\*

### Gutskauf.

Suche sofort oder später ein

Gut ab 200 Schafst. zu kaufen

oder zu pachten. M. Off. unter

A. S. 400 pfeffing, Möbelsch.

\*\*\*\*\*

### Kollektivierer

Spezialnachweis verkauf.

Villen, Zinshäuser,

Soties, Gemüse, Güter

an Geldhäuser durch

Aleg. Neubauer,

Dresden, Berndorffstr. 12.

\*\*\*\*\*

1200 Mk.  
gegen gute Vergüt. u. Gru. 2.  
Gru. gel. Off. u. O. R. 477  
an die Grp. d. Bl. erh.

Suchen Sie

### Hypothek

oder haben Sie

### • Kapital •

auszuleihen

so werden Sie sich an

Alex. Neubauer,

Dresden, Berndorffstr. 12.

\*\*\*\*\*

### Wer

gibt Serien um sollem

Wert von 15 000 Mark

bei hohen Zinsen u. mehr

anderer Sicherheiten. Angeb. u.

P. T. 502 Grp. d. Bl. erh.

\*\*\*\*\*

### Einfamilien-

**Billa,**

in bequemer Wohnung der 2. Etage,  
8 Räume, reich. Zubehör,

vollständig eingerichtet, im Saal

gegen Dresden Wiedergabe

zu verkaufen. Vermögen zweck-  
vertrag. Unterlagen unter P. 2. Tel. 22949.

\*\*\*\*\*

### 5-Zim.-Wohng.,

Küster, Tatzlager,

### Iofort beziehbar

bei Kauf weiter verhältnisse

2-Zam.-Villa

Dresden - Rohrbach, Parkstr.

ca. 100 m. v. B. 1. Et., 2. Et.,

großer Hof und Garten mit

gebauten und unbauen-

ten Räumen. Preis 1. Et. 12.000

Mark, 2. Et. 10.000 Mark.

\*\*\*\*\*

### Heinrich & Co.,

G. m. Dresden,

d. 5. Georgplatz 3.

\*\*\*\*\*

### Gelegenheitskauf!

### Kapitalanlage!

Recknitzhaus in Dresden-El-

zebach, Nähe Abendroth, Stube, mit

2 Zimm., kostspielig, aber sehr

gut. Preis 12.000 Mark zum

Verkauf. Preis 10.000 Mark.

\*\*\*\*\*

### Landgärtner-Villa

in Dresden nach dem Tage

lange über Zukunft, Reichen-

höhe, 2. Et., 1. Et., 2. Et.,

großer Hof und Garten mit

gebauten und unbauen-

ten Räumen. Preis 1. Et. 15.000

Mark, 2. Et. 13.000 Mark.

\*\*\*\*\*

### Wohnungs-tausch

in Dresden nach dem Tage

lange über Zukunft, Reichen-

höhe, 2. Et., 1. Et., 2. Et.,

großer Hof und Garten mit

gebauten und unbauen-

ten Räumen. Preis 1. Et. 15.000

Mark, 2. Et. 13.000 Mark.

\*\*\*\*\*

### Gebildete Dame oder Herr

sucht zwei kleinere leere

Zimmer in jedem Landkreis

in der Nähe von Dresden.

\*\*\*\*\*

### Gebildete Dame oder Herr

sucht zwei kleinere leere

Zimmer in jedem Landkreis

in der Nähe von Dresden.

\*\*\*\*\*

### Gebildete Dame oder Herr

sucht zwei kleinere leere

Zimmer in jedem Landkreis

in der Nähe von Dresden.

\*\*\*\*\*

### Gebildete Dame oder Herr

sucht zwei kleinere leere

Zimmer in jedem Landkreis

in der Nähe von Dresden.

\*\*\*\*\*

### Gebildete Dame oder Herr

sucht zwei kleinere leere

Zimmer in jedem Landkreis

in der Nähe von Dresden.

\*\*\*\*\*

### Gebildete Dame oder Herr

# Großer billiger Kleiderstoff- Verkauf

Wir sind durch frühzeitige billige Abschlässe noch sehr günstig eingedrungen. Diese riesengroßen Preisvorteile lassen wir voll und ganz unserer werten Kundenschaft zukommen.

## Schotten

für Röcke u. Kleider in hübschen Mustern und Farben  
Meter 22,50, 24<sup>50</sup>

## Cheviot

105/106 cm breit, kräftige, gute Ware, marine u. schwarz  
Meter 42<sup>00</sup>

## Cheviot

reine Wolle, erstklassige prima Ware, etwa 110 cm breit, in Schwarz und Marine  
Meter 49<sup>50</sup>

## Cheviot

130 cm breit, reine Wolle, prima schwere Kostümware  
Meter 65<sup>00</sup>

## Voll-Voile

110/115 cm breit, prachtvolle Ware, in Weiß, Rosa, Hellblau, Marine und Terra  
Meter 42,50, 39<sup>50</sup>

## Popeline

100 cm breit, elegante, solide Kleiderware, nur in Marineblau  
Meter 39<sup>00</sup>

## Serge

130 cm breit, reinwollene prima Ware in Marineblau  
Meter 85<sup>00</sup>

## Popeline

reine Wolle, 105/106 cm breit, prima Ware, in Bleu, Weinrot, und Marine  
Meter 68<sup>00</sup>

## Kammgarn

130 cm breit, in Qualitätsware für gute Kostüme, erstklassige deutsche Fabrikate  
Meter 105<sup>00</sup>

## Kleidermusselin

reizvolle, wunderschöne Dirndl-musseline, sowie neue bildschöne Kleidermuster in herrlichen Farben, Mtr. 22,50, 19,50,  
18<sup>50</sup>

## Gabardine

etwa 130 cm breit, reinwollene, prachtvolle Ware  
Meter 88<sup>00</sup>

## Reinw. Tuche

in erstklassiger prima Qualität, 130 cm breit, marine, bleu u. schwarz, weinrot  
Meter 125<sup>00</sup>

## Blusenflanelle

in hübschen Modestreifen, teils mollige Winterqualitäten  
Meter 39,50, 17<sup>50</sup>

## Blusenflanelle

in besonders beliebten halbwollenen und reinwollenen Qualitäten, prachtvolle Ausstattung  
Meter 39,50, 34<sup>50</sup>

## Kleider-Frottés

in prachtvoller prima Qualität, weiß, rosa, blau sowie neue römische Streifen in bilddichten Farben  
Meter 55,00, 49,50, 45<sup>00</sup>

## Kostümstoffe

solide Wolle, 130 cm breit, in hübschen Modefarben  
Meter 39<sup>00</sup>

## Crêpe-de-Chine-Selden

prachtvolle, erstklassige Qualitäten, etwa 100 cm breit, in vielen Farben  
Meter 110<sup>00</sup>

## Kleiderseiden

in prachtvollen Messalin, 85 cm breit, großes, reizendes Farbensortiment  
Meter 74<sup>00</sup>

## Blusenseiden

in gestreift u. karriert, wunderschöne Neuheiten in farbenprächtigen Schotten u. Streifen  
Meter 39<sup>00</sup>

## Velour-Barchent

für Morgenkleider u. Morgenjacken in sehr großer Auswahl, bilddichte, neue Muster, mollige gute Qualität, Meter 24,50, 22,50, 19<sup>50</sup>

**Messow & Waldschmidt**

Dresden Nachrichten  
S. 452  
Donnerstag, 25. September 1921  
Seite 23

NORDDEUTSCHER LLOYD  
BREMEN

Fracht- und Passagierbeförderung nach  
**SÜD-AMERIKA**  
Brasilien · Argentinien  
und anderen Staaten Südamerikas  
**Mexico · Cuba · Afrika · Ostasien**  
Reisegepäck · Versicherung  
Lloyd-Luftdienst  
Nähre Auskunft,  
Fahrkarten und Drucksachen durch  
**Norddeutscher Lloyd**  
Bremen  
und seine Vertretungen  
in Dresden: Norddeutscher Lloyd,  
Generalagentur Dresden,  
Prager Str. 49 (gegenüber dem Hauptbahnhof).

**Elektrische Maschinen**  
jeder Größe, Stromart u. Spannung, gleichviel welch. Fabrikates,  
werden schnellstens repariert, in Kürze neu- u. umgewidelt.  
**Pöschmann & Co.,** Pillnitzer Strasse 31.  
Telefon 21518-21549.

Regelmäßiger Frachtverkehr  
**Bremen-England**

Dienstags, Donnerstags und Sonnabends nach London  
Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von London  
Mittwochs und Sonnabends nach Hull  
Montags und Freitags von Hull  
mit den erstklassigen Dampfern: „Albatros“, „Phönix“, „Reiher“, „Schwan“, „Schwalbe“, „Pleskow“, „Estland“. Promptste Beförderung, da absolut zuverlässige Abfahrt an den feststehenden Expeditionstagen gewährleistet wird.

Dampfschiffahrtsgesellschaft  
**ARGO-BREMEN**

Nähre Auskunft durch  
**Friedrich Küchenmeister, Chemnitz,**  
Postfach 128. Fernsprecher 345.

**Reparaturen** von Uhren u. Goldwaren  
**Noack** Breitestr. 1

**Das Schönste**  
gut und vorteilhaft  
bietet Marke  
**Huthäse**  
König-Johannstr. 21  
Hauptstr. 20

**pelzwaren**  
**Carl Dreier**  
Wettinerstraße 38, 1. Stock.

# Großer Kleiderstoffverkauf

Den Vorbereitungen und Ausmusterungen für eine Kleiderstoff-Saison war schon vor Jahrzehnten unsere ganze Hingabe und Sorgfalt gewidmet. Unsere diesmaligen Rüstungen standen unter einem besonders günstigen Stern; an allen deutschen Fabrikplätzen, ist man nach Jahren der Entbehrung und Erschöpfung voll und ganz wieder zur Qualitäts-Ware zurück. und Vorbüren oder die einfarbigen Stoffe in modischem überall voll befriedigende Qualität; und das alles zu unserer Schausender und unsere

gelehrte. Ob man mit fachkundigem Auge die neuesten Streifen violett, in expressionistischem blau-grün oder alt-schwarz prüft, möglichen, ja billigen Preisen. — Deßen Sie bitte reichen Sortimente am Lager.

## Gemusterte Kleiderstoffe

Schotten für Schul- und Kindermäntel, dunkle Karos, 15.-	50
Grün-Schotten kleinere und größere Karos, für Kinder- und Schulteile, 90 und 100 cm breit Mtr. 28.-, 21.-	19.-
Karierte Stoffe seine Strichfarben, in hübschen Farben, zusammenstellungen, 85 u. 105 cm breit, Mtr. 92.-, 38.-, 32.-	26.-
Karierte Stoffe in praktischem Foulee-Gewebe, für Kleider u. Blusen, 85 u. 110 cm breit Mtr. M 108.-, 96.-, 78.-, 64.-	48.-

## Gemusterte Stoffe

Blusenstoffe dunkelfarbig, mit bunten Streifen, in Serge- und Cheviot-Gewebe, 65 cm breit Mtr. M 48.-, 26.-, 24.-	17.-
Blusenstoffe dunkles Popeline-Gewebe, mit bunten Seidenstreifen, 65 cm breit — sehr preiswert — Meter M	19.-
Blusenstoffe in schönen hellen, römischen Bandstreifen, weiches Foulee-Gewebe, 65 cm breit . . . . . Meter M	36.-
Blusenstoffe einfarbige Flanelle, in aparten Farben, für wärmere Blusen, 70 cm breit . . . . . Meter M	64.-

## Gemusterte Kleiderstoffe

Karierte Stoffe trälliger Cheviot, mit malen, großen Fantasy-Karos, für Kostüme u. Röcke, 130 cm breit Mtr. M	52.-
Bordüren-Stoffe zweiseitige Serge-Gewebe, mit Streifen- u. Karo-Bordüren, 105 u. 130 br. Mtr. 152.-, 134.-, 92.-, 84.-	78.-
Gestreifte Stoffe für Straßenseide u. Röcke, aparte Farben, mit bunten Römerkreisen, 100 cm breit Mtr. 118.-, 86.-	78.-
Gestreifte Stoffe für Kleider und Röcke, Foulee-Gewebe in bunten Farben, schmale Röppenstreifen, 100 br. Mtr.	114.-

## Einfarbige Stoffe

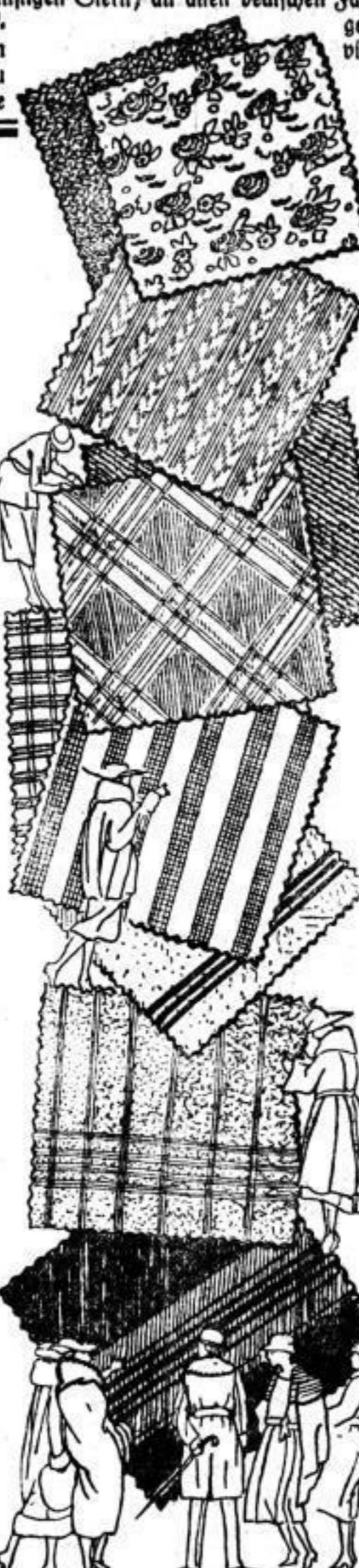
Diagonal-Cheviot reine Wolle, in dunkelblau, für praktische Kostüme und Röcke, 130 cm breit Mtr. M	48.-
Cheviot reine Wolle, für Kostüme und Röcke, dunkelblau und andere Modesfarben, 130 breit, Mtr. 98.-, 72.-	48.-
Cheviot reine Wolle, für Kleider und Röcke, in dunkelblau und grün, 100 cm breit . . . . . Meter M	68.-
Rammgarn-Cheviot feinfädige, reinwollene Ware, für Kleider, Kostüme und Röcke, 130-140 breit Mtr. 145.-	134.-

## Einfarbige Kleiderstoffe

Serge feines Körper-Gewebe, reine Wolle, in bunten Farben, für Kleider u. Röcke, 90 u. 100 breit Mtr. 78.-, 26.-, 68.-	54.-
Serge reine Wolle, in aparten, hellen Farben, für Gesellschaftskleider, 90 und 100 cm breit Mtr. 92.-, 56.-	68.-
Popeline feinfädige, reinwollene Ware, in bunten und hellen Farben, 90 und 110 cm breit . . . . . Meter M 62.-	56.-
Popeline feinfädige, reinwollene Ware, in bunten Farben, für bessere Kleider und Röcke, 90 und 110 breit Mtr. 74.-	64.-

## Einfarbige Kleiderstoffe

Wollkrepp feines, leichtfallendes Gewebe, in schönen Farben, für Kleider und Blusen, 90/100 breit Mtr. 72.-	62.-
Foulee weiches, reinwollenes Gewebe, in dunklen und schönen Modesfarben, für Kleider u. Röcke, 90 breit Mtr.	76.-
Gabardine reine Wolle, weichfallende Qualität, in modernen, bunten Farben, 130 cm breit Meter M 112.-	108.-
Gabardine reine Wolle, für elegante Kostüme, in mode Farben, 130 cm breit . . . . . Meter M 148.-	124.-



## Einfarbige Kleiderstoffe

Tuch-Cheviot in vielen Farben, für praktische Kostüme und Kleiderseite, 130 cm breit — sehr preiswert — Mtr.	38.-
Cheviot in sich gestellt, für Kostüme, in vielen modernen Farben, reine Wolle, 130 cm breit . . . . . Meter M	76.-
Tuch hochglänzende Ware, für elegante Kostüme und Röcke, in vielen bunten Farben, 128-130 breit, Meter 148.-	124.-
Besatzstuche glänzende Ware, in diesen Defizit-Farben, 90 cm breit . . . . . Meter M 92.-	84.-

## Schwarze Kleiderstoffe

Cheviot reine Wolle, für praktische Kleider und Kostüme, 90 bis 130 cm breit . . . . . Meter M 28.-, 48.-	38.-
Popeline feinfädige reinwollene Qualität, für bessere Kleider, 90 bis 105 cm breit . . . . . Meter M 68.-	48.-
Serge feine reinwollene Ware, für leichtere Straßenkleider, 90 bis 100 cm breit . . . . . Meter M 28.-, 72.-	68.-
Gabardine und Tuch, leicht angerautete Ware, für elegante Jackenkleider, 130-140 breit, Meter 178.-, 168.-	148.-

## Seidenstoffe

Blusenseide Streifen und Schotten, in schönen Mustern und besserer Ware, 50 cm breit Meter M	65.-
Helvetia-Seide in verschleierten schönen Farben, für Tanzkleider und Blusen, 90 cm breit . . . . . Meter M	74.-
Messaline-Seide weiche glänzende Ware, für Gesellschaftskleider, moderne Farben, 90 cm breit, Meter M	96.-
Taffet-Seide schöne weichfallende Ware, in vielen Farben, zu Gesellschaftskleider, 90 cm breit, Meter M	124.-

## Seidenstoffe

Colienne für Gesellschafts- und Brautkleider, in vielen Farben, schwarz u. weiß, 90 bis 105 breit Mtr. 124.-, 118.-	98.-
China-Krepp in weiß und schwarz, für Brautkleider, leichtes, duftiges Gewebe, 98 bis 100 breit Mtr. 124.-	108.-
China-Krepp für leichte, duftige Ball- u. Gesellschaftskleider, in lichten u. dunklen Farben, 98 bis 100 breit Mtr. 124.-	108.-
Samte in schönen, dunklen Farben, für Kleider, Röcke u. Kostüme, 45 cm breit Mtr. M 62.-, 25 cm breit Mtr. M	118.-

## Baumwollene Kleiderstoffe

Dirndlstoffe in schönen Farbenzusammenstellungen und kleinen Blumenmustern, 20 cm breit Mtr. 26.-, 24.-, 21.-, 18.-	10.-
Waschvoile in schönen, hellen Farben, zu Ball- und Tanzstundenkleider, reiches Farbensortiment, 110 breit Mtr.	24.-
Beschichtete Voile weißer Grund, mit farbigen Blümchen und Tupfen, für Kleider und Blusen, 110 cm breit Mtr. M	37.-
Vollvoile feine, glänzende Ware, in allen hellen Farben, zu Ball- und Tanzstundenkleider, 110 cm breit Meter M	45.-

## Mantelstoffe

Flauschstoffe schöne, dunkle Farben, für warme Wintermäntel, 130 cm breit Mtr. M 164.-, 136.-, 86.-, 82.-, 28.-	58.-
Astrachan und Krinner schwarz, schöne, weichfallende Ware, 130 cm breit . . . . . Meter M 320.-, 155.-	140.-
Glimo schwarz, weiche Qualität, für Wintermäntel, 130 cm breit . . . . . Meter M	195.-
Seidenplüsche für elegante Wintermäntel, weiche glänzende Qualität, 125 cm breit . . . . . Meter M 445.-	420.-

Zuschneide-Abteilung \* Beim Einkauf von Kleiderstoffen stehen unsere Konfektions-Modelle zwecks Besichtigung zur Verfügung \* Ullstein-Schnitte

Unsere Versand-Abteilung erledigt für auswärtige Wohnende umgehend alle Bestellungen.

